

**RECHENSCHAFTSBERICHT**  
**ZUM**  
**JAHRESABSCHLUSS 2014**  
**DER**  
**WELTERBESTADT QUEDLINBURG**





## Inhalt

1. Allgemeines zur Haushaltswirtschaft und zum Jahresabschluss .....	4
1.1 Einleitung .....	4
1.2 Haushaltsplan .....	5
2. Erläuterung des Abschlussergebnisses 2014 .....	7
2.1 Ergebnisrechnung .....	7
2.1.1 Ergebnisermittlung .....	7
2.1.2 Ergebniserläuterung .....	8
2.1.3 Außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen .....	8
2.1.4 Entwicklung der Erträge .....	9
2.1.4.1 Steuern und ähnliche Abgaben .....	10
2.1.4.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen .....	11
2.1.4.3 Sonstige Transfererträge .....	12
2.1.4.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte .....	12
2.1.4.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und -umlagen .....	13
2.1.4.6 Sonstige ordentliche Erträge .....	14
2.1.4.7 Finanzerträge .....	15
2.1.4.8 Aktivierte Eigenleistungen, Bestandveränderungen .....	16
2.1.5 Entwicklung der Aufwendungen .....	17
2.1.5.1 Personalaufwendungen .....	18
2.1.5.2 Versorgungsaufwendungen .....	18
2.1.5.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen .....	19
2.1.5.4 Transferaufwendungen .....	21
2.1.5.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen .....	22
2.1.5.7 Bilanzielle Abschreibungen .....	24
2.2 Finanzrechnung .....	26
2.2.1 Erläuterungen zur Finanzrechnung .....	27
2.2.1.1 Zahlungsmittelbestand aus laufender Verwaltungstätigkeit .....	27
2.2.1.2 Zahlungsmittelbestand aus Investitionstätigkeit .....	27
2.2.1.3 Zahlungsmittelbestand aus Finanzierungstätigkeit .....	32
2.2.1.4 Auswertung des Ergebnisses mit Ermächtigungen .....	32
2.2.1.5 Außer- und überplanmäßige Auszahlungen laufende Verwaltungstätigkeit .....	33
2.2.1.6 Investitionstätigkeit .....	33
2.2.1.7 Ergebnisermittlung .....	33



2.2.1.8	Ergebniserläuterung .....	34
2.2.1.9	Zahlungsmittelbestand aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	34
2.2.1.10	Zahlungsmittelbestand aus Investitionstätigkeit.....	34
2.2.1.11	Finanzmittelbestand .....	34
2.2.2	Ermächtigungen/ Verpflichtungsermächtigungen.....	35
2.3	Schulden der Stadt .....	35
3.	Weitere Angaben gemäß § 48 Abs. 2 KomHVO LSA .....	36
4.	Bilanz der Welterbestadt Quedlinburg zum Stichtag 31.12.2014 .....	38
4.1	Erläuterungen zur Entwicklung einzelner Bilanzpositionen.....	40
4.1.1	A K T I V A .....	40
4.1.2	P A S S I V A.....	49
5.	Bilanzkennzahlen .....	58
5.1	Beurteilung der Kapitalausstattung .....	58
5.2	Fremdkapitalquote .....	59
5.3	Beurteilung der Anlagenfinanzierung.....	60
5.4	Investitionsdeckungsquote .....	60
5.5	Beurteilung des Vermögensaufbaus.....	61
5.6	Beurteilung der Zahlungsfähigkeit .....	62
6.	ANHANG ZUR BILANZ .....	63
6.1	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	63
6.2	Maßnahmen mit erheblicher Auswirkung auf die Bilanz .....	63
6.3	Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen .....	64
6.4	Übersicht Personalbestand.....	64
6.5	Lage der Welterbestadt Quedlinburg .....	65
6.6	Chancen und Risiken.....	66
6.7	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres .....	67
6.8	Ausführung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes .....	68
7.	Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss der Welterbestadt Quedlinburg 2014 .....	70



# 1. Allgemeines zur Haushaltswirtschaft und zum Jahresabschluss

## 1.1 Einleitung

Gemäß § 118 (1) Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG-LSA) hat die Gemeinde für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Er ist nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung aufzustellen und muss klar und übersichtlich sein. Im Jahresabschluss sind, soweit durch Rechtsvorschriften nichts anderes bestimmt ist, sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde darzustellen.

Der Jahresabschluss besteht aus:

- einer Ergebnisrechnung,
- einer Finanzrechnung und
- einer Vermögensrechnung (Bilanz)

und ist durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern (§ 118 (2) und (3) KVG-LSA).

Im vorliegenden Rechenschaftsbericht sind der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Welterbestadt Quedlinburg so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei werden die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen erläutert. (§ 48 Kommunalhaushaltsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt (KomHVO LSA)).

### Buchführung

Grundlagen der Buchführung bilden:

- der produktorientierte Haushalt,
- die eindeutige Zuordnung der Verantwortlichkeit der Fachbereiche zu den Produkten
- der Produkt - und Kontenrahmenplan des Landes Sachsen-Anhalt.

Das Sachgebiet Finanzwesen im Fachbereich 1 ist die Organisationseinheit der Verwaltung, die mit der Durchführung der ordnungsgemäßen Buchführung der Welterbestadt Quedlinburg betraut ist.

Alle Buchungsvorgänge werden jedoch dezentral in sachlich und zeitlich geordneter Reihenfolge erfasst, verbucht und dokumentiert.

Am Ende der Rechnungsperiode wurden die Konten abgeschlossen und die Ergebnis- und Finanzrechnung sowie die Bilanz zum Stichtag 31.12.2014 erstellt.

Die Umsetzung der Buchführung erfolgt unter Anwendung der Buchhaltungssoftware mpsNF.

Momentan ist die durch TÜVIT geprüft und zertifizierte Version 2.0 mit folgenden Modulen im Einsatz:

- mpsBasis (Zentraldatenverwaltung)
- mpsPLAN (Planung)
- mpsBPL (Budgetplanung)
- mpsPPL (Produktplanung)
- mpsMK (Mittelbewirtschaftung/ Kasse)
- mpsFIBU (Finanzbuchhaltung)
- mpsControl (Kosten- und Leistungsrechnung)
- mpsINV (Inventarverwaltung)
- mpsANLA (Anlagenbuchhaltung)
- mpsDARL (Darlehensverwaltung)

Um die vorhandenen Mittel wirtschaftlich und mit möglichst hohem Output einzusetzen wurden die vom Gesetzgeber eingeräumten Möglichkeiten der Deckungsfähigkeit und Übertragbarkeit von Haushaltsansätzen im Rahmen der Mittelbewirtschaftung weitestgehend ausgeschöpft.



Zur Überwachung der Haushaltswirtschaft wurden alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten eingesetzt. Dazu gehören u.a. Auftragsvormerkungen, Haushaltssperren, Beantragung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen/Auszahlungen trotz Budgetierung.

### Schlussbilanz zum 31.12.2014/ Jahresabschluss 2014

Ausgangspunkt für den Jahresabschluss 2014 ist die Schlussbilanz per 31.12.2013, welche auch die Grundlage für die Eröffnungsbilanz der Welterbestadt Quedlinburg zum 01.01.2014 bildet.

Der Jahresabschluss 2014 der Welterbestadt Quedlinburg muss vier Monate nach Ende des Haushaltsjahres, also bis zum 30. April 2014, aufgestellt werden. Der Stadtrat hat bis spätestens 31. Dezember 2015 über diesen zu beschließen.

Infolge von Verzögerungen bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz, welche vom Stadtrat der Welterbestadt Quedlinburg am 12.12.2019 bestätigt wurde, war es nicht möglich, die gesetzlich vorgeschriebenen Fristen einzuhalten.

## 1.2 Haushaltsplan

### a.) Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung 2014 wurde am 30.10.2014 durch den Stadtrat beschlossen (BV-StRQ/080/14).

Im Ergebnisplan für 2014 sind festgesetzt	
Erträge	38.704.600 €
Aufwendungen	40.787.000 €
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-2.082.400 €</b>

Der Finanzplan stellt alle Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit dar und gibt damit Aufschluss über die liquiden Mittel. Er ist somit Maßstab für die Fähigkeit einer Kommune, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Gemäß § 98 Abs. 4 KVG-LSA ist die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde einschließlich der Finanzierung der Investitionen und Investitionsmaßnahmen sicherzustellen.



Im Finanzplan 2014 sind festgesetzt:	
der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	37.320.900 €
der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	37.346.800 €
der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	3.182.900 €
der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	3.566.800 €
der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	1.177.600 €
der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	2.615.000 €

Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurden in Höhe von 383.900 € veranschlagt.

Verpflichtungsermächtigungen wurden in Höhe von 2.730.000 € veranschlagt.

Der Höchstbetrag, bis zu dem Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit im Haushaltsjahr 2014 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 27.500.000 € festgesetzt.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B sowie für die Gewerbesteuer werden in 2014 für die Grundsteuer A mit 380 v. H. Grundsteuer B mit 430 v. H. und für die Gewerbesteuer mit 420 v. H. festgesetzt.

Der Ergebnishaushalt weist in der Planung eine **Unterdeckung** in Höhe von insgesamt – **2.082.400 €** aus.

Gemäß § 98 (3) KVG LSA ist der Haushalt in jedem Haushaltsjahr in Planung und Rechnung der Erträge und Aufwendungen (Ergebnishaushalt) auszugleichen. Dieser Vorgabe entsprach der Haushaltsplan 2014 nicht. Auch die Folgejahre 2015 - 2017 waren nicht ausgeglichen, konnten aber unter Anwendung des Erlasses zur Erleichterung des Haushaltsausgleichs ab 2015 erreicht werden.



## 2. Erläuterung des Abschlussergebnisses 2014

### 2.1 Ergebnisrechnung

#### 2.1.1 Ergebnisermittlung

<u>Ergebnisplan - Rechnung 2014</u>	Ergebnis des Vor- jahres	fortgeschriebe- ner Ansatz	Ergebnis Haus- haltsjahr	Plan/Ist-Vergleich
Steuern und ähnliche Abgaben		15.573.000,00 €	15.550.264,99 €	- 22.735,01 €
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		15.115.800,00 €	14.618.556,93 €	- 497.243,07 €
+ sonstige Transfererträge		403.200,00 €	627.601,01 €	224.401,01 €
+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		3.111.700,00 €	3.162.611,82 €	50.911,82 €
+ privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattung und Kostenumlagen		913.600,00 €	1.337.171,52 €	423.571,52 €
+ sonstige ordentliche Erträge		2.581.500,00 €	5.756.858,18 €	3.175.358,18 €
+ Finanzerträge		1.005.800,00 €	870.152,49 €	- 135.647,51 €
+ aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen		0,00 €	2.634,41 €	2.634,41 €
<b>= Ordentliche Erträge</b>		<b>38.704.600,00 €</b>	<b>41.925.851,35 €</b>	<b>3.221.251,35 €</b>
Personalaufwendungen		13.278.500,00 €	13.287.571,98 €	9.071,98 €
+ Versorgungsaufwendungen		141.000,00 €	155.124,24 €	14.124,24 €
+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		7.438.175,08 €	6.912.816,69 €	-525.358,39 €
+ Transferaufwendungen		11.970.600,00 €	11.799.053,62 €	- 171.546,38 €
+ sonstige ordentliche Aufwendungen		3.599.958,35 €	3.599.852,55 €	-105,80 €
+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		1.279.900,00 €	1.227.284,66 €	- 52.615,34 €
+ bilanzielle Abschreibungen		3.440.200,00 €	4.098.919,18 €	658.719,18 €
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>		<b>41.148.333,43 €</b>	<b>41.080.622,92 €</b>	<b>- 67.710,51 €</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>		<b>- 2.443.733,43 €</b>	<b>845.228,43 €</b>	<b>3.288.961,86 €</b>
+ außerordentliche Erträge		- €	- €	- €
- außerordentliche Aufwendungen		- €	- €	- €
= Außerordentliches Ergebnis		- €	- €	- €
<b>= Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag)</b>		<b>- 2.443.733,43 €</b>	<b>845.228,43 €</b>	<b>3.288.961,86 €</b>



## 2.1.2 Ergebniserläuterung

In der Haushaltsrechnung sind gemäß § 43 KomHVO LSA den Erträgen und den Aufwendungen die entsprechenden Haushaltsansätze gegenüberzustellen. Damit soll nachgewiesen werden, wie der Haushaltsplan ausgeführt worden ist und inwieweit Abweichungen zwischen den Haushaltsansätzen und den Rechnungsergebnissen existieren und welche Ursachen die Abweichungen haben.

### ERGEBNISRECHNUNG

	Ergebnis per 31.12.2014
Ordentliche Erträge	41.925.851,35 €
Ordentliche Aufwendungen	41.080.622,92 €
<i>Ordentliches Ergebnis</i>	<u>845.228,43 €</u>
Außerordentliche Erträge	0,00 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €
<i>Außerordentliches Ergebnis</i>	0,00 €
Jahresüberschuss	<u>845.228,43 €</u>

Es ist festzustellen, dass das zum 31.12.2014 entstandene Ergebnis in Höhe von + 845.228,43 € mit insgesamt 3.288.961,86 € gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz 2014 (./ 2.443.733,43 €) besser ausfiel.

Dies ist auf Mehrerträge gegenüber dem Plan in Höhe von 3.221.251,35 € und Minderaufwendungen in Höhe von 67.710,51 € zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss wurde gemäß § 24 Abs. 1 KomHVO LSA in einem Umfang von 845.228,43 € den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Den Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses werden keine Mittel zugeführt.

## 2.1.3 Außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Die untere Ebene der einzuplanenden Mittel sind die Haushaltsansätze der einzelnen Buchungsstellen (Produkt + Sachkonto). Diese Buchungsstellen sind stets einem Budget zugeordnet, wobei meist mehrere Buchungsstellen zum Zwecke der gegenseitigen bzw. unechten Deckungsfähigkeit einem Budget zugehören.

Darüber hinaus erforderliche Mehraufwendungen bzw. Mehrauszahlungen werden im Wege der Mittelbereitstellung durch Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen bzw. Auszahlungen ermöglicht (Anlage 1).

Eine Möglichkeit dabei ist, dass Mehraufwendungen aus Minderaufwendungen anderer Budgets gedeckt werden:

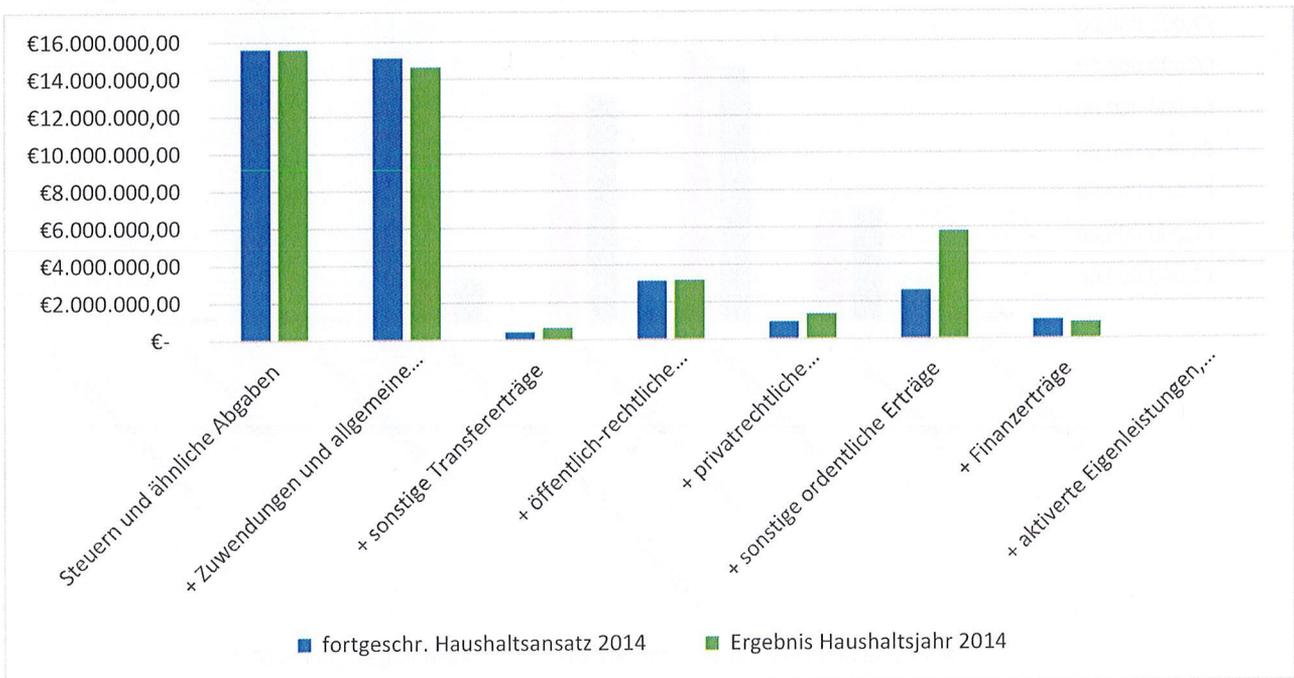
Neben Minderaufwendungen können als weitere Möglichkeit auch zweckgebundene Mehrerträge als Deckung dienen, so z. B. Spenden und Versicherungsentschädigungen. Mehrerträge wie Versicherungsentschädigungen dienen auch investiven Zwecken.

Im Haushaltsjahr 2014 wurden in der Ergebnisrechnung keine über-/ bzw. außerplanmäßigen Aufwendungen ausgewiesen.



### 2.1.4 Entwicklung der Erträge

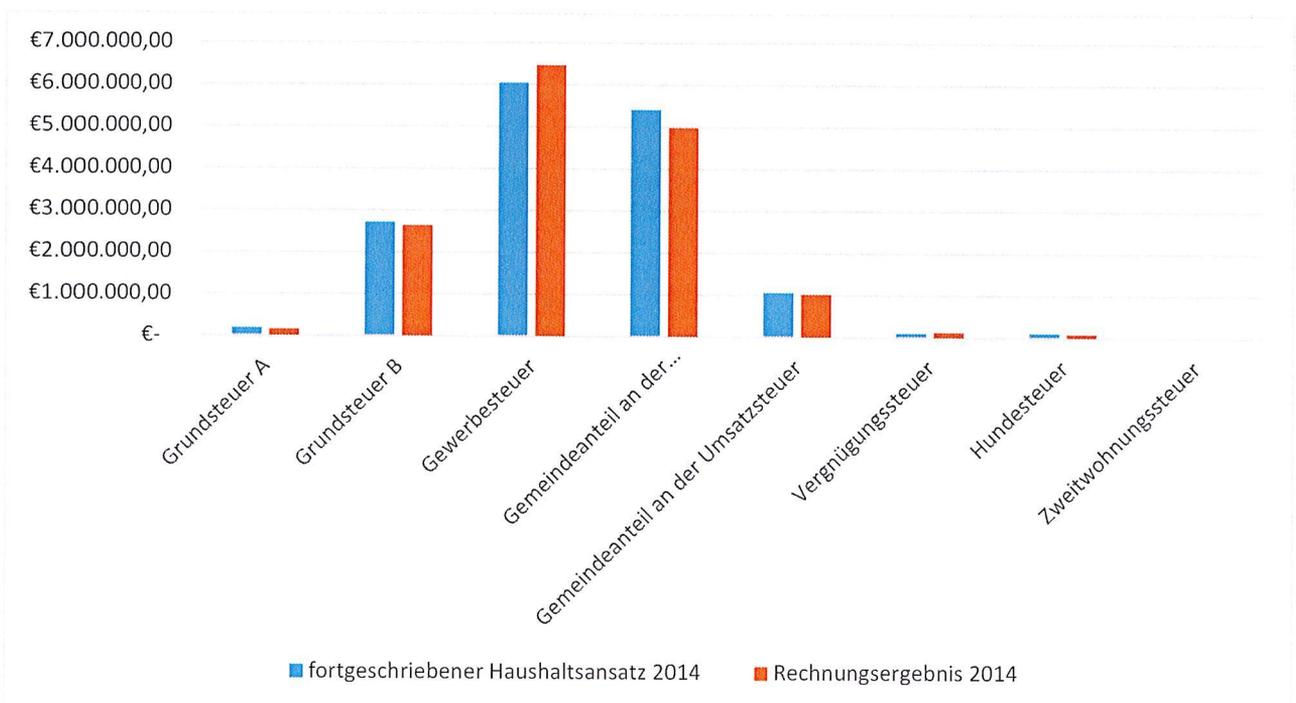
Erträge 2014	Kontenbereich	fortgeschriebener Haushaltsansatz 2014	Ergebnis Haushaltsjahr 2014	Plan/Ist-Vergleich 2014	Abweichung %
Steuern und ähnliche Abgaben	40	15.573.000,00 €	15.550.264,99 €	- 22.735,01 €	-0,15
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	41	15.115.800,00 €	14.618.556,93 €	- 497.243,07 €	-3,29
+ sonstige Transfererträge	42	403.200,00 €	627.601,01 €	224.401,01 €	55,66
+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	43	3.111.700,00 €	3.162.611,82 €	50.911,82 €	1,64
+ privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattung und Kostenumlagen	44	913.600,00 €	1.337.171,52 €	423.571,52 €	46,36
+ sonstige ordentliche Erträge	45	2.581.500,00 €	5.756.858,18 €	3.175.358,18 €	123,00
+ Finanzerträge	46	1.005.800,00 €	870.152,49 €	- 135.647,51 €	-13,49
+ aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	49	- €	2.634,41 €	2.634,41 €	-
<b>= Ordentliche Erträge</b>		<b>38.704.600,00 €</b>	<b>41.925.851,35 €</b>	<b>3.221.251,35 €</b>	<b>8,32 €</b>





2.1.4.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Steuerart	fortgeschriebener Haushaltsansatz 2014	Rechnungsergebnis 2014	Plan/Ist-Vergleich 2014	Abweichung %
Grundsteuer A	180.000,00 €	165.491,77 €	- 14.508,23 €	-8,06
Grundsteuer B	2.700.000,00 €	2.651.851,89 €	- 48.148,11 €	-1,78
Gewerbsteuer	6.030.000,00 €	6.476.407,55 €	446.407,55 €	7,40
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	5.400.000,00 €	4.988.268,39 €	- 411.731,61 €	-7,62
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.048.000,00 €	1.036.574,29 €	- 11.425,71 €	-1,09
Vergnügungssteuer	90.000,00 €	134.438,18 €	44.438,18 €	49,38
Hundsteuer	100.000,00 €	97.232,92 €	- 2.767,08 €	-2,77
Zweitwohnungssteuer	25.000,00 €	- €	- 25.000,00 €	-100,00
<b>Summe</b>	<b>15.573.000,00 €</b>	<b>15.550.264,99 €</b>	<b>- 22.735,01 €</b>	<b>-0,15</b>

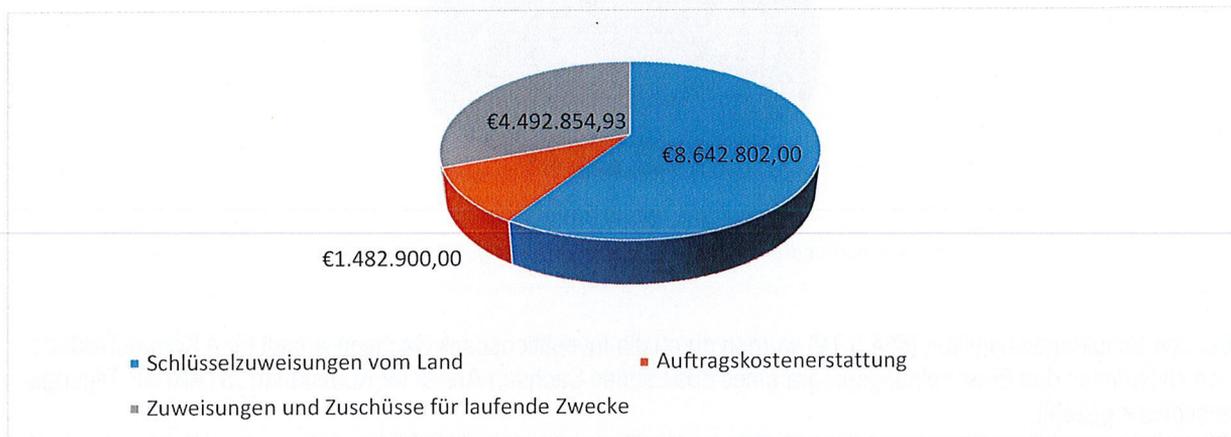


Im Haushaltsjahr 2014 wurden insgesamt 22.735,01 € weniger Steuereinnahmen erzielt, als geplant. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 0,15 %. Die größten Abweichungen sind bei den Gewerbesteuern (+ 446,4 T€) und beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (-411,7 T€) zu verzeichnen.



2.1.4.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Konten- gruppe	Bezeichnung	fortgeschrie- bener Haus- haltsansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2014	Plan/Ist-Ver- gleich 2014	Abwei- chung %
411	Schlüsselzuweisungen vom Land	8.642.800,00 €	8.642.802,00 €	2,00 €	0,00%
413	Auftragskostenerstattung	1.482.900,00 €	1.482.900,00 €	- €	0,00%
414	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	4.990.100,00 €	4.492.854,93 €	- 497.245,07 €	-9,96%
	<b>Summe</b>	<b>15.115.800,00 €</b>	<b>14.618.556,93 €</b>	<b>- 497.243,07 €</b>	<b>-3,29%</b>

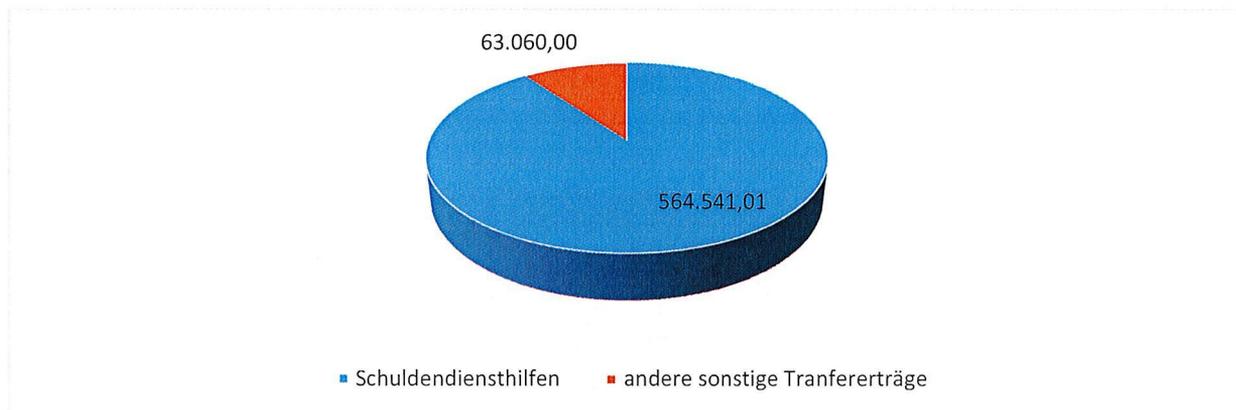


Die Schlüsselzuweisungen und die Auftragskostenerstattung konnten planmäßig realisiert werden. Bei den Zuweisungen und Zuschüssen wurden die Haushaltsansätze entsprechend der beantragten Förderungen eingeplant. Bei den Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke wurden beantragte Förderungen teilweise nicht bzw. nicht in vollem Umfang gewährt, so dass hier nicht realisierte Erträge in Höhe von 497.243,07 € zu Buche stehen. Als bedeutsam sind die Förderungen im Bereich des Städtebaus und des Denkmalschutzes zu benennen mit realisierten Erträgen von 1.511.459,95 €, die Zuwendungen des Landes für die Sanierung von Bahnanlagen mit 679.437,55 €, die Förderung von Kindertagesstätten in Höhe von 1.916.040,90 € sowie die Förderung aus dem Programm ASO für die Fassade des Rathauses Quedlinburg mit 120.309,82 €.



### 2.1.4.3 Sonstige Transfererträge

Konten- gruppe	Bezeichnung	fortgeschrie- bener Haus- haltsansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2014	Plan/Ist-Ver- gleich 2014	Abwei- chung %
423	Schuldendiensthilfen	340.100,00	564.541,01	224.441,01	65,99
429	andere sonstige Tranfererträge	63.100,00	63.060,00	-40,00	-0,06
		<b>403.200,00 €</b>	<b>627.601,01 €</b>	<b>224.401,01 €</b>	<b>65,93</b>

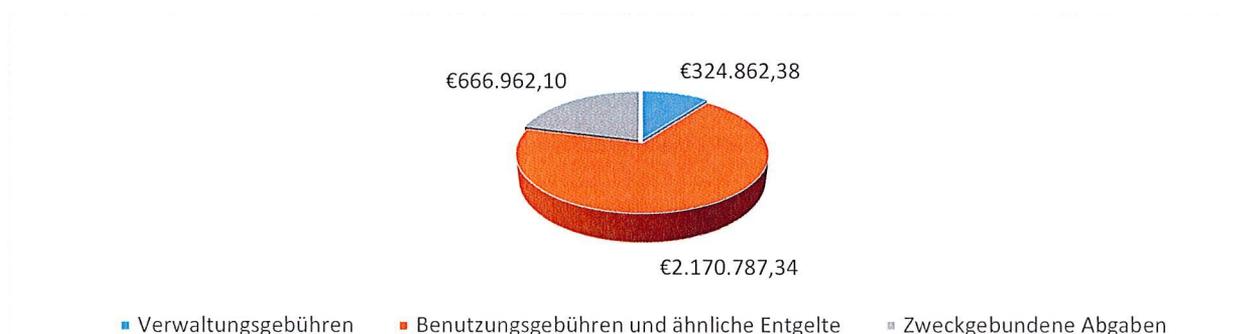


Bei den Schuldendiensthilfen (564,5 T€) wurden durch die Investitionsbank Sachsen-Anhalt für 4 Kommunaldarlehen im Rahmen des Entschuldungsprogrammes des Landes Sachsen-Anhalt für Kommunen „STARK II“ Tilgungszuschüsse gezahlt.

Die anderen sonstigen Transfererträge (63 T€) wurden für das Fördergebiet Süderstadt aus dem Programm Stadtbau Ost (Programmjahr 2013) durch das Landesverwaltungsamt gewährt, welche an die Wohnungswirtschafts GmbH Quedlinburg weitergeleitet wurden.

### 2.1.4.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Konten- gruppe	Bezeichnung	fortgeschrie- bener Haus- haltsansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2014	Plan/Ist-Ver- gleich 2014	Abwei- chung %
431	Verwaltungsgebühren	356.000,00 €	324.862,38 €	- 31.137,62 €	-8,75
432	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	2.155.700,00 €	2.170.787,34 €	15.087,34 €	0,70
436	Zweckgebundene Abgaben	600.000,00 €	666.962,10 €	66.962,10 €	11,16
		<b>3.111.700,00 €</b>	<b>3.162.611,82 €</b>	<b>50.911,82 €</b>	<b>1,64</b>

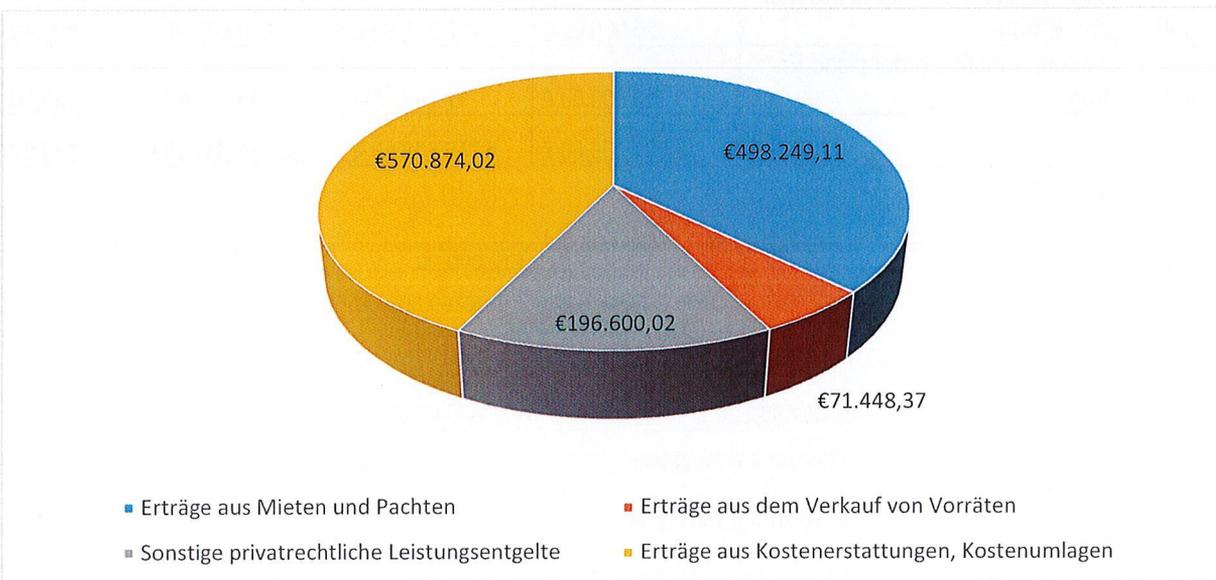




Die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten konnten mit 50.911,82 € übererfüllt werden. Die Verwaltungsgebühren sind mit 31.137,62 € unter dem Haushaltsansatz zurückgeblieben. Dies betrifft insbesondere Rückgänge bei Verwaltungsgebühren im Bereich Einwohnermeldeamt (-21,2 T€), Verwaltungsgebühren im Bereich Gewerbe- und Gaststättenangelegenheiten (-6,2 T€), Verwaltungsgebühren im Bereich Straßenverkehrsangelegenheiten (-2,8 T€) und Verwaltungsgebühren im Bereich Gemeindestraßenverwaltung (-7,9 T€). Bei den Benutzungsgebühren sind gegenüber dem Planansatz Mehrerträge in Höhe von 15.087,34 € erzielt worden. Besonders bei den Betreuungsgebühren im Bereich Kindertagesstätten/ Horte wurden Mehreinnahmen erzielt (24,8 T€). Weiterhin wurden bei den Eintrittsgeldern in den städtischen Museen (9,9 T€), bei den Benutzungsgebühren im für die Sportstätten (7,8 T€), bei den Sondernutzungsgebühren (25,4 T€) und bei den Parkplatzgebühren (108,1 T€) Mehrerträge erzielt. Mindererträge sind im Bereich der Entgelte für die Feuerwehr (-5,3 T€), bei den Straßenreinigungsgebühren (-54,6 T€) sowie bei den Gebühren für Erd- und Feuerbestattungen (-106,4 T€) zu verzeichnen.

2.1.4.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und -umlagen

Konten- gruppe	Bezeichnung	fortgeschrie- bener Haus- haltsansatz 2014	Rechnungser- gebnis 2014	Plan/Ist-Ver- gleich 2014	Abwei- chung %
441	Erträge aus Mieten und Pachten	229.200,00 €	498.249,11 €	269.049,11 €	117,39
442	Erträge aus dem Verkauf von Vor- räten	71.400,00 €	71.448,37 €	48,37 €	0,07
446	Sonstige privatrechtliche Leis- tungsentgelte	81.200,00 €	196.600,02 €	115.400,02 €	142,12
448	Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen	531.800,00 €	570.874,02 €	39.074,02 €	7,35
		<b>913.600,00 €</b>	<b>1.337.171,52 €</b>	<b>423.571,52 €</b>	<b>46,36</b>



Die privatrechtlichen Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und -umlagen konnten mit dem Jahresabschluss 2014 insgesamt übererfüllt werden. Insbesondere bei den Erträgen aus Mieten und Pachten (269 T€) als auch bei den sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten sind Mehrerträge (115,4 T€) zu verzeichnen. Die Mehrerträge aus Mieten und Pachten sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Mieteinnahmen aus der Grundstücksverwaltung durch die Wohnungswirtschaft bei der Planung nicht richtig dargestellt wurden. Nach Vorlage der Jahresabrechnung für die Grundstücksverwaltung durch die Wohnungswirtschaft wurden die Erträge und Aufwendungen in voller Höhe und nicht saldiert dargestellt. Die Erträge aus dem Verkauf von Vorräten betreffen die Bereiche Bauhof, Fuhrpark, Museen, Jugendclubs, öffentliches Grün und Forsten. Diese wurden planmäßig erfüllt.



Die sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelte beziehen sich fast ausschließlich auf Versicherungsentschädigungen, welche nicht planbar sind, jedoch mit einem Ertrag von insgesamt 92.486,07 € zu verzeichnen sind. Diese Mehrerträge führen jedoch auch zu Mehraufwendungen in gleicher Höhe. Weiterhin gehören zu den sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten die Tantiemen aus der Ausführung einer Aufsichtsratsstätigkeit, welche an die Stadt abzuführen sind (2,2 T€).

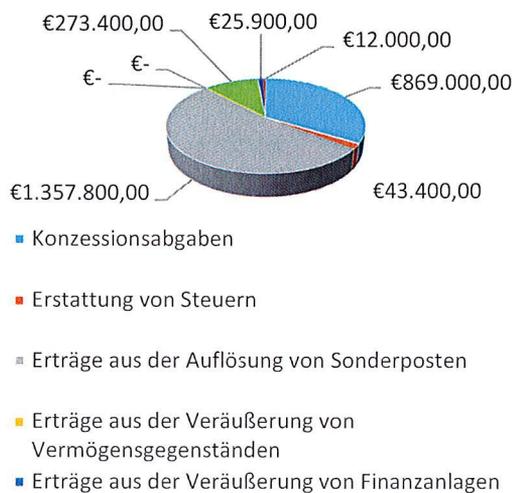
Erstattungen von Guthaben aus Bewirtschaftungskosten, welche nicht planbar sind, sind mit Erträgen von 10,6 T€ zu verzeichnen.

Das Rechnungsergebnis bei den Erträgen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen ist gegenüber den Planansätzen um 39.074,02 € höher.

Im Bereich der Kinderbetreuung wurden insgesamt 35,7 T€ mehr an Erträgen realisiert, z.B. Fahrkostenerstattung im integrativen Bereich und Kostenerstattungen der freien Träger. Weiterhin wurden die Wahlkostenerstattungen mit 8.256,67 € niedriger geplant als realisiert.

**2.1.4.6 Sonstige ordentliche Erträge**

Kontengruppe	Bezeichnung	fortgeschriebener Haushaltsansatz 2014	Rechnungsergebnis 2014	Plan/Ist-Vergleich 2014	Abweichung %
451	Konzessionsabgaben	869.000,00 €	1.011.700,47 €	142.700,47 €	16,42
452	Erstattung von Steuern	43.400,00 €	28.884,95 €	- 14.515,05 €	-33,44
453	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.357.800,00 €	3.592.586,45 €	2.234.786,45 €	164,59
454	Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	- €	61.124,00 €	61.124,00 €	-
455	Erträge aus der Veräußerung von Finanzanlagen	- €	12.403,18 €	12.403,18 €	-
456	Besondere Erträge	273.400,00 €	300.312,85 €	26.912,85 €	9,84
458	Nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge	25.900,00 €	722.737,95 €	696.837,95 €	2690,49
459	Andere sonstige ordentliche Erträge	12.000,00 €	27.108,33 €	15.108,33 €	125,90
		<b>2.581.500,00 €</b>	<b>5.756.858,18 €</b>	<b>3.175.358,18 €</b>	<b>123,00</b>



Die Sonstigen ordentlichen Erträgen weichen mit + 3.175.358,18 € vom Planansatz ab. Bei Konzessionsabgaben für Strom und Gas wurden Mehrerträge in Höhe von 142,7 T€ erzielt.



Die geplante Steuererstattung ist nicht, wie geplant und beim Finanzamt beantragt, ausgefallen (-14,5 T€). Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung 2014 war die Erstellung der Eröffnungsbilanz noch nicht abgeschlossen, so dass insbesondere bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten die Haushaltsansätze nicht korrekt geplant waren. Nach umfangreicher Recherche wurden die Sonderposten passiviert und werden nun ertragswirksam aufgelöst, größtenteils teilen sie das Schicksal des bezuschussten Anlagevermögens. Jedoch die Investitionspauschalen und die Ausgleichsbeträge werden pauschal abgeschrieben.

Die Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen waren nicht geplant. Es wurden hier Erträge (Gewinne) aus dem Verkauf von Sachanlagen im Bereich des Fuhrparkes Bauhof (10,3 T€), Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken (49,4 T€), Erträge aus dem Verkauf von geringwertigen Wirtschaftsgütern aus dem Verkauf von Grafikbänden (0,3 T€) sowie aus dem Verkauf eines Altfahrzeuges (0,9 T€) erzielt. Durch den Verkauf der Geschäftsanteile an der Kalkbruch Sanierung GmbH konnten 12.403,18 € Erträge erzielt werden.

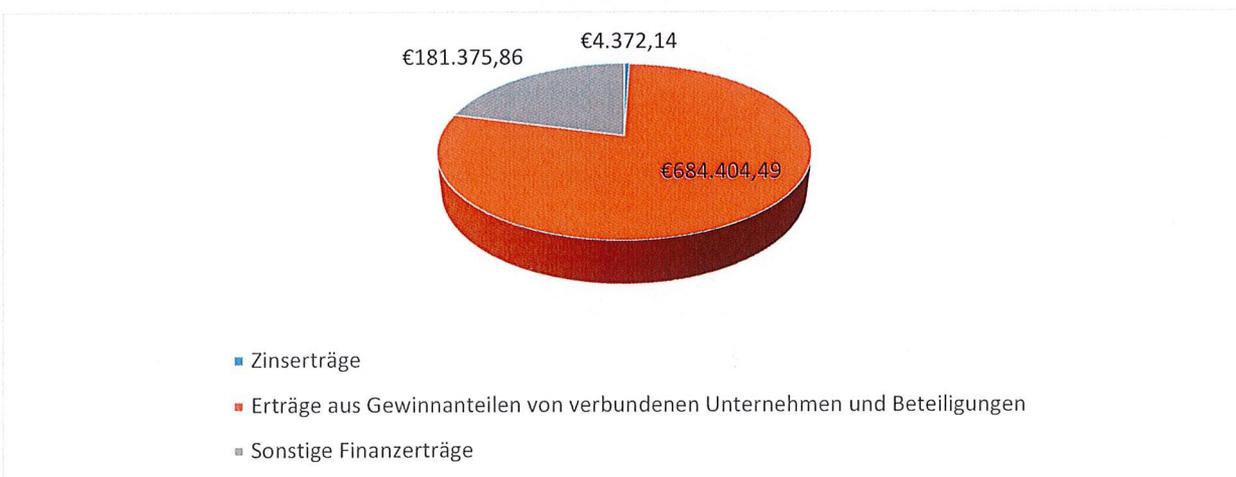
Zu den Besonderen Erträgen zählen Verspätungszuschläge, Zwangsgelder, Stundungszinsen, Verwarnungsgelder, Bußgelder und Schiedsmanngebühren. Hier wurden 26.912,85 € Mehrerträge erzielt.

Die nicht zahlungswirksamen ordentlichen Erträge sind auf die Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen zurückzuführen. Aus dem Jahresabschluss des Kureigenbetriebes Bad Suderode vom 30.06.2013 musste die Welterbestadt Quedlinburg als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Bad Suderode Rückstellungen aufgrund der Einstellung des Geschäftsbetriebes übernehmen und in der Eröffnungsbilanz passivieren. Diese wurden nicht für den gebildeten Rückstellungszweck (Personalaufwendungen) vollends benötigt und musste aus diesem Grunde ertragswirksam aufgelöst werden (722.737,95 €).

Die anderen sonstigen ordentlichen Erträge sind schwer planbar; hier handelt es sich um die schadensquotenabhängige Gewinnbeteiligung von der ÖSA, welche der Hauptgrund für die Mehrerträge von 15.108,33 € sind. Weiterhin zählt hierzu auch das Wiederaufleben von niedergeschlagenen Forderungen, welche mit 3.614,97 € realisiert wurden.

#### 2.1.4.7 Finanzerträge

Konten- gruppe	Bezeichnung	fortgeschrie- bener Haus- haltsansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2014	Plan/Ist-Ver- gleich 2014	Abweichung %
461	Zinserträge	1.200,00 €	4.372,14 €	3.172,14 €	264,345
465	Erträge aus Gewinnanteilen von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	884.600,00 €	684.404,49 €	- 200.195,51 €	-22,63
469	Sonstige Finanzerträge	120.000,00 €	181.375,86 €	61.375,86 €	51,15
		<b>1.005.800,00 €</b>	<b>870.152,49 €</b>	<b>- 135.647,51 €</b>	<b>-13,49</b>



Die Finanzerträge weisen insgesamt Mindererträge in Höhe von 135.647,51 € aus. Ursächlich hierfür ist die Nichtrealisierung der Planansätze bei den Erträgen aus Gewinnanteilen von verbundenen Unternehmen und



Beteiligungen. Aus dem BgA Bäder wurde eine Restgewinnausschüttung aus dem Jahr 2012 in Höhe von 200.000,00 € und eine Gewinnausschüttung 2013 in Höhe von 411.987,48 € erzielt. Geplant waren hier 234.700 €. Von der SALEG konnten 161,13 € an die Welterbestadt ausgeschüttet werden. Durch die 100 %ige Tochter Wohnungswirtschafts GmbH erfolgte eine Gewinnausschüttung in Höhe von 36.700,88 € sowie durch die KOWISA 35.555,00 €. Geplant waren für die SALEG, die Wohnungswirtschaft und die KOWISA 649.900 €. Die Sonstigen Finanzerträge beinhalten die Verzinsung von Steuernachforderungen, welche zu Mehrerträgen von 61.375,86 € geführt haben.

**2.1.4.8 Aktivierte Eigenleistungen, Bestandveränderungen**

Konten- gruppe	Bezeichnung	fortgeschrie- bener Haus- haltsansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2014	Plan/Ist-Ver- gleich 2014	Abweichung %
471	Aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	2.634,41 €	2.634,41 €	-
472	Bestandserhöhungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-
		<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>-</u>

Bei den erzielten Erträgen aus aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um Leistungen des Bauhofes für den Aufbau der neuen Umkleiden am Waldbad Osterteich, welche durch einen Brand zerstört wurden.

**2.1.4.9 Außerordentliche Erträge**

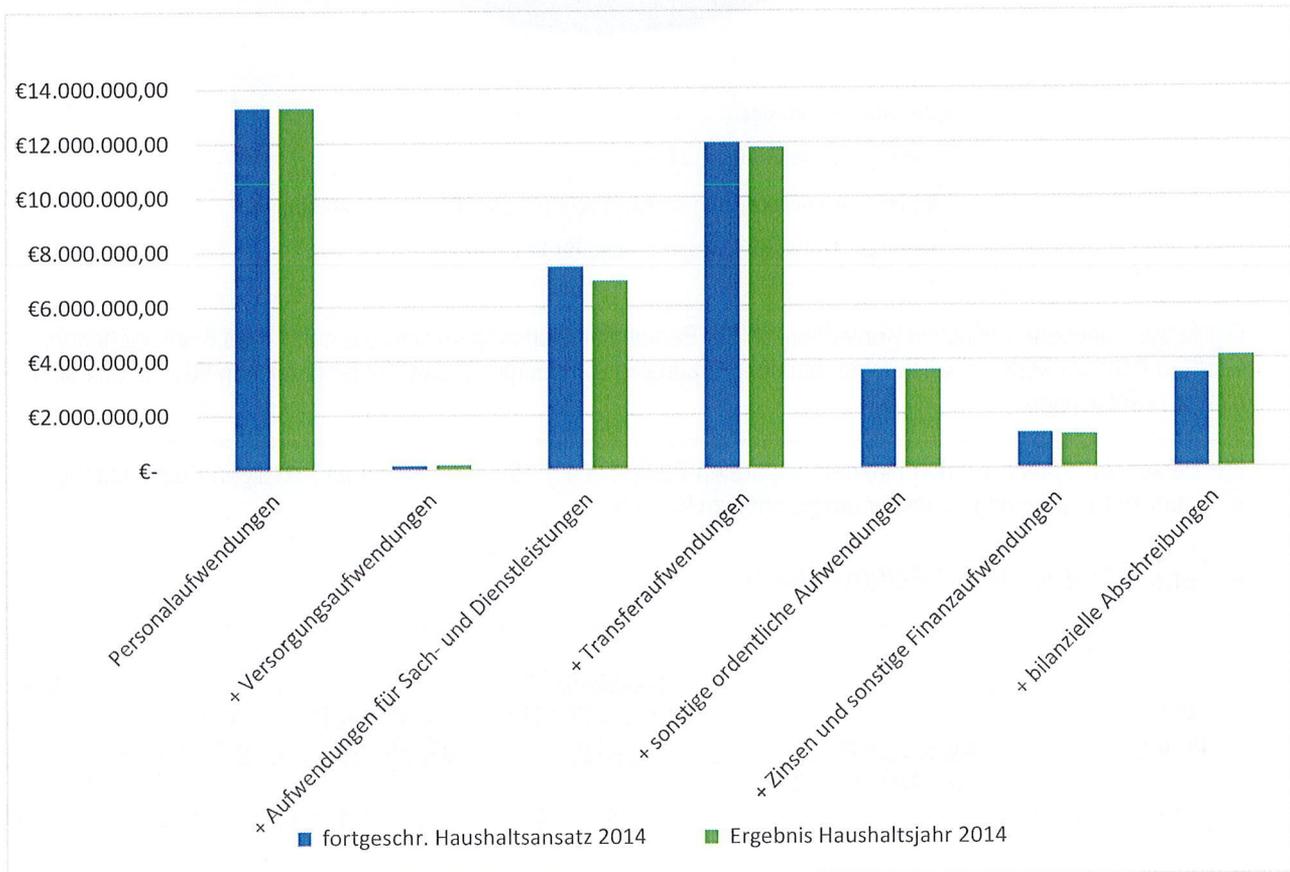
Konten- gruppe	Bezeichnung	fortgeschrie- bener Haus- haltsansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2014	Plan/Ist-Ver- gleich 2014	Abweichung %
491	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	-
		<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>-</u>

Zu dieser Position sind keine Buchungen erfolgt. Es wurden keine Mittel hierfür geplant.



### 2.1.5 Entwicklung der Aufwendungen

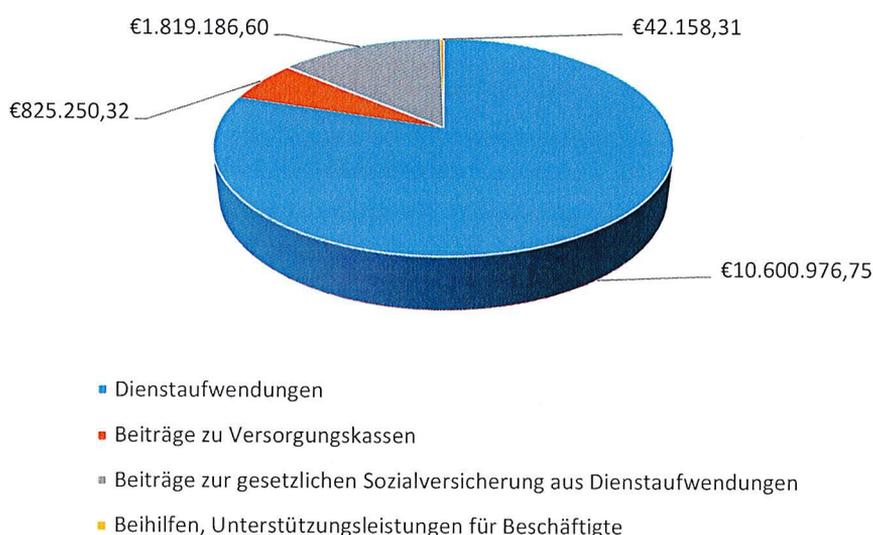
Aufwendungen 2014	Kon- tenbe- reich	fortgeschriebener Haushaltsansatz 2014	Ergebnis Haushaltsjahr 2014	Plan/Ist-Ver- gleich 2014	Abwei- chung %
Personalaufwendungen	50	13.278.500,00 €	13.287.571,98 €	9.071,98 €	0,07
+ Versorgungsaufwendungen	51	141.000,00 €	155.124,24 €	14.124,24 €	10,02
+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	52	7.438.175,08 €	6.912.816,69 €	- 525.358,39 €	-7,06
+ Transferaufwendungen	53	11.970.600,00 €	11.799.053,62 €	- 171.546,38 €	-1,43
+ sonstige ordentliche Aufwendun- gen	54	3.599.958,35 €	3.599.852,55 €	- 105,80 €	0,00
+ Zinsen und sonstige Finanzauf- wendungen	55	1.279.900,00 €	1.227.284,66 €	- 52.615,34 €	-4,11
+ bilanzielle Abschreibungen	57	3.440.200,00 €	4.098.919,18 €	658.719,18 €	19,15
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>		<b>41.148.333,43 €</b>	<b>41.080.622,92 €</b>	<b>- 67.710,51 €</b>	<b>- 0,16 €</b>





### 2.1.5.1 Personalaufwendungen

Konten- gruppe	Bezeichnung	fortgeschriebe- ner Haushalts- ansatz 2014	Rechnungser- gebnis 2014	Plan/Ist-Ver- gleich 2014	Abwei- chung %
501	Dienstaufwendungen	10.596.800,00 €	10.600.976,75 €	4.176,75 €	0,04
502	Beiträge zu Versorgungskassen	812.400,00 €	825.250,32 €	12.850,32 €	1,58
503	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversi- cherung aus Dienstaufwendungen	1.815.300,00 €	1.819.186,60 €	3.886,60 €	0,21
504	Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	54.000,00 €	42.158,31 €	- 11.841,69 €	-21,93
		<b>13.278.500,00 €</b>	<b>13.287.571,98 €</b>	<b>9.071,98 €</b>	<b>0,07</b>



Der fortgeschriebene Ansatz im Kontenbereich 50 (Personalaufwendungen) wurde um 9.071,98 € unterschritten. Größere nennenswerte Abweichungen bei den Personalaufwendungen in den Kontenbereichen 501 bis 504 sind nicht zu verzeichnen.

Die Personalausgaben wurden in einem separaten Budget (1.1.1.150.3) und nicht im jeweiligen Fachbudget geführt, um so Schwankungen besser ausgleichen zu können.

### 2.1.5.2 Versorgungsaufwendungen

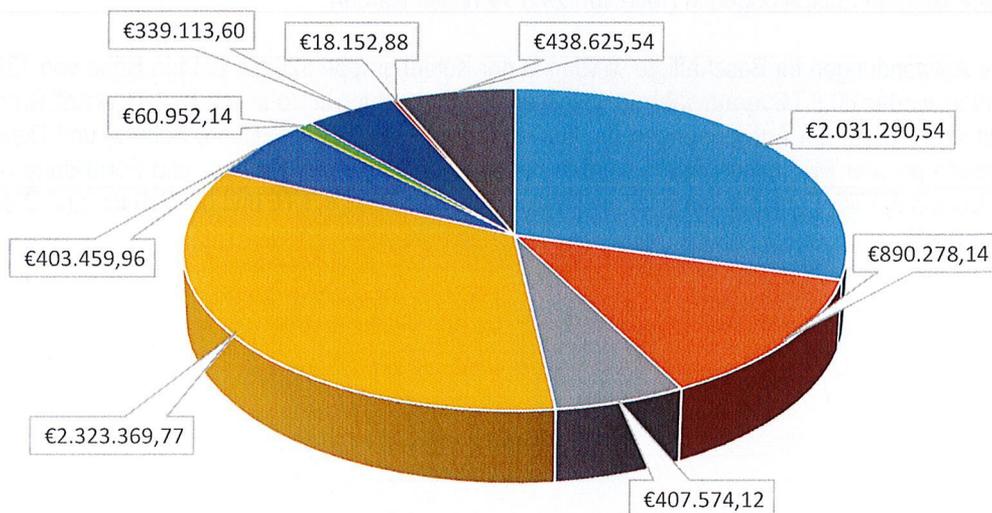
Konten- gruppe	Bezeichnung	fortgeschriebe- ner Haushaltsan- satz 2014	Rechnungser- gebnis 2014	Plan/Ist-Ver- gleich 2014	Ab- wei- chung %
51	Versorgungsaufwendungen für Beamte	141.000,00 €	155.124,24 €	14.124,24 €	10,017

Bei den im Jahresabschluss ausgewiesenen Versorgungsaufwendungen in Höhe von 155.124,24 € handelt es sich um die Umlage zur Beamtenversorgung, die an den Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt gezahlt werden muss.



2.1.5.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Konten- gruppe	Bezeichnung	fortgeschriebe- ner Haushaltsan- satz 2014	Rechnungser- gebnis 2014	Plan/Ist-Ver- gleich 2014	Abwei- chung %
521	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	2.069.858,74 €	2.031.290,54 €	- 38.568,20 €	-1,86
522	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	918.000,00 €	890.278,14 €	- 27.721,86 €	-3,02
523	Aufwendungen für Mieten und Pachten	508.900,00 €	407.574,12 €	- 101.325,88 €	-19,91
524	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	2.564.200,00 €	2.323.369,77 €	- 240.830,23 €	-9,39
525	Unterhaltung des beweglichen Vermögens	556.616,34 €	403.459,96 €	- 153.156,38 €	-27,52
526	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	139.000,00 €	60.952,14 €	- 78.047,86 €	-56,15
527	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	490.500,00 €	339.113,60 €	- 151.386,40 €	-30,86
528	Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten	18.300,00 €	18.152,88 €	- 147,12 €	-0,80
529	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	172.800,00 €	438.625,54 €	265.825,54 €	153,83
		<b>7.438.175,08 €</b>	<b>6.912.816,69 €</b>	<b>- 525.358,39 €</b>	<b>-7,06</b>



- Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
- Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens
- Aufwendungen für Mieten und Pachten
- Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen
- Unterhaltung des beweglichen Vermögens
- Besondere Aufwendungen für Beschäftigte
- Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen
- Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten
- Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen



Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wurden in einem Umfang von 525.358,39 € nicht in Anspruch genommen. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 7 %.

Im fortgeschriebenen Haushaltsansatz sind Aufwandsermächtigungen aus Vorjahren enthalten, für die im kameraleen Jahresabschluss 2013 Haushaltsausgabereste gebildet wurden.

Die größten Abweichungen traten bei den Aufwendungen für Mieten und Pachten (-101,3 T€), bei der Bewirtschaftung von Grundstücken und baulichen Anlagen (-240,8 T€), bei der Unterhaltung des beweglichen Vermögens (-153,1 T€), bei den besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (-153,4 T€) und bei den Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen (+265,8 T€) auf.

Bei den Aufwendungen für Mieten und Pachten fallen auch die Aufwendungen für Leasing sowie die Miete für Maschinen und Geräte an. Für das Haushaltsjahr 2014 wurde ein Leasinggeschäft im Bereich Fuhrpark Bauhof geplant (23 T€), welches jedoch erst im Jahr 2015 zustande kam. Für die energetische und allgemeine Sanierung der Grundschule Kleers wurde ein Ausweichquartier angemietet und für das Haushaltsjahr 2014 112 T€ Mietkosten veranschlagt. Aufgrund der Fertigstellung der Maßnahme war eine Verlängerung des Mietverhältnisses nicht erforderlich, so dass von den geplanten Kosten 35,3 T€ eingespart werden konnten.

Im Bereich der Straßenunterhaltung ist es teilweise erforderlich, Spezialgeräte bzw. Maschinen durch den Bauhof zu mieten, da hier Kauf bzw. Leasing nicht wirtschaftlich ist. Der hierfür geplante Ansatz von 16 T€ wurde nur mit 1,8 T€ in Anspruch genommen. Der für den Bereich Straßenreinigung geplante Leasingvertrag für eine Kehrmaschine konnte günstiger als geplant abgeschlossen werden, so dass hier 10 T€ eingespart werden konnten.

Die Kosten für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen waren insgesamt mit 2.564.200 € für 2014 geplant. Hier wurden 240,8 T€ bei den Aufwendungen für Energie, Wasser, Beleuchtung, Heizung, Reinigung, Müllentsorgung und Steuern eingespart. Einsparungen sind in allen geplanten Produkten zu verzeichnen; insbesondere beim Kurzentrum (-39,5 T€), bei der Heizung in den Sportstätten (-31,2 T€), Entwässerungsgebühr für Regenwasser (-18,7 T€), sowie die Unterhaltung der Verwaltungsgebäude (-83,5 T€).

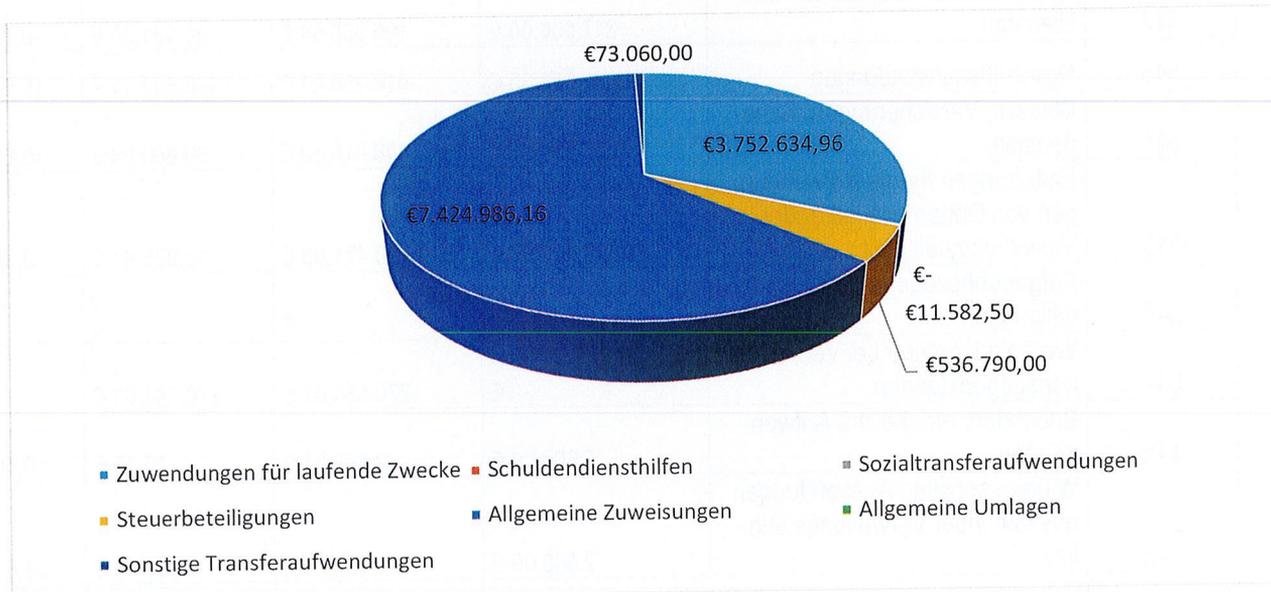
Bei der Unterhaltung des beweglichen Vermögens konnten insgesamt 153,1 T€ eingespart werden. Hierunter fallen der Erwerb und die Unterhaltung von geringwertigen Wirtschaftsgütern (bewegliches Vermögen < 150 € netto), die Haltung von Fahrzeugen sowie die Hard- und Softwarepflege. Insbesondere in den Schulen (-26 T€), in den Kitas und Horten (-18,9 T€) und für die Haltung von Fahrzeugen auf dem Bauhof, in der Verwaltung und im Jugend- und Sportbereich konnten Einsparungen in Höhe von 29,6 T€ erzielt werden.

Besondere Aufwendungen für Beschäftigte wurden in der Kontengruppe 526 für 2014 in Höhe von 139.000 € geplant. Hiervon wurden 60,9 T€ verausgabt, so dass hier eine Einsparung in Höhe von 78,1 T€ erzielt werden konnte. Es handelt sich hierbei um Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Dienstreisen, Schutz- und Dienstkleidung, Entschädigung privater PK. Insbesondere wurden bei den Aufwendungen für Aus- und Fortbildung 56,6 T€, bei den Dienstreisen 6,9 T€, Entschädigung für die Nutzung privater PKW 4,3 T€ und bei Schutz- und Dienstkleidung 5,2 T€ eingespart.



2.1.5.4 Transferaufwendungen

Konten- gruppe	Bezeichnung	fortgeschriebener Haushaltsansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2014	Plan/Ist-Ver- gleich 2014	Abwei- chung %
531	Zuwendungen für laufende Zwe- cke	2.973.800,00 €	3.752.634,96 €	778.834,96 €	26,19%
532	Schuldendiensthilfen	- €	- €	- €	0,00%
533	Sozialtransferaufwendungen	27.500,00 €	11.582,50 €	- 15.917,50 €	-57,88%
534	Steuerbeteiligungen	450.000,00 €	536.790,00 €	86.790,00 €	19,29%
535	Allgemeine Zuweisungen	8.416.200,00 €	7.424.986,16 €	- 991.213,84 €	-11,78%
537	Allgemeine Umlagen	- €	- €	- €	0,00%
539	Sonstige Transferaufwendungen	103.100,00 €	73.060,00 €	- 30.040,00 €	-29,14%
		<b>11.970.600,00 €</b>	<b>11.799.053,62 €</b>	<b>- 171.546,38 €</b>	<b>-1,43%</b>



Bei den Transferaufwendungen handelt es sich um Aufwendungen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenüberstehen. Sie beruhen auf einseitigen Verwaltungsvorgängen und nicht auf einem Leistungsaustausch.

Im Haushaltsjahr 2014 sind folgende Transferaufwendungen gebucht:

Im Bereich Personalwesen wurden AGM-Maßnahmen in einem Umfang von 11.582,50 € bewilligt, die in den Bereichen historische Bibliothek, in den städtischen Museen, in der Blasiikirche, für das Festjahr UNESCO und für Arbeiten in der Feldflur eingesetzt wurden. Der Zuschuss an das Tierheim entsprechend Vertrag wurde in Höhe von 19.423,20 € ausgezahlt. An der Kreisbibliothek hat sich die Welterbestadt mit einem Betrag von 33.750,00 € beteiligt. Weitere bedeutende Transferaufwendungen sind die Verbandsumlage an das Nordharzer Städtebundtheater in Höhe von 450.343 €, die Weiterreichung der durch das Land bewilligten Städtebaufördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost in Höhe von 345.948,57 € an private Investoren, ebenso die Städtebaufördermittel für das Programm Stadtsanierung in Höhe von 1.051.090,00 € an den Treuhänder BauBeCon, Zuweisungen an die Wohnungswirtschaftsgesellschaft mbH für den Rückbau von Wohnraum (63.060,00 €), Zuweisungen an das Deutsche Fachwerkzentrum (2.500,00 €), Zuweisung an die BauBeCon als Treuhänder für das Städtebauförderprogramm Denkmalschutz (723.399,60 €), Baukosten- und Verwaltungskosten für verschiedene Bahnübergänge an die DB Netz AG in Höhe von 586.872,79 €, Gewässerumlage an den Unterhaltungsverband „Selke/ Obere Bode“ in Höhe von 56.831,66 € und an den Unterhaltungsverband „Ilse/ Holtemme“ in Höhe von 350,41 €. An die Harzer

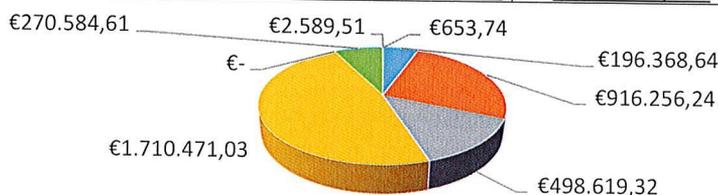


Schmalspurbahnen GmbH wurde als Verlustausgleich 2013 für die Anteile der Stadt Gernrode und der Stadt Quedlinburg 46.016,27 € überwiesen.

Als Verlustzuweisung an die Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH als 100% ige Tochtergesellschaft der Welterbestadt Quedlinburg wurden 195.000,00 € gezahlt neben 50.000,00 € Kurtaxprojektmitteln und dem Dienstleistungsvertrag für die Betreuung der Informationen in den Ortsteilen Gernrode und Bad Suderode in Höhe von 94.885,00 € sowie die Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag für die Bewirtschaftung der WC-Anlage auf dem Parkplatz Marschlinger Hof in Höhe von 33.723,70 €. Als Gewerbesteuerumlage wurden an das Land Sachsen-Anhalt 315.466,00 € gezahlt. An den Landkreis Harz wurden 9.123.030,00 € als Kreisumlage entsprechend Umlagebescheid 2014 überwiesen.

### 2.1.5.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Konten- gruppe	Bezeichnung	fortgeschriebener Haushaltsansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2014	Plan/Ist-Ver- gleich 2014	Abwei- chung %
541	Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.300,00 €	4.309,46 €	- 990,54 €	-18,69
542	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	217.500,00 €	196.368,64 €	- 21.131,36 €	-9,72
543	Geschäftsaufwendungen	1.085.058,35 €	916.256,24 €	- 168.802,11 €	-15,56
544	Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	559.500,00 €	498.619,32 €	- 60.880,68 €	-10,88
545	Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.727.400,00 €	1.710.471,03 €	- 16.928,97 €	-0,98
546	Aufgabenbezogene Leistungsbeiträge	- €	- €	- €	-
547	Wertminderungen bei Vermögensgegenständen	- €	270.584,61 €	270.584,61 €	-
548	Besondere ordentliche Aufwendungen	2.600,00 €	2.589,51 €	- 10,49 €	-0,40
549	Weitere sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.600,00 €	653,74 €	- 1.946,26 €	-74,86
		<b>3.599.958,35 €</b>	<b>3.599.852,55 €</b>	<b>- 105,80 €</b>	<b>0,00</b>



- 542 Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten
- 543 Geschäftsaufwendungen
- 544 Steuern, Versicherungen, Schadensfälle
- 545 Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit
- 546 Aufgabenbezogene Leistungsbeiträge
- 547 Wertminderungen bei Vermögensgegenständen

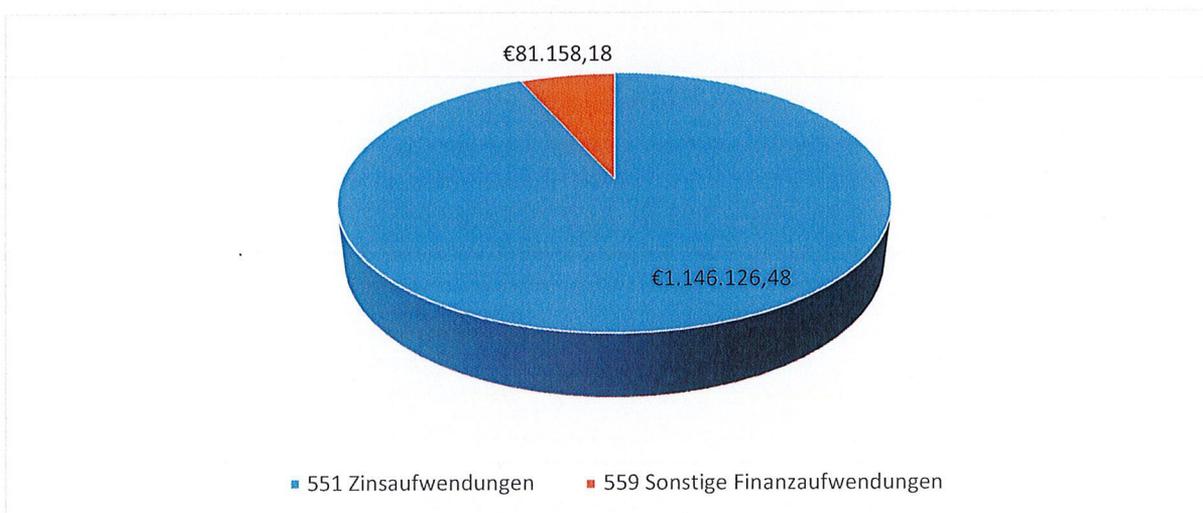


Bei den sonstigen Personal- und Versorgungszuwendungen handelt es sich um Jubiläumszuwendungen an Mitarbeiter der Welterbestadt Quedlinburg. Unter die Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten fallen Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (155,6 T€), vermischte Aufwendungen (8 T€), Mitgliedsbeiträge (32,5 T€). Den größten Umgang am Rechnungsergebnis bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen nehmen die Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit ein. Hierbei handelt es sich um Erstattungen für die Betreuung des Kaiserhofes an die BauBeCon (10 T€), Personalkostenerstattungen aus Feuerwehreinräumungen (17,3 T€), Erstattung an die evangelische Kirchengemeinde aus dem Kombiticket (36,9 T€), Defiziterstattung im Bereich Kita (250 T€), Kostenerstattungen an freie Träger von Kindertageseinrichtungen (1.273,3 T€), Kostenerstattung an den Dachverein Reichenstraße (120 T€), Kostenerstattung an den Förderverein Natur- und Umweltgarten e.V. 35 T€), Kostenerstattung an den QSV e.V. (32,6 T€), Kostenerstattung an die Bäder GmbH (39,4 T€), Erstattung von Kosten für die Bewirtschaftung öffentlicher Toiletten ( 33,1 T€) sowie HATIX an die Harz AG (102 T€). Für Steuern und Versicherungen wurden im Jahr 2014 498,6 T€ gezahlt.

Die Wertminderungen bei Vermögensgegenständen (270,5 T€) erstrecken sich über sämtliche Produkte der Welterbestadt und begründen sich in Wertminderungen bei Sachanlagen (17,4 T€), Wertminderungen beim Umlaufvermögen (146,5 T€), Stundungen, Niederschlagungen und Erlass von Forderungen (106,1 T€). Besondere ordentliche Aufwendungen sind bei zu zahlenden Stundungszinsen (2,6 T€) entstanden. Aufwendungen durch Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters sind in Höhe von 653,74 € angefallen.

### 2.1.5.6 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

<u>Konten-</u> <u>gruppe</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>fortgeschriebener</u> <u>Haushaltsansatz</u> <u>2014</u>	<u>Rechnungs-</u> <u>ergebnis 2014</u>	<u>Plan/Ist-Ver-</u> <u>gleich 2014</u>	<u>Abwei-</u> <u>chung %</u>
551	Zinsaufwendungen	1.233.000,00 €	1.146.126,48 €	- 86.873,52 €	-7,05
559	Sonstige Finanzaufwen-	46.900,00 €	81.158,18 €	34.258,18 €	73,05
		<u>1.279.900,00 €</u>	<u>1.227.284,66 €</u>	<u>- 52.615,34 €</u>	<u>66,00</u>



Zinsen für nicht rechtzeitig in Anspruch genommene Fördermittel beim Bauvorhaben Ausbau Kaiser-Otto-Straße wurden in Höhe von 5.874,32 € gezahlt.

Weiterhin wurden Zinsen für Liquiditätskredite in Höhe von 86.377,05 € aufgewandt und 276,92 € Zinsen für die Treuhandkonten in Verwaltung der Wohnungswirtschaftsgesellschaft mbH für die Bankkonten bei der Harzsparkasse.

Steuererstattungen waren mit einem Betrag von 69.083,86 € zu verzinsen.

Für die Inanspruchnahme von Investitionskrediten wurden 1.059.472,51 € gezahlt.



### 2.1.5.7 Bilanzielle Abschreibungen

<u>Konten-</u> <u>gruppe</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>fortgeschriebener</u> <u>Haushaltsansatz</u> <u>2014</u>	<u>Rechnungs-</u> <u>ergebnis 2014</u>	<u>Plan/Ist-Ver-</u> <u>gleich 2014</u>	<u>Abwei-</u> <u>chung %</u>
57	Bilanzielle Abschreibungen	3.440.200,00 €	4.098.919,18 €	658.719,18 €	19,15
		<b>3.440.200,00 €</b>	<b>4.098.919,18 €</b>	<b>658.719,18 €</b>	<b>19,15</b>

Die bilanziellen Abschreibungen wurden für das Haushaltsjahr 2014 bereits im Haushaltsjahr 2013 geplant. Zu diesem Zeitpunkt war die Bewertung des Vermögens der Welterbestadt Quedlinburg noch nicht abgeschlossen, so dass die Planung nur anhand der vorliegenden, teilweise unrichtigen Bewertungen vorgenommen werden konnte. Das Rechnungsergebnis zu den bilanziellen Abschreibungen spiegelt den tatsächlichen Werteverzehr am Vermögen wider, da zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2014 die Eröffnungsbilanz bereits vorlag.



## 2.1.6. Kennzahlen der Ergebnisrechnung

### Steuerquote 2014

Die Steuerquote zeigt auf, inwieweit die Stadt in der Lage ist, sich selbst zu finanzieren und von Zuwendungen unabhängig ist. Die Steuerquote der Stadt hat sich Vergleich zum Vorjahr um 3,71 Prozentpunkte gesenkt.

$$\frac{\text{Steuererträge} * 100}{\text{ordentliche Erträge}} = \frac{15.550.264,99 \text{ €} \times 100}{41.925.851,35 \text{ €}} = 37,09\%$$

### Zuwendungsquote

Aus der Zuwendungsquote ist ersichtlich inwieweit die Stadt von Leistungen bzw. Dritten abhängig ist. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,29 Prozentpunkte verringert.

$$\frac{\text{Zuwendungen} * 100}{\text{ordentliche Erträge}} = \frac{14.618.556,93 \text{ €} \times 100}{41.080.622,92 \text{ €}} = 35,59\%$$

### Personalaufwandsquote

Die Bedeutung des Anteils der ordentlichen Aufwendungen an den Personalaufwendungen zeigt sich vor allem im interkommunalen Vergleich. Bei der Interpretation dieser Kennzahl muss jedoch der Ausgliederungsgrad kommunaler Aufgaben beachtet werden.

$$\frac{\text{Personalaufwendungen} * 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}} = \frac{13.287.571,98 \text{ €} \times 100}{41.080.622,92 \text{ €}} = 32,35\%$$

### Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität gibt Aufschluss darüber, in welchem Maße die Stadt Leistungen Dritter in Anspruch genommen hat.

$$\frac{\text{Sach- und Dienstleistungen} * 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}} = \frac{6.912.816,69 \text{ €} \times 100}{41.080.622,92 \text{ €}} = 16,83\%$$

### Abschreibungslastquote

Diese Kennziffer gibt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen des Anlagevermögens und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten an. Sie gibt Aufschluss darüber in welcher Höhe das Sachanlagevermögen durch Drittmittel gefördert ist.

$$\frac{\text{Auflösung der Sonderposten} * 100}{\text{Abschreibungen des Anlagevermögens}} = \frac{3.592.586,45 \text{ €} \times 100}{4.098.919,18 \text{ €}} = 87,65\%$$



## 2.2 Finanzrechnung

Beschreibung	fortgeschr. Haushaltsansatz	Ergebnis Haushaltsjahr	Plan/Ist-Vergleich
Steuern und ähnliche Abgaben	15.573.000,00 €	14.959.204,61 €	- 613.795,39 €
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.115.800,00 €	15.483.655,82 €	367.855,82 €
+ sonstige Transfereinzahlungen	403.200,00 €	627.601,01 €	224.401,01 €
+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.111.700,00 €	3.183.316,39 €	71.616,39 €
+ privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	913.600,00 €	1.490.877,44 €	577.277,44 €
+ sonstige Einzahlungen	1.197.800,00 €	1.343.673,42 €	145.873,42 €
+ Zinsen und ähnliche Einzahlungen	1.005.800,00 €	808.708,00 €	- 197.092,00 €
<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>37.320.900,00 €</b>	<b>37.897.036,69 €</b>	<b>576.136,69 €</b>
Personalauszahlungen	13.278.500,00 €	14.545.267,18 €	1.266.767,18 €
+ Versorgungsauszahlungen	141.000,00 €	151.671,24 €	10.671,24 €
+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.438.175,08 €	6.643.450,21 €	- 794.724,87 €
+ Transferauszahlungen	11.970.600,00 €	12.280.137,28 €	309.537,28 €
+ Sonstige Auszahlungen	3.599.958,35 €	3.441.369,76 €	- 158.588,59 €
+ Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.279.900,00 €	1.293.114,72 €	13.214,72 €
<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>37.708.133,43 €</b>	<b>38.355.010,39 €</b>	<b>646.876,96 €</b>
<b>= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>- 387.233,43 €</b>	<b>- 457.973,70 €</b>	<b>- 70.740,27 €</b>
Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und für zu bilanzierende Investitionsfördermaßnahmen und aus Investitionsbeiträgen	3.129.707,10 €	1.823.232,23 €	- 1.306.474,87 €
+ Einzahlungen aus der Veränderung des Anlagevermögens	95.700,00 €	359.287,25 €	263.587,25 €
<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>3.225.407,10 €</b>	<b>2.182.519,48 €</b>	<b>- 1.042.887,62 €</b>
Auszahlungen für eigene Investitionen	6.157.866,57 €	4.535.324,74 €	- 1.622.541,83 €
+ Auszahlungen von Zuwendungen für zu bilanzierende Investitionsfördermaßnahmen	56.400,00 €		- 56.400,00 €
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>6.214.266,57 €</b>	<b>4.535.324,74 €</b>	<b>- 1.678.941,83 €</b>
<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 2.988.859,47 €</b>	<b>- 2.352.805,26 €</b>	<b>636.054,21 €</b>
<b>= Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>- 3.376.092,90 €</b>	<b>- 2.810.778,96 €</b>	<b>565.313,94 €</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen und für zu bilanzierende Investitionsfördermaßnahmen, sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.352.200,00 €	1.535.512,37 €	183.312,37 €
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen und für zu bilanzierende Investitionsfördermaßnahmen, sonstige Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.615.000,00 €	3.362.389,61 €	747.389,61 €
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten	0,00 €	32.090.000,00 €	32.090.000,00 €
- Auszahlungen für die Tilgung von Liquiditätskrediten	0,00 €	30.105.230,20 €	30.105.230,20 €
<b>= Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 1.262.800,00 €</b>	<b>157.892,56 €</b>	<b>1.420.692,56 €</b>
<b>= Änderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr</b>	<b>- 4.638.892,90 €</b>	<b>- 2.652.886,40 €</b>	<b>1.986.006,50 €</b>
+ Einzahlungen fremder Finanzmittel	0,00 €	51.525.229,55 €	51.525.229,55 €
- Auszahlungen fremder Finanzmittel	0,00 €	50.537.656,20 €	50.537.656,20 €
+ Bestand an Finanzmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	2.550.794,00 €	2.550.793,57 €	-0,43 €
<b>Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres</b>	<b>- 2.088.098,90 €</b>	<b>885.480,52 €</b>	<b>2.973.579,42 €</b>



## 2.2.1 Erläuterungen zur Finanzrechnung

Der Zahlungsmittelbestand der Welterbestadt Quedlinburg entwickelte sich wie folgt:

		Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo
Zahlungsmittelbestand aus lfd. Verwaltungstätigkeit	Plan	37.320.900,00 €	37.708.133,43 €	- 387.233,43 €
	Ist	37.897.036,69 €	38.355.010,39 €	- 457.973,70 €
	Abweichung	576.136,69 €	646.876,96 €	- 70.740,27 €
Investitionstätigkeit	Plan	3.225.407,10 €	6.214.266,57 €	- 2.988.859,47 €
	Ist	2.182.519,48 €	4.535.324,74 €	- 2.352.805,26 €
	Abweichung	- 1.042.887,62 €	- 1.678.941,83 €	636.054,21 €
Finanzierungstätigkeit	Plan	1.352.200,00 €	2.615.000,00 €	- 1.262.800,00 €
	Ist *	33.625.512,37 €	33.467.619,81 €	157.892,56 €
	Abweichung	32.273.312,37 €	30.852.619,81 €	1.420.692,56 €
Änderung Finanzmittelbestand im Haushaltsjahr	Plan	41.898.507,10 €	46.537.400,00 €	- 4.638.892,90 €
	Ist	73.705.068,54 €	76.357.954,94 €	- 2.652.886,40 €
	Abweichung	31.806.561,44 €	29.820.554,94 €	1.986.006,50 €

\* im Rahmen der Finanzierungstätigkeit werden im IST die Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Liquiditätskrediten ausgewiesen. Dieser Finanzmittelfluss ist nicht planbar.

### 2.2.1.1 Zahlungsmittelbestand aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit spiegelt sich im Wesentlichen die Entwicklung der zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen, die sich im ordentlichen Ergebnis niederschlagen, wider. Deshalb wird an dieser Stelle auf eine erneute detaillierte Erläuterung verzichtet.

Der Cash-Flow (oder Finanzmittelabfluss) aus laufender Verwaltungstätigkeit entspricht nahezu der Planung. Diese Kennzahl stellt eine Schlüsselgröße für die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt dar, da nur ein positiver Cash-Flow die Möglichkeit eröffnet, die Kredittilgungen und Investitionen (ggf. in Teilen) zu finanzieren, ohne den vorhandenen Bestand an liquiden Mitteln in Anspruch nehmen zu müssen. Dies ist der Stadt sowohl in Planung als auch in der Rechnung nicht gelungen, jedoch konnte das Planergebnis minimal verbessert werden.

### 2.2.1.2 Zahlungsmittelbestand aus Investitionstätigkeit

Im Bereich der Investitionstätigkeit ergab sich unter Berücksichtigung der Ermächtigungen aus dem Vorjahr und gewährter über- und außerplanmäßiger Auszahlungen ein geplantes Defizit von 2.988.859,47 €. Im Ergebnis wies der der Saldo aus Investitionstätigkeit ein gegenüber der Planung um 636.054,21 € besseres Ergebnis aus, da nicht alle Investitionen wie geplant realisiert wurden.

Die einzelnen Investitionsmaßnahmen des Haushaltsjahres 2014 wurden wie folgt umgesetzt:



Planungs-/ Buchungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2014	fortgeschriebener Haushaltsansatz 2014	Ergebnis Haushaltsjahr
1.1.1.302/9040.783100	Ausstattung Archiv HBS-Str. 46 (bew. Verm. >1000 € netto)	2.500,00 €	10.363,98 €	7.863,98 €
1.1.1.302/9800.783200	Ausz. F.d. Erw. v. bew. Vermggst. V. mehr als 150 bzw. 410€ bis 1000 € o. UmsSt.	- €	14.363,47 €	13.429,97 €
1.1.1.304/9800.783200	Sammelposten Bauhof (bew. Verm. 150-1000 € netto)	2.400,00 €	2.400,00 €	2.302,81 €
1.1.1.305/4000.783100	Beschaffung VW-Transporter T5 Doppelkabine	- €	17.850,00 €	17.850,00 €
1.1.1.305/4005.783100	Beschaffung VW-Transporter T5 Doppelkabine	- €	17.850,00 €	17.850,00 €
1.1.1.305/9800.783200	Sammelposten Fuhrpark Bauhof (bew. Verm. 150-1000 € netto)	1.000,00 €	1.000,00 €	983,51 €
1.1.1.601/9001.783100	Erweiterung der EDV-Anlage (bew. Verm. >1000 € netto)	15.000,00 €	15.000,00 €	14.419,16 €
1.1.1.701.01/2000.785100	Sanierung Bauhof	194.500,00 €	194.500,00 €	- €
1.1.1.701.01/2002.785300	Informations- und kommunikationstechnische Erschließung HBS-Str. 45	- €	17.472,63 €	16.791,30 €
1.1.1.701.01/2025.785100	Hausanschlusskosten Sekundarschule Gernrode	6.000,00 €	6.000,00 €	- €
1.1.1.701.01/9039.783100	Regale Bauarchiv (bew. Verm. >1000 € netto)	- €	18.000,00 €	9.894,43 €
1.1.1.701.01/9800.783200	Sammelposten Gebäudeverwaltung (bew. Verm. 150-1000 € netto)	10.000,00 €	10.000,00 €	2.298,43 €
1.1.1.701.02/1004.782100	Erwerb von Grundstücken „Ökogarten“	38.000,00 €	38.000,00 €	39.490,18 €
1.1.1.701.02/1007.782100	Erwerb von Grundstücken	8.000,00 €	8.000,00 €	3.011,97 €
1.2.2.501/9800.783200	Sammelposten Straßenverkehr (bew. Verm. 150-1000 € netto)	3.500,00 €	3.500,00 €	- €
1.2.6.101.01/3005.785200	Hausanschlusskosten FFW Gernrode	35.000,00 €	35.000,00 €	- €
1.2.6.101.01/9002.783100	Geräte, Ausstattung, Ausrüstung FFW (bew. Verm. > 1000 € netto)	5.600,00 €	5.600,00 €	1.689,82 €
1.2.6.101.01/9800.783200	Sammelposten FFW (bew. Verm. 150-1000 € netto)	5.600,00 €	5.600,00 €	3.763,92 €
2.1.1.101.01/9024.783100	Einrichtungsmöbel Schulküche GS Markt (bew. Verm. > 1000 € netto)	3.500,00 €	3.500,00 €	- €
2.1.1.101.01/9800.783200	Sammelposten GS Markt (bew. Verm. 150-1000 € netto)	5.800,00 €	5.800,00 €	- €
2.1.1.101.02/9032.783100	PC-Ausstattung Neustädter GS (bew. Verm. >1000 € netto)	2.800,00 €	2.800,00 €	- €
2.1.1.101.02/9800.783200	Sammelposten Neustädter GS (bew. Verm. 150-1000 € netto)	14.000,00 €	14.000,00 €	- €
2.1.1.101.03/2004.785100	Sanierung – Brandschutzmaßnahmen GS Heinrichsplatz	125.000,00 €	136.530,68 €	4.899,79 €
2.1.1.101.03/9033.783100	Trinkbrunnen GS Heinrichsplatz	2.500,00 €	2.500,00 €	- €
2.1.1.101.03/9800.783200	Sammelposten GS Heinrichsplatz (bew. Verm. 150-1000 € netto)	3.500,00 €	3.500,00 €	- €
2.1.1.101.04/9034.783100	PC-Ausstattung GS Süderstadt (bew. Verm. >1000 € netto)	2.800,00 €	2.800,00 €	1.540,84 €
2.1.1.101.04/9800.783200	Sammelposten GS Süderstadt (bew. Verm. 150-1000 € netto)	18.600,00 €	18.600,00 €	12.004,32 €



Planungs-/ Buchungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2014	fortgeschriebener Haushaltsansatz 2014	Ergebnis Haushaltsjahr
2.1.1.101.05/2005.785100	STARK III allgemeine Sanierung GS Kleers	462.700,00 €	467.046,49 €	354.525,79 €
2.1.1.101.05/2006.785300	STARK III energetische Sanierung GS Kleers	967.500,00 €	1.219.115,34 €	1.036.071,54 €
2.1.1.101.05/2027.785100	STARK III Sanierung Mehrzweckraum GS Kleers	352.900,00 €	352.900,00 €	291.899,14 €
2.1.1.101.05/9000.783100	Ausstattung GS Kleers i.R.d. Fördermaßnahme	13.000,00 €	13.000,00 €	11.576,90 €
2.1.1.101.05/9029.783100	Geschirrspüler GS Kleers (bew. Verm. >1000 € netto)	3.600,00 €	3.600,00 €	3.540,61 €
2.1.1.101.05/9043.783100	Fenstervorhang Mehrzweckraum GS Kleers (bew. Verm. >1000 € netto)	6.500,00 €	6.500,00 €	- €
2.1.1.101.05/9800.783200	Sammelposten GS Kleers (bew. Verm. 150-1000 € netto)	6.300,00 €	6.300,00 €	- €
2.1.1.101.05/9800.783201	Sammelposten GS Kleers i.R.d. Sanierung (bew. Verm. 150-1000 € netto)	23.500,00 €	23.500,00 €	22.711,73 €
2.1.1.101.06/2026.785100	Hausanschlusskosten GS Gernrode	6.900,00 €	6.900,00 €	6.843,26 €
2.1.1.101.06/9042.783100	PC-Ausstattung GS Gernrode (bew. Verm. >1000 € netto)	2.800,00 €	2.800,00 €	- €
2.1.1.101.06/9800.783200	Sammelposten GS Gernrode (bew. Verm. 150-1000 € netto)	13.000,00 €	13.000,00 €	- €
2.5.2.101.01/9800.783200	Sammelposten Schlossmuseum (bew. Verm. 150-1000 € netto)	2.000,00 €	2.000,00 €	- €
3.6.5.101.00/9044.783100	Geschirrspüler Kita (bew. Verm. >1000 € netto)	3.500,00 €	3.500,00 €	- €
3.6.5.101.01/2017.785100	3-Kita-Ersatzbau Kita Montessori	- €	66.309,33 €	- €
3.6.5.101.01/9008.783100	Geräte, Ausstattung, Ausrüstung Kita Montessori (bew. Verm. >1000 € netto)	- €	1.884,86 €	1.847,18 €
3.6.5.101.01/9800.783200	Sammelposten Kita Montessori (bew. Verm. 150-1000 € netto)	- €	4.180,26 €	3.105,10 €
3.6.5.101.02/9800.783200	Sammelposten Kita A. Frank (bew. Verm. 150-1000 € netto)	800,00 €	2.907,49 €	2.510,01 €
3.6.5.101.10/9800.783200	Sammelposten Kita Eigensinn (bew. Verm. 150-1000 € netto)	- €	- €	606,19 €
3.6.5.101.16/2014.781700	Zuschuss zur Sanierung Kita Sonnenkäfer	- €	56.400,00 €	- €
3.6.5.101.18/9800.783200	Sammelposten Kita Süderstadt (bew. Verm. 150-1000 € netto)	1.600,00 €	1.600,00 €	- €
3.6.5.101.21/2024.785100	Sanierung Kita Gernröder Spatzen	- €	493.523,73 €	518.366,06 €
3.6.5.101.21/9041.783100	Ausstattung Kita Gernrode (bew. Verm. >1000 € netto)	- €	38.763,85 €	34.511,09 €
3.6.5.101.21/9800.783200	Sammelposten Kita Gernrode (bew. Verm. 150-1000 € netto)	700,00 €	26.901,46 €	27.070,41 €
3.6.5.101.28/9005.783100	Kinderküche Hort GS Kleers (bew. Verm. >1000 € netto)	4.900,00 €	4.900,00 €	4.028,61 €
3.6.5.101.28/9800.783201	Sammelposten Hort GS Kleers (bew. Verm. 150-1000 € netto)	9.800,00 €	9.800,00 €	8.275,67 €
3.6.6.101.01/9020.783100	Spielplatzgeräte Stadt (bew. Verm. >1000 € netto)	8.000,00 €	8.000,00 €	- €
3.6.6.101.01/9800.783200	Sammelposten Kinderspielplätze (bew. Verm. 150-1000 € netto)	600,00 €	600,00 €	1.309,14 €
4.2.4.101.01/9800.783200	Sammelposten Sportanlagen (bew. Verm. 150-1000 € netto)	5.900,00 €	5.900,00 €	1.189,00 €
4.2.4.201/9031.783100	Bademeisterhaus Osterteich Gernrode	7.400,00 €	7.400,00 €	5.482,21 €



Planungs-/ Buchungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2014	fortgeschriebener Haushaltsansatz 2014	Ergebnis Haushaltsjahr
5.2.3.101/2007.785100	Brandschutz Schlossmuseum, Auslagerung Bibliothek	390.200,00 €	895.305,33 €	642.868,03 €
5.2.3.101/2012.785200	Stützmauersanierung H35-37, H47-F1 oberer Mauerzug	1.400,00 €	1.983,15 €	1.884,86 €
5.2.3.101/2013.785100	Stützmauersanierung Nordseite Schlossberg	50.000,00 €	50.000,00 €	6.010,00 €
5.2.3.101/2015.785100	Sanierung Finkenherd 1+2 (THK)	- €	- €	81.436,51 €
5.2.3.101/2021.785100	Planungsmaßnahmen für Baumaßnahmen Schlossberg	10.000,00 €	10.000,00 €	- €
5.2.3.101/9800.783200	Sammelposten Lager Hist. Baust. (bew. Verm. 150-1000 € netto)	- €	4.600,00 €	3.737,59 €
5.4.1.101.01/3000.785200	Nebenanlagen, Straßenbeleuchtung Wipertistraße	- €	32.207,10 €	32.207,10 €
5.4.1.101.01/3001.785200	Sanierung Marktplatz	180.000,00 €	1.036.802,99 €	830.771,95 €
5.4.1.101.01/3003.785200	ÄgidiiKirchhof	- €	15.252,58 €	- €
5.4.1.101.01/3020.785200	Schäferbergstraße Gernode	13.000,00 €	86.762,45 €	80.182,79 €
5.4.1.101.01/3021.785200	Teichstraße Gernode	- €	21.084,19 €	21.084,19 €
5.4.1.101.01/3023.785200	Gartenstraße Bad Suderode	- €	46.301,85 €	- €
5.4.1.101.01/3023.789100	Rückzahlung Straßenausbaubeiträge Gartenstr. Bad Suderode	- €	900,00 €	894,63 €
5.4.1.101.01/3027.789100	Rückzahlung Fördermittel	- €	16.803,89 €	16.803,89 €
5.4.1.101.01/3029.785200	Willy-Lohmann-Straße Gernode	350.000,00 €	350.858,36 €	272.242,82 €
5.4.1.101.01/3030.785200	Am Scheelichen Gernode	20.000,00 €	13.196,11 €	7.151,76 €
5.4.1.101.01/9012.783100	Poller	3.000,00 €	3.000,00 €	- €
5.4.1.101.01/9800.783200	Sammelposten Gemeindestraßen (bew. Verm. 150-1000 € netto)	6.000,00 €	6.000,00 €	5.007,29 €
5.4.5.101.02/9023.783100	Geräte, Ausstattung, Ausrüstung Str.reinig./ Winterd. (bew. Verm. >1000 € netto)	5.000,00 €	5.000,00 €	- €
5.4.5.101.02/9800.783200	Sammelposten Str.reinig./ Winterdienst (bew. Verm. 150-1000 € netto)	4.500,00 €	4.500,00 €	3.980,21 €
5.4.6.101/9027.783100	Parkautomaten (bew. Verm. > 1000 € netto)	15.100,00 €	15.100,00 €	11.762,92 €
5.5.1.101/4003.783100	Fahrzeuge Park und Garten (bew. Verm. > 1000 € netto)	6.000,00 €	6.000,00 €	5.990,00 €
5.5.1.101/9800.783200	Sammelposten Öffentl. Grün/ Landschaftsbau (bew. Verm. 150-1000 € netto)	2.500,00 €	2.500,00 €	- €
5.5.3.101.01/4000.783100	Fahrzeuge Friedhof (bew. Verm. >1000 € netto)	- €	22.300,00 €	4.200,00 €
5.5.3.101.01/9013.783100	Geräte, Ausstattung, Ausrüstung Friedhof (bew. Verm. >1000 € netto)	- €	7.445,00 €	- €
5.5.3.101.01/9800.783200	Sammelposten Friedhöfe (bew. Verm. 150-1000 € netto)	1.600,00 €	1.600,00 €	1.554,13 €
5.5.4.101/9015.783100	Geräte, Ausstattung, Ausrüstung Umweltschutz (bew. Verm. > 1000 € netto)	1.500,00 €	1.500,00 €	- €
5.7.1.101/1001.782100	Mehrerlösabführung	25.000,00 €	25.000,00 €	- €
5.7.3.201/5000.784400	Erwerb von sonstigen Anteilsrechten Kalkbruchs Sanierungs GmbH	12.500,00 €	12.500,00 €	- €
5.7.5.101/9014.783100	Touristisches Fußgängerleitsystem	60.000,00 €	60.000,00 €	- €
		<b>3.566.800,00 €</b>	<b>6.214.266,57 €</b>	<b>4.535.324,74 €</b>

Der fortgeschriebene Haushaltsansatz für investive Auszahlungen setzt sich wie folgt zusammen:

Haushaltsansatz 2014	3.566.800,00 €
Ermächtigungen aus Vorjahr/en	2.579.559,47 €
üpl./ apl. Mittel	67.907,10 €
<u>fortgeschriebener Haushaltsansatz 2014</u>	<u>6.214.266,57 €</u>



Investive Ermächtigungen wurden für folgende Planungs-/ Buchungsstellen gebildet und übertragen:

Bezeichnung	Buchungsstelle	Neue Erm. Auf Ansatz 2014	Neue Erm. Auf Erm. VJ	ERM gesamt
Ausstattung Archiv HBS-Str. 46 (bew. Verm. >1000 € netto)	1.1.1.302/9040.783100	2.500,00 €	- €	2.500,00 €
Sanierung Bauhof	1.1.1.701.01/2000.785100	194.500,00 €	- €	194.500,00 €
Informations- und kommunikationstechnische Erschließung HBS-Str. 45	1.1.1.701.01/2002.785300	- €	681,33 €	681,33 €
Regale Bauarchiv (bew. Verm. >1000 € netto)	1.1.1.701.01/9039.783100	- €	8.105,57 €	8.105,57 €
Sammelposten Gebäudeverwaltung (bew. Verm. 150-1000 € netto)	1.1.1.701.01/9800.783200	4.898,93 €	- €	4.898,93 €
Hausanschlusskosten FFW Gernrode	1.2.6.101.01/3005.785200	35.000,00 €	- €	35.000,00 €
Einrichtungsmöbel Schulküche GS Markt (bew. Verm. > 1000 € netto)	2.1.1.101.01/9024.783100	3.500,00 €	- €	3.500,00 €
PC-Ausstattung Neustädter GS (bew. Verm. >1000 € netto)	2.1.1.101.02/9032.783100	2.800,00 €	- €	2.800,00 €
Ausz. F.d. Erw. v. beweg. Vermggst. Von mehr als 410 € netto	2.1.1.101.02/9800.783200	13.000,00 €	- €	13.000,00 €
Sanierung – Brandschutzmaßnahmen GS Heinrichsplatz	2.1.1.101.03/2004.785100	125.000,00 €	6.630,89 €	131.630,89 €
PC-Ausstattung GS Süderstadt (bew. Verm. >1000 € netto)	2.1.1.101.04/9800.783200	495,04 €	- €	495,04 €
STARK III allgemeine Sanierung GS Kleers	2.1.1.101.05/2005.785100	112.520,70 €	- €	112.520,70 €
STARK III energetische Sanierung GS Kleers	2.1.1.101.05/2006.785300	183.043,80 €	- €	183.043,80 €
STARK III Sanierung Mehrzweckraum GS Kleers	2.1.1.101.05/2027.785100	61.000,86 €	- €	61.000,86 €
Ausstattung GS Kleers i.R.d.Sanierung	2.1.1.101.05/9000.783100	1.423,10 €	- €	1.423,10 €
Ausstattung >150 € bis 1000 € netto i. R.d. Sanierung	2.1.1.101.05/9800.783201	788,27 €	- €	788,27 €
PC-Ausstattung GS Gernrode (bew. Verm. >1000 € netto)	2.1.1.101.06/9042.783100	2.800,00 €	- €	2.800,00 €
Sammelposten GS Gernrode (bew. Verm. 150-1000 € netto)	2.1.1.101.06/9800.783200	13.000,00 €	- €	13.000,00 €
Sammelposten Kita A. Frank (bew. Verm. 150-1000 € netto)	3.6.5.101.02/9800.783200	180,00 €	- €	180,00 €
Zuschuss zur Sanierung Kita Sonnenkäfer	3.6.5.101.16/2014.781700	- €	56.400,00 €	56.400,00 €
Sanierung Kita Gernröder Spatzen	3.6.5.101.21/2024.785100	- €	7.000,53 €	7.000,53 €
Sammelposten Kita Gernrode (bew. Verm. 150-1000 € netto)	3.6.5.101.21/9800.783200	- €	1.045,64 €	1.045,64 €
Ausstattung >150 € bis 1000 € netto i. R.d. Sanierung	3.6.5.101.28/9800.783201	1.524,33 €	- €	1.524,33 €
Brandschutz Schlossmuseum, Auslagerung Bibliothek	5.2.3.101/2007.785100	197.695,72 €	54.741,58 €	252.437,30 €
Stützmauersanierung Nordseite Schlossberg	5.2.3.101/2013.785100	43.990,00 €	- €	43.990,00 €
Sanierung Marktplatz	5.4.1.101.01/3001.785200	16.019,72 €	- €	16.019,72 €
Schäferbergstraße Gernrode	5.4.1.101.01/3020.785200	6.579,66 €	- €	6.579,66 €
Gartenstraße Bad Suderode	5.4.1.101.01/3023.785200	- €	46.301,85 €	46.301,85 €
Willy-Lohmann-Straße Gernrode	5.4.1.101.01/3029.785200	35.000,00 €	- €	35.000,00 €
Am Scheelichen Gernrode	5.4.1.101.01/3030.785200	3.196,11 €	2.848,24 €	6.044,35 €
		<b>1.060.456,24 €</b>	<b>183.755,63 €</b>	<b>1.244.211,87 €</b>



### 2.2.1.3 Zahlungsmittelbestand aus Finanzierungstätigkeit

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 157.892,56 € ergibt sich aus der Aufnahme, Tilgung und Umschuldung von Investitionskrediten sowie der Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit. Letztere sind nicht planbar, so dass es zu Soll/ Ist-Abweichungen kommt.

Im Jahresverlauf wurden zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit insgesamt 8 Darlehen abgewickelt (aufgenommen, aufgestockt, getilgt). Dies führte im Saldo zu einem Bestand an Liquiditätskrediten in Höhe von 11.000.000,00 €. Weiterhin wurde ein negativer Bankbestand eines als Rechtsnachfolger der Gemeinde Bad Suderode übernommenen Kontos in Höhe von 1.203.730,20 € als Verbindlichkeit im Haushaltsjahr 2014 ausgewiesen als auch die Verbindlichkeiten der Gemeinde Bad Suderode gegenüber dem Land (Liquiditätshilfe) in Höhe von 331.500 €. Beide Verbindlichkeiten der Gemeinde Bad Suderode wurden durch die Rechtsnachfolgerin im Jahr 2014 getilgt. Für die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten im Haushaltsjahr 2014 sind der Welterbestadt Quedlinburg (inkl. der Treuhandkonten) Zinsaufwendungen in Höhe von 86.653,97 € entstanden.

Die Welterbestadt verfügte zum Ende des Jahres 2014 über 44 Darlehen mit einem Volumen von 29.543.951,64 €. Der Anfangsbestand am 01.01.2014 betrug 31.041.995,27 €. Es wurden 3.362.389,61 € getilgt (inkl. Kassenausgabereist in Höhe von und 1.535.512,37 € (zzgl. Kasseneinnahmerest in Höhe von 340.153,06 €).

Stand lt. FIBU per 31.12.2013 inkl. KAR Tilgung 2013	<b>31.041.995,27 €</b>
KAR Tilgung aus 2013 – zahlungswirksam in 2014	+21.275,31 €
Stand 31.12.2013 ohne KAR Tilgung 2013	= 31.063.270,58 €
Tilgung 2014 ohne KAR 2013 mit KAR 2015	- 3.373.709,06 €
KAR Tilgung 2013	-21.275,31 €
Aufnahme 2014 ohne KER Aufnahme	+1.535.512,37 €
KER 2014 – zahlungswirksam 2015	+340.153,06 €
Schuldenstand lt. FIBU per 31.12.2014 inkl. KER/ KAR	<b>29.543.951,64 €</b>

### 2.2.1.4 Auswertung des Ergebnisses mit Ermächtigungen

Es wurden Aufwandsermächtigungen von 2013 nach 2014 in Höhe von 361.333,43 € übertragen sowie Investitionsermächtigungen in Höhe von 2.579.559,47 €, Ermächtigungen aus Vorjahren von insgesamt 2.940.892,90 €.

Diese wurden wie folgt abgearbeitet:

#### Ergebnisplan

Übertragene Aufwandsermächtigungen aus Vorjahren	361.333,43 €
In Anspruch genommene Aufwandsermächtigungen in 2014	278.892,39 €
Abgang auf Aufwandsermächtigungen in 2014	11.083,92 €
Übertragung von nicht in Anspruch genommenen Aufwandsermächtigungen nach 2015	71.357,12 €

#### Investitionsplan

Übertragene Investitionsermächtigungen aus Vorjahren	2.579.559,47 €
In Anspruch genommene Investitionsermächtigungen in 2014	2.270.945,73 €
Abgang auf Investitionsermächtigungen in 2014	124.858,11 €
Übertragung von nicht in Anspruch genommenen Aufwandsermächtigungen nach 2015	183.755,63 €



2.2.1.5 Außer- und überplanmäßige Auszahlungen laufende Verwaltungstätigkeit

Parallel zu den Mittelbereitstellungen für über- und außerplanmäßige zahlungswirksame Mehraufwendungen im Ergebnishaushalt erfolgen Mittelbereitstellungen für außerplanmäßige Mehrauszahlungen im Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit. Diese entsprechen dann der Art und Höhe nach der Mittelbereitstellung im Ergebnishaushalt.

Werden im Ergebnishaushalt zahlungswirksame Mehraufwendungen durch Minderaufwendungen gedeckt, so werden im Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit in gleicher Höhe Mehrauszahlungen durch Minderauszahlungen gedeckt. Werden im Ergebnishaushalt zahlungswirksame Mehraufwendungen durch Mehrerträge gedeckt, so werden im Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit in gleicher Höhe Mehrauszahlungen durch Mehreinzahlungen gedeckt.

Wie bereits zu Pkt. 2.1.1 erläutert, wurden im Haushaltsjahr aufgrund der Budgetierung keine über- bzw. außerplanmäßigen Mehraufwendungen/ Mehrauszahlungen ausgewiesen.

2.2.1.6 Investitionstätigkeit

Im Finanzhaushalt wurden im Haushaltsjahr 2014 Mittel in Höhe von 84.710,99 außer- oder überplanmäßig für die Finanzierung investiver Maßnahmen zur Verfügung gestellt (siehe ebenfalls Anlage). Diese wurden in Höhe von 42.507,10 € durch zusätzliche Investitionseinzahlungen und in Höhe von 42.203,89 € durch Einsparungen bei nicht benötigten Investitionsauszahlungen finanziert.

2.2.1.7 Ergebnisermittlung

Ergebnis 2014

Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		37.897.036,69 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	./.	38.355.010,39 €
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-	457.973,70 €
<hr/>		
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		2.182.519,48 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	./.	4.535.324,74 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-	2.352.805,26 €
<hr/>		
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		33.625.512,37 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	./.	33.467.619,81 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	+	157.892,56 €
<hr/>		
Einzahlungen fremder Finanzmittel		51.525.229,55 €
Auszahlungen fremder Finanzmittel	./.	50.537.656,20 €
Saldo fremder Finanzmittel	+	987.573,35 €
<hr/>		
Änderung des Bestandes an Finanzmitteln in 2014	./.	1.665.313,05 €



### 2.2.1.8 Ergebniserläuterung

Die Gegenüberstellung des Ansatzes 2014 zum Ergebnis 2014 ergibt bei den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit Mehreinzahlungen in Höhe von 576.136,69 € und bei den Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit Mehrauszahlungen in Höhe von 646.876,96 €. Die Abweichung des Ergebnisses aus lfd. Verwaltungstätigkeit beträgt saldiert – 70.740,27 €.

Bei den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit sind Mindereinzahlungen bezogen auf den Ansatz 2014 zum Ergebnis 2014 in Höhe von 1.042.887,62 € und bei den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit Minderauszahlungen in Höhe von 1.678.941,83 € zu verzeichnen. Im Saldo schloss die Finanzrechnung aus Investitionstätigkeit um 636.054,21 € besser ab, als geplant.

Der Saldo aus der Finanzierungstätigkeit beträgt +157.892,56 € und weicht vom Plan (-1.262.800,00 €) um 1.420.692,56 € ab. Hauptursache dafür ist, dass Liquiditätskredite nicht geplant werden. In 2014 wurden 32.090.000 € Liquiditätskredite aufgenommen, von denen 30.105.230,20 € zurückgezahlt wurden. Der Anfangsbestand der Liquiditätskredite betrug am 01.01.2014 33.248.457,53 €. Der Bestand an Investitionskrediten betrug am 01.01.2014 31.029.995,27 €.

Der Saldo aus den fremden Ein- und Auszahlungen beträgt + 987.573,35 €.

Im Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit spiegelt sich im Wesentlichen die Entwicklung der zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen, die sich im ordentlichen Ergebnis niederschlagen, wieder. Aus diesem Grunde wird an dieser Stelle auf eine ausführliche Erläuterung verzichtet.

### 2.2.1.9 Zahlungsmittelbestand aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Cash-Flow (Zahlungsmittelfluss) aus laufender Verwaltungstätigkeit stellt sich gegenüber der Planung negativer dar. Statt der geplanten -387.233,43 € wurden -457.973,70 € als Ergebnis erzielt, somit um 70.740,27 € schlechter als in der Planung. Diese Kennzahl stellt die Schlüsselgröße für die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt dar, da nur ein positiver Cash-Flow die Möglichkeit darstellt, die Kredittilgungen und Investitionen (ggf. auch in Teilen) zu finanzieren, ohne dem vorhandenen Bestand an liquiden Mitteln in Anspruch nehmen zu müssen. Dies ist der Stadt mit dem Jahresabschluss 2014 nicht gelungen.

### 2.2.1.10 Zahlungsmittelbestand aus Investitionstätigkeit

Im Bereich der Investitionstätigkeit und unter Berücksichtigung der Mittel aus übertragenen Haushaltsermächtigungen aus dem Vorjahr und gewährter über- und außerplanmäßiger Auszahlungen ergab sich ein geplantes Defizit von - 2.988.859,47 €. Im Ergebnis des Haushaltsjahres 2014 konnte dieses Defizit um 636.054,21 € verbessert mit - 2.352.805,26 € festgestellt werden.

### 2.2.1.11 Finanzmittelbestand

Über die Verwahrkonten der Stadt, über die durchlaufende oder nicht zuordenbare Posten vereinnahmt werden, wurden im Laufe des Jahres Einzahlungen in einem Umfang von 51.525.229,55 € stehen Auszahlungen von 50.537.656,20 € gegenüber, so dass sich zum Jahresende ein Saldo aus fremden Finanzmitteln in Höhe von 987.573,35 € ergibt.



## 2.2.2 Ermächtigungen/ Verpflichtungsermächtigungen

Gemäß § 118 (4) 2 KVG-LSA ist im Rahmen des Jahresabschlusses eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Ermächtigungen und Verpflichtungsermächtigungen beizufügen. Die übertragenen Ermächtigungen sind in der Anlage dargestellt. Verpflichtungsermächtigungen stellen im nächsten Planjahr Haushaltsansätze dar. Insofern werden Verpflichtungsermächtigungen in der Welterbestadt Quedlinburg nicht übertragen, da sie dann als Haushaltsansatz zur Verfügung stehen. Die Anlage beinhaltet sämtliche Verpflichtungsermächtigungen, die im Haushaltsplan 2014 enthalten waren.

### Ermächtigungen Ergebnisplan

Nach 2015 übertragene Ermächtigungen aus 2013: 71.357,12 €

Nach 2015 übertragene Ermächtigungen aus 2014: 525.692,33 €

Insgesamt übertragene Aufwandsermächtigungen nach 2015: 597.049,45 €

### Ermächtigungen Investitionsplan

Nach 2015 übertragene Ermächtigungen aus 2013: 183.755,63 €

Nach 2015 übertragene Ermächtigungen aus 2014: 1.060.456,24 €

Insgesamt übertragene Aufwandsermächtigungen nach 2015: 1.244.211,87 €

### Verpflichtungsermächtigungen 2014

Verpflichtungsermächtigungen lt. Haushaltssatzung 2014: 2.730.000 €

Zu Lasten des Haushaltsjahres 2015: 1.930.000 €

Zu Lasten des Haushaltsjahres 2016: 800.000 €

## 2.3 Schulden der Stadt

Als Schuldenaufnahme werden die Beträge nachgewiesen, die aus den im Laufe des Berichtsjahres abgeschlossenen Kreditverträgen tatsächlich bis zum 31. Dezember abgerufen wurden, d. h. kassenwirksam eingegangen sind.

Kreditmarktschulden sind Schulden, die zum Zwecke der Haushaltsfinanzierung bei inländischen Kreditinstituten, Bausparkassen, Versicherungen und den sonstigen inländischen und ausländischen Stellen in Form von Darlehen sowie Wertpapieren aufgenommen wurden. Schulden bei öffentlichen Haushalten sind im Wesentlichen Schulden beim Land, bei Gemeinden und Gemeindeverbänden.

Liquiditätskredite sind kurzfristige Verbindlichkeiten zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen.

Die Welterbestadt Quedlinburg hatte zum 31.12.2014 einen Schuldenstand (Kreditaufnahmen für Investitionen) in Höhe von 29.543.951,64 €. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.140,78 € (Einwohner per 31.12.2014: 25.898).

Im Haushaltsjahr 2014 wurde im Zusammenhang mit der Förderung des Landes STARK III ein Darlehen in Höhe von 340.153,06 € als Eigenanteil der Welterbestadt Quedlinburg zur Finanzierung der Maßnahme Energetische und Allgemeine Sanierung sowie Mehrzweckraum der Integrationsgrundschule Kleers aufgenommen.

Im Rahmen des Teilentschuldungsprogrammes STARK II des Landes Sachsen-Anhalt wurden im Haushaltsjahr 2014 4 Darlehen teilentschuldet. Der Teilentschuldungsbetrag betrug 564.541,01 €, welcher durch eine Tilgungszuschuss in Höhe von 30% der zum Zeitpunkt der Ablösung valutierenden Darlehenssumme des jeweiligen Darlehens gezahlt wurde.

Der Welterbestadt Quedlinburg konnte somit bestehende Darlehen mit einem hohen Zinssatz in zinsverbilligte Darlehen bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt im Auftrag des Landes Sachsen-Anhalt umschulden, deren Laufzeit 10 Jahre beträgt und mit einem Zinssatz von 1,9 % verzinst wurden. Am Ende der Laufzeit sind sie Darlehen getilgt.



### 3. Weitere Angaben gemäß § 48 Abs. 2 KomHVO LSA

#### Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind

Der Jahresabschluss 2014 konnte aufgrund von verschiedensten Faktoren nicht rechtzeitig zum 30.04.2015 erstellt werden.

Grundlage für die Vorlage eines doppelischen Jahresabschlusses stellt die Eröffnungsbilanz dar.

Der Jahresabschluss 2014 ist der erste Jahresabschluss der Welterbestadt Quedlinburg, welcher auf den Stichtag der Eröffnungsbilanz erstellt wurde.

Die Eröffnungsbilanz der Welterbestadt Quedlinburg wurde zum Bilanzstichtag 01.01.2014 erstellt.

Die Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts wurde aufgrund der Gemeindegebietsreform im Land Sachsen-Anhalt auf den 01.01.2013 verschoben.

Auf Antrag der Welterbestadt vom 11.10.2012 wurde der Einführungsstichtag vom 01.01.2013 auf den 01.01.2014 verschoben.

Durch die Eingemeindung von Rieder, Gernrode und Bad Suderode zum 1.1.2011 musste die Bewertung des Vermögens dieser drei Gemeinden noch vorgenommen werden und kam letztendlich durch die Wiederausgemeindung dieser drei Gemeinden zum 1.1.2013 durch Gerichtsbeschluss vom 19.02.2013 ins stocken. In der Zeit der Eigenständigkeit (3/4 Jahr) wurden keine Arbeiten an der Vermögensbewertung der jetzigen Ortsteile vorgenommen.

Mit der Wiedereingemeindung von Gernrode und Bad Suderode zum 01.01.2014 wurde mit der Erfassung der Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung erstmalig begonnen.

Im August 2015 entschied sich die Stadt, die Unterstützung eines Wirtschaftsprüfungsunternehmens in Anspruch zu nehmen, damit die Eröffnungsbilanz, welche auch Grundlage für die Genehmigung von Haushalten geworden war, final zu erstellen. Hierzu waren umfassende Recherchen für die Ermittlung der Vermögenswerte erforderlich. Die WEQ arbeitete seitdem mit Hochdruck und unter Beteiligung fast aller Organisationseinheiten und mit Unterstützung des Wirtschaftsprüfungsunternehmens an der Vermögensbewertung zur Erstellung der Eröffnungsbilanz. Die Welterbestadt Quedlinburg hat zum Stichtag 01.01.2014 ihre Eröffnungsbilanz aufgestellt.

Diese vorläufige Eröffnungsbilanz (BV-StRQ/002/18) wurde durch den Stadtrat am 15.02.2018 beschlossen und anschließend dem Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Harz zur Prüfung vorgelegt. Der Prüfungszeitraum erstreckte sich ab Juli 2018 bis zum August 2019.

Die während der Prüfung festgestellten Mängel wurden parallel zur Prüfung korrigiert, so dass dem Rechnungsprüfungsamt die korrigierte Eröffnungsbilanz am 21.08.2019 übergeben werden konnte.

Durch das Rechnungsprüfungsamt wurden die Prüfung im Oktober 2019 abgeschlossen und der Prüfbericht zur Eröffnungsbilanz unter dem Datum 29.10.2019 ausgestellt.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 12.12.2019 (BV-StRQ/078/19) die geprüfte Eröffnungsbilanz beschlossen.

Die Arbeiten an den Jahresschlüssen ab 2014 wurden während dessen stetig fortgesetzt.

Problematische Jahresabschlussarbeiten mussten in Zusammenarbeit mit der Softwarebetreuung des Buchhaltungsprogrammes mpsNF bearbeitet und abgeschlossen werden. Aufgrund des Ausfalls der die Welterbestadt Quedlinburg betreuenden Mitarbeiterin von Seiten der Softwarefirma mussten die Arbeiten für einen langen Zeitraum unterbrochen werden. Durch die Softwarefirma konnte letztlich eine neue Kundenbetreuerin zur Verfügung gestellt werden, mit deren Unterstützung die finalen Abschlussarbeiten und -buchungen durchgeführt werden konnten.

Der Jahresabschluss 2014 wurde korrekt ermittelt. Es konnten die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung, der Anlagennachweis und die Bilanz vollständig vorgelegt werden. Es sind keine Vorgänge bekannt, die von besonderer Bedeutung sind und nicht buchungstechnisch berücksichtigt wurden.

Das Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt hat bereits einen Erleichterungserlass vom 15. Oktober 2020 zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse vorgelegt.

Hintergrund war, dass durch die nicht unerheblichen Arbeitsrückstände in den Kommunen aktuelle Informationen über die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in ausreichendem und verlässlichem Maße zur Verfügung standen, um finanzpolitische und aufsichtsrechtliche Entscheidungen treffen zu können.

Die Erleichterungen aus dem Erlass vom 15. Oktober 2020 sahen folgende Erleichterungen vor:



- Verzicht auf körperliche Bestandsaufnahmen im Rahmen der Inventuren
- Verzicht auf außerplanmäßige Zu- und Abschreibungen im Zuge des Verzichts auf körperliche Inventuren
- Verzicht auf die Bildung von Rechnungsabgrenzungsposten außer mehrjährig aufzulösende Posten
- Verzicht auf die Bildung und Buchung von Rückstellungen
- Verzicht auf die Umgliederung von kreditorischen Debitoren und debitorischen Kreditoren
- Verzicht auf die Aufstellung der nicht bilanzierten Vorbelastungen künftiger Jahre
- Verzicht auf die Dokumentation von Teilrechnungen
- Verzicht auf die Erstellung eines Anhangs sowie eines Rechenschaftsberichtes

Über die vollständige oder teilweise Anwendung der Erleichterungen hätte ein Grundsatzbeschluss durch die Vertretung gefasst werden müssen und mit dem Jahresabschluss 2021 ein vollständiger und korrekter Jahresabschluss, welcher zeitgerecht (30.06.2022) vorzulegen gewesen wäre, erstellt werden müssen.

Weiterhin hätten die Jahresabschlüsse 2014-2020 bis zum 31.12.2021 vorgelegt werden müssen. Dies wurde zum Zeitpunkt der Erlassbekanntgabe als nicht umsetzbar eingeschätzt.

Aus diesem Grunde wurde an der vollständigen Erstellung des Jahresabschlusses 2014 weitergearbeitet.



## 4. Bilanz der Welterbestadt Quedlinburg zum Stichtag 31.12.2014

Aktiva	Vorjahr 31.12.2013	Haushaltsjahr 31.12.2014	Änderung
<b>1. Anlagevermögen</b>			
1.1 Immaterielles Vermögen	9.826.352,16 €	9.608.201,47 €	- 218.150,69 €
1.2 Sachanlagevermögen	124.260.350,21 €	125.293.584,31 €	1.033.234,10 €
1.2.1 unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11.519.917,76 €	11.509.414,76 €	- 10.503,00 €
1.2.2 bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	24.886.783,78 €	30.421.684,78 €	5.534.901,00 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	80.091.236,66 €	79.138.433,90 €	- 952.802,76 €
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	- €	- €	- €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	338.267,97 €	316.250,48 €	- 22.017,49 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.244.626,49 €	1.092.040,18 €	- 152.586,31 €
1.2.7 Betriebsvorrichtungen, BGA, Sammelposten	2.460.213,30 €	2.673.179,54 €	212.966,24 €
1.2.8 geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.719.304,25 €	142.580,67 €	- 3.576.723,58 €
1.3 Finanzanlagevermögen	74.663.394,21 €	74.655.049,09 €	- 8.345,12 €
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	55.265.282,51 €	55.265.282,51 €	- €
1.3.2 Beteiligungen	19.398.111,70 €	19.389.766,58 €	- 8.345,12 €
1.3.3 Sondervermögen	- €	- €	- €
1.3.4 Ausleihungen	- €	- €	- €
1.3.5 Wertpapiere	- €	- €	- €
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>208.750.096,58 €</b>	<b>209.556.834,87 €</b>	<b>806.738,29 €</b>
<b>2. Umlaufvermögen</b>			
2.1 Vorräte	2.817.772,71 €	2.591.295,59 €	- 226.477,12 €
2.2 öffentlich-rechtliche Forderungen	2.118.280,60 €	3.849.417,56 €	1.731.136,96 €
2.2.1 öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	444.450,86 €	326.028,25 €	- 118.422,61 €
2.2.2 ö-r Forderungen (insb.aus Steuern, Transfer, Zuw. U. Uml.)	1.673.829,74 €	3.523.389,31 €	1.849.559,57 €
2.3 privatrechtl. Forderungen, Sonst. Vermögensgegenst.	2.682.398,87 €	1.428.952,95 €	- 1.253.445,92 €
2.3.1 privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	295.920,18 €	52.247,52 €	- 243.672,66 €
2.3.2 sonstige privatrechtliche Forderungen	8.562,03 €	82.159,71 €	73.597,68 €
2.3.3 sonstige Vermögensgegenstände	2.377.916,66 €	1.294.545,72 €	- 1.083.370,94 €
2.4 liquide Mittel	2.550.793,57 €	885.480,52 €	- 1.665.313,05 €
2.4.1 Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten	2.053.425,41 €	386.725,40 €	- 1.666.700,01 €
2.4.2 sonstige Einlagen	497.216,96 €	498.455,12 €	1.238,16 €
2.4.3 Bargeld	151,20 €	300,00 €	148,80 €
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>10.169.245,75 €</b>	<b>8.755.146,62 €</b>	<b>- 1.414.099,13 €</b>
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>70.430,90 €</b>	<b>81.886,11 €</b>	<b>11.455,21 €</b>
<b>4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>218.989.773,23 €</b>	<b>218.393.867,60 €</b>	<b>- 595.905,63 €</b>



Passiva	Vorjahr 31.12.2013	Haushaltsjahr 31.12.2014	Änderung
<b>1. Eigenkapital</b>			
1.1 Rücklagen	66.742.575,54 €	66.009.226,56 €	- 733.348,98 €
1.1.1 Rücklage aus der Eröffnungsbilanz	66.742.575,54 €	66.009.226,56 €	- 733.348,98 €
1.1.2 Rücklagen aus Überschüssen d.ordentl. Ergebnisses	- €	- €	- €
1.1.3 Rücklagen aus Überschüssen d.außerordentl. Ergebnisses	- €	- €	- €
1.2 Sonderrücklagen	- €	- €	- €
1.3 Fehlbetragsvortrag	- €	- €	- €
1.4 Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)	- €	845.228,43 €	845.228,43 €
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>66.742.575,54 €</b>	<b>66.854.454,99 €</b>	<b>111.879,45 €</b>
<b>2. Sonderposten</b>			
2.1 Sonderposten aus Zuwendungen	64.122.099,59 €	68.520.743,30 €	4.398.643,71 €
2.2 Sonderposten aus Beiträgen	4.784.539,70 €	4.821.470,56 €	36.930,86 €
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	- €	- €	- €
2.4 Anzahlungen auf Sonderposten	4.825.303,49 €	528.299,33 €	- 4.297.004,16 €
2.5 sonstige Sonderposten	2.150.330,85 €	2.089.796,27 €	- 60.534,58 €
<b>Summe Sonderposten</b>	<b>75.882.273,63 €</b>	<b>75.960.309,46 €</b>	<b>78.035,83 €</b>
<b>3. Rückstellungen</b>			
3.1 Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen	168.141,00 €	171.594,00 €	3.453,00 €
3.2 Rückstell. F.d.Rekultivierung u.Nachsorge v.Abfalldeponien	- €	- €	- €
3.3 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	- €	- €	- €
3.4 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	- €	363.605,24 €	363.605,24 €
3.5 sonstige Rückstellungen	6.648.188,06 €	4.630.784,46 €	- 2.017.403,60 €
3.5.1 Verdiensthaltungen i.d. Freistellungsphase i.R.d. ATZ	3.570.629,73 €	1.576.308,50 €	- 1.994.321,23 €
3.5.2 ungew.Vbk. i.R.d. Finanzausgleichs u.a.Steuerschuldverh.	1.505.210,93 €	552.175,98 €	- 953.034,95 €
3.5.3 droh.Verpfl. aus anhängigen Gerichtsverfahren	126.969,11 €	220.695,54 €	93.726,43 €
3.5.4 droh.Verluste aus schweb.Geschäften und lauf.Verfahren	- €	- €	- €
3.5.5 f.sonst.Verpfl. ggü.Dritten o.aufgr.v.Rechtsw. vorsch.	1.445.378,29 €	2.281.604,44 €	836.226,15 €
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>6.816.329,06 €</b>	<b>5.165.983,70 €</b>	<b>- 1.650.345,36 €</b>
<b>4. Verbindlichkeiten</b>			
4.1 Anleihen	- €	- €	- €
4.2 Vbk. a. Kreditaufn. f.Investitionen u.Inv.Fördermaßn.	31.041.995,27 €	29.543.951,64 €	- 1.498.043,63 €
4.3 Vbk. a. Kreditaufn.z. Sicherung d. Zahlungsfähigkeit	35.802.187,73 €	37.786.957,53 €	1.984.769,80 €
4.4 Vbk. a. Vorgäng. d. Kreditaufn..wirtsch.gleichkommen	- €	- €	- €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	524.291,10 €	232.192,10 €	- 292.099,00 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	380.765,00 €	- €	- 380.765,00 €
4.7 sonstige Verbindlichkeiten	596.733,03 €	873.450,21 €	276.717,18 €
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>68.345.972,13 €</b>	<b>68.436.551,48 €</b>	<b>90.579,35 €</b>
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.202.622,87 €</b>	<b>1.976.567,97 €</b>	<b>773.945,10 €</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>218.989.773,23 €</b>	<b>218.393.867,60 €</b>	<b>- 595.905,63 €</b>



## 4.1 Erläuterungen zur Entwicklung einzelner Bilanzpositionen

### 4.1.1 AKTIVA

**Anlagevermögen** **209.556.834,87 €**

Das Anlagevermögen der Welterbestadt Quedlinburg hat sich gegenüber der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2014 806.738,29 € erhöht. Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens sind dem beigefügten Anlagepiegel zu entnehmen. Größere Veränderungen werden nachfolgend erläutert.

*Pos. 1.1 Immaterielles Vermögen* *9.608.201,47 €*

Bestand per 31.12.2013	9.826.352,16 €
Zugänge	14.419,16 €
Zugänge durch UB aus Anzahlungen	74.193,62 €
Abgänge	0,00 €
AfA	./306.763,47 €
<b>Bestand per 31.12.2014</b>	<b>9.608.201,47 €</b>

Das immaterielle Vermögen hat sich um 218.150,69 € verringert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 306.763,47 €. Zugänge sind zu verzeichnen für die Anschaffung von Friedhofssoftware i.H.v. 14.419,16 € und für die Übertragung des Niederschlagswasserkanals Willi-Lohmann-Straße Gemrode an den ZVO i.H.v.74.193,62 € als Umbuchung aus Anzahlungen Anlagen im Bau. 400.000,00 € wurden umgebucht von Anzahlung auf immaterielle Vermögensgegenstände auf immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen für Kita Lebenshilfe nach Fertigstellung der Baumaßnahme durch die Lebenshilfe.

*Pos. 1.2 Sachanlagevermögen* *125.293.584,31 €*

Das Sachanlagevermögen hat sich um 1.033.234,10 € erhöht. In den einzelnen Sachanlagegruppen stellt sich das Ergebnis wie folgt dar:

	Sachanlagevermögen	Bestand 31.12.2013 in €	Bestand 31.12.2014 in €	Veränderung in €
1.2.1	unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11.519.917,76	11.509.414,76	-10.503,00
1.2.2	bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	24.886.783,78	30.421.684,78	5.534.901,00
1.2.3	Infrastrukturvermögen	80.091.236,66	79.138.433,90	-952.802,76
1.2.4	Bauten auf fremden Grund und Boden			0,00
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	338.267,97	316.250,48	-22.017,49
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.244.626,49	1.092.040,18	-152.586,31
1.2.7	Betriebsvorrichtungen, BGA, Sammelposten	2.460.213,30	2.673.179,54	212.966,24
1.2.8	geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.719.304,25	142.580,67	-3.576.723,58

*Pos. 1.2.1 unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte*

Bestand per 31.12.2013	11.519.917,76 €
Zugänge	0,00 €
Abgänge	./10.503,00 €
Abgänge AfA	0,00 €
AfA	./0,00 €
<b>Bestand per 31.12.2014</b>	<b>11.509.414,76 €</b>

Der Abgang ist durch den Verkauf von 3 Grünflächenflurstücken entstanden.



Pos. 1.2.2 bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bestand per 31.12.2013	24.886.783,78 €
Zugänge	46.333,44 €
Zugänge durch UB aus Anzahlungen	6.226.680,18 €
Abgänge	./91.054,98 €
Abgänge AfA	22.211,59 €
AfA	./669.269,23 €
<b>Bestand per 31.12.2014</b>	<b>30.421.684,78 €</b>

Hier ist eine Erhöhung um 5.534.901,00 € zu verzeichnen.

Die Zugänge setzen sich wie folgt zusammen:

- 39.490,18 € Erwerb des Grundstückes Ökogarten (A-000101)
- 6.843,26 € GS Gernrode für die Herstellung der NSW-Anschlüsse
- 8.116,62 € Blockhütte Bademeisterhaus Osterteich (A-000620)
- 3.361.515,03 € Archivegebäude Halberstädter Straße 46 (AN003360)
- 1.809.095,69 € Gebäude und Außenanlage Integrationsgrundschule Am Kleers (AN003390.AN003391)
- 1.047.952,84 € Gebäude und Außenanlage Kita Gernröder Spatzen (AN003494, AN003495)

Die Abgänge

- 2.745,00 € Grund und Boden Otto-Franke-Straße 17 (AN000917 – Verkauf)
- 67.707,06 € Gebäude und Grund und Boden Forsthaus Am Rennplatz (AN002351, AN003449-AN003451 – Verkauf)
- 12.000 € Grund und Boden Friedrich-Jahn-Straße 32 (AN002686 – Verkauf)
- 8.602,92 € Blockhütte Schwimmmeister Osterteich (AN003544 – Abgang durch Brand)

Die AfA-Abgänge sind mit den Abgängen zu verrechnen und ergeben den Restbuchwert zum Zeitpunkt des Verkaufs/des Abgangs.

Den Vermögenszugängen stehen Abschreibungen in Höhe von 669.269,23 € gegenüber.

Mit Aktivierung der „von Grund auf“ sanierte Gebäude wurde die Restnutzungsdauer neu festgelegt.

Pos. 1.2.3. Infrastrukturvermögen

Bestand per 31.12.2013	80.091.236,66 €
Zugänge	313.517,49 €
Zugänge durch UB aus Anzahlungen	1.297.171,87 €
Abgänge	./1,00 €
Abgänge AfA	0,00 €
AfA	./2.565.649,71 €
<b>Bestand per 31.12.2014</b>	<b>79.138.433,90 €</b>

Beim Infrastrukturvermögen ist eine Reduzierung um 952.802,76 € festzustellen.

Die Zugänge beinhalten im Wesentlichen folgende Positionen:

- 486.721,00 € Aktivierung Stützmauer Wipertistraße QLB (A-000044)
- 954.773,20 € nachträgliche Herstellungskosten Marktplatz QLB (AN004296)
- 217.794,87 € Aktivierung Willi-Lohmann-Straße G (A-000724)
- 87.679,28 € nachträgliche Herstellungskosten Kirchweg/Schäferbergstraße/Teichstraße G (AN006131 {AN006139{AN006156)



Ein negativer Zugang i.H.v. 173.203,51 € resultiert aus der Korrektur zur Eröffnungsbilanz. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten Vossbrücke (AN004442) wurden um 173.203,61 € und die korrespondierenden Abschreibungen um 67.116,36 € bereinigt. Es erfolgte eine Buchung gegen das Eigenkapitalkonto.

Abschreibungen wurden in Höhe von 2.565.649,71 € verbucht.

*Pos. 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler*

Bestand per 31.12.2013	338.267,97 €
Zugänge	0,00 €
Abgänge	./0,00 €
Abgänge AfA	0,00 €
AfA	./22.017,49 €
<b>Bestand per 31.12.2014</b>	<b>316.250,48 €</b>

Die Reduzierung des Bestandes ist auf die Abschreibung für die Ottonen-Ausstellung im Schlossmuseum zurückzuführen (AN000392).

*Pos. 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge*

Bestand per 31.12.2013	1.244.626,49 €
Zugänge	45.890,00 €
Abgänge	./119.755,18 €
Abgänge AfA	119.749,18 €
AfA	./198.470,31 €
<b>Bestand per 31.12.2014</b>	<b>1.092.040,18 €</b>

Diese Bilanzposition verringert sich um 152.586,31 €.

Folgende Zugänge sind zu verzeichnen:

- 35.700,00 € 2 Transporter für den Bauhof (A-000176|A-000177)
- 5.990,00 € Anhänger mit 1.000l Wasserfass für den Bauhof (A-000099)
- 4.200,00 € Anhänger Hapert für den Bauhof (A-000110)

Die Abgänge resultieren aus dem Verkauf von 5 Fahrzeugen des Bauhofes sowie einem Kleinbus aus dem Kinder- und Jugendbereich. Die veräußerten Fahrzeuge waren abgeschrieben und standen nur noch mit jeweils dem Erinnerungswert von 1 € zu Buche. Der Restbuchwert zum Zeitpunkt der Veräußerung ergibt sich aus Abgängen./ Abgängen AfA.

Abschreibungen wurden in Höhe von 198.470,31 € verbucht.

*Pos. 1.2.7 Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Sammelposten*

Bestand per 31.12.2013	2.460.213,30 €
Zugänge	478.905,47 €
Abgänge	./1.151,38 €
Abgänge AfA	683,15 €
AfA	./265.471,00 €
<b>Bestand per 31.12.2014</b>	<b>2.673.179,54 €</b>

Diese Bilanzposition erhöht sich um 212.966,24 €.



Die Zugänge beinhalten im Wesentlichen folgende Neuanschaffungen (Aktivierungen)

Im Kontenbereich 081100

- 121.964,36 € Rollregalsystem Archiv (A-000698)
- 33.770,42 € Bilderwandanlage Archiv (A-000700)
- 79.748,28 € luK-Datennetz Halberstädter Straße 45 (A-000740)
- 11.762,92 € 2 Parkautomaten (A-0000096/A-000097)
- 13.616,60 € Spielplatzgeräte Kita Gernröder Spatzen (A-000227/A-000227/A-000230)
- 8.673,59 € Straßenbeleuchtung Wipertistraße QLB
- 9.395,97 € Straßenbeleuchtung G Willi-Lohmann-Straße
- 

Im Kontenbereich 082100

- 15.117,51 € Ausstattungsgegenstände IGS Am Kleers
- 26.362,79 € Ausstattungsgegenstände Kita Gernröder Spatzen
- 4.299,00 € 2 Küchen technisches Rathaus
- 4.028,61 € Kinderküche Hort IGS Am Kleers
- 13.459,41 € Regalsysteme Archiv
- 

Im Kontenbereich 082200

- 114.389,51 € Sammelposten in verschiedenen Produktbereichen

Die Welterbestadt Quedlinburg hat bereits ab 01.01.2014 vom durch den Gesetzgeber ermöglichten Wahlrecht Gebrauch gemacht und Vermögenggegenstände mit einem Anschaffungswert von 150 € - 1.000 € netto in einem Sammelposten eingestellt. Hier handelt es sich um Vermögensgegenstände mit einem Gesamtwert von 114.389,14 €, das entspricht 62% der Zugänge im Kontenbereich 082 BGA. Die Abschreibung erfolgt unabhängig von der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer über fünf Jahre.

Abschreibungen wurde in Höhe von 265.471,00 € verbucht.

*Pos. 1.2.8. geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau*

Die geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlage im Bau reduzierten sich um 3.576.723,58 € durch die Aktivierung fertiggestellter Bauvorhaben und Inbetriebnahme von Sachanlagen. 3 neue Maßnahmen wurden begonnen.

Im Einzelnen stellt sich das wie folgt dar:

Anlage	Beschreibung	Bi-lanz-kto	Bezeichnung	RBW 31.12.2013 in €	RBW 31.12.2014 in €
A-000024	Anz Ausstattung Gernr Spatzen	091100	geleist. Anzahlung auf SA	3.718,35	0,00
A-000038	Anz Schaukelbalkensystem Kita Montess.	091100	geleist. Anzahlung auf SA	148,91	0,00
AN006247	Anz luK Datennetz Techn Rathaus	091100	geleist. Anzahlung auf SA	71.595,43	0,00
A-000015	AiB GS Kleers Sanierung	096200	AiB Hochbaumaßnahmen	126.599,22	0,00
A-000018	AiB Archivgebäude Halberst. Straße 46	096100	AiB Hochbaumaßnahmen	2.874.381,78	0,00
A-000026	AiB Kita Gernröder Spatzen	096100	AiB Hochbaumaßnahmen	570.636,31	0,00
A-000041	AiB GS Heinrichsplatz	096100	AiB Hochbaumaßnahmen	0,00	4.899,79
A-000241	AiB Stützmauer Nordseite Schlossberg	096100	AiB Hochbaumaßnahmen	43.082,61	49.092,61
A-000234	AiB Finkenherd 1 und 2	096100	AiB Hochbaumaßnahmen	0,00	81.436,51
A-000031	AiB Willi-Lohmann-Str.	096200	AiB im Bau Tiefbaumaßn.	29.141,64	0,00
A-000033	AiB Am Scheelichen	096200	AiB im Bau Tiefbaumaßn.	0,00	7.151,76
				<b>3.719.304,25</b>	<b>142.580,67</b>



## Pos. 1.3 Finanzanlagevermögen

74.655.049,09 €

Das Finanzanlagevermögen umfasst Anteile an verbundenen Unternehmen (Bäder GmbH, WoWi GmbH und QTM GmbH) sowie Beteiligungen der Stadt (HSB GmbH, SALEG, ZVO, NSB, KOWISA und Kalkbruch Sanierung GmbH) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8.345,12 € verringert. Im Jahr 2014 wurden die Geschäftsanteile an der Kalkbruch Sanierungs-GmbH (596,82 €) verkauft. Des Weiteren wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf 1 € Erinnerungswert beim Nordharzer Städtebundtheater vorgenommen. Hier ist aufgrund des negativen Eigenkapitals von einer dauernden Wertminderung auszugehen.

## 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Beschreibung	RBW zum 31.12.2013	RBW zum 31.12.2014
Wohnungswirtschaftsgesellschaft mbH	51.554.281,53 €	51.554.281,53 €
Quedlinburg-Marketing-Tourismus GmbH	17.586,95 €	17.586,95 €
Bäder Quedlinburg GmbH	3.693.414,03 €	3.693.414,03 €
<b>Summe</b>	<b>55.265.282,51 €</b>	<b>55.265.282,51 €</b>

## 1.3.2 Beteiligungen

Beschreibung	RBW zum 31.12.2013	RBW zum 31.12.2014
Harzer Schmalspurbahnen GmbH	153.356,82 €	153.356,82 €
SALEG	3.301,04 €	3.301,04 €
Zweckverband Ostharz	18.287.061,55 €	18.287.061,55 €
Nordharzer Städtebundtheater	8.930,19 €	1,00 €
Kalkbruch Sanierungs GmbH	596,82 €	0,00 €
KOWISA	279.193,17 €	279.193,17 €
Fernwasserversorgung Elbeaue-Ost	666.853,00 €	666.853,00 €
<b>Summe</b>	<b>19.399.292,59 €</b>	<b>19.389.766,58 €</b>



**Umlaufvermögen** **8.755.146,62 €**

*Pos. 2.1 Vorräte* *2.591.295,59 €*

Bei dieser Bilanzposition handelt es sich ausschließlich um Grundstücke in Entwicklung. Gegenüber der Eröffnungsbilanz hat sich diese Anlageposition um 226.477,12 € reduziert. Grund hierfür sind Verkäufe von Grundstücken in Entwicklung in Höhe von 227.330,50 € sowie ein Grundstücksankauf in Höhe von 853,38 €.

*Pos. 2.2 öffentlich-rechtliche Forderungen* *3.849.417,56 €*

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen erhöhen sich insgesamt gegenüber der Eröffnungsbilanz um 1.731.136,96 €.

Nr.	Name	31.12.2013	31.12.2014
161100	öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	157.931,19 €	10.137,51 €
161101	Forderungen Kurtaxe	4.184,05 €	2.130,35 €
161102	Forderungen Sondernutzungsgebühren	6.120,50 €	7.213,50 €
161103	Forderungen Straßenreinigungsgebühren	10.921,98 €	10.916,59 €
161104	Forderungen Marktgebühren	384,80 €	- €
161105	Forderungen Erdbestattungsgebühren	9.935,31 €	7.304,66 €
161106	Forderungen Feuerbestattungsgebühren	37.085,39 €	40.433,63 €
161120	Wertberichtigung von öff.-rech. Forderungen aus DL	- 156.412,10 €	- 136.944,27 €
161130	Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Beiträgen	337.395,75 €	333.378,35 €
161140	Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Kitagebühren	36.903,99 €	51.457,93 €
<b>161999</b>	<b>öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen</b>	<b>444.450,86 €</b>	<b>326.028,25 €</b>
169100	sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	113.697,71 €	175.731,38 €
169101	Forderungen Grundsteuer A	38.032,32 €	47.457,97 €
169102	Forderungen Grundsteuer B	241.498,02 €	245.520,04 €
169103	Forderungen Gewerbesteuer	222.030,92 €	791.791,21 €
169104	Forderungen Hundesteuer	11.849,33 €	13.937,33 €
169105	Forderungen Vergnügungssteuer	8.299,36 €	81,00 €
169106	Forderungen Zweitwohnungssteuer	1.318,80 €	846,40 €
169120	Wertberichtigung von übrigen öff.-rechtlichen Forderungen	- 377.304,44 €	- 309.470,20 €
169130	übrige öff.-rechtl. Forderungen a. Zuwendungen u. Umlagen	1.414.407,72 €	2.557.494,18 €
<b>169999</b>	<b>sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen</b>	<b>1.673.829,74 €</b>	<b>3.523.389,31 €</b>

Die größten Abweichungen zum Vorjahr sind bei öffentlich-rechtlichen Forderungen aus Dienstleistungen (-147.793,68 €), bei den sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen (+62.033,67 €), bei den Forderungen aus Gewerbesteuern (+569.760,29 €) und bei den Forderungen aus Zuwendungen und Umlagen (+1.143.086,46 €) zu verzeichnen.

Diese Forderungsart beinhaltet insbesondere abgeforderte Fördermittel, die zum Bilanzstichtag noch nicht eingegangen sind, z.B. für die Sanierung des Marktplatzes in QLB (541.899,09 €), für die Sanierung der Kita Gernröder Spatzen (245.363,71 €), Zuweisungen des ZVO für die Sanierung der Straße Schäferberg in Gernrode (70.000,00 €), Fördermittel für UNESCO-Welterbe (134.900,00 €), STARK III-Förderung des LSA für die Sanierung der Integrationsgrundschule Kleers (1.501.302,75 €).


 Pos. 2.3 *privatrechtliche Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände*

1.428.952,95 €

Nr.	Name	31.12.2013	31.12.2014
171100	Privat-rechtliche Forderungen a. Lieferungen u. Leistungen	294.840,80 €	62.221,81 €
171120	Wertberichtigung von priv.-rechtl. Forderungen aus LuL	- 14.367,50 €	- 9.974,29 €
171130	Forderungen Wohnungswirtschaft	32,13 €	- €
171131	Forderungen Stadtwerke	162,75 €	- €
171132	Forderungen QTM	15.252,00 €	- €
<b>171999</b>	<b>Priv.-rechtl. Forderungen aus Lieferungen/ Leistungen</b>	<b>295.920,18 €</b>	<b>52.247,52 €</b>
172100	sonstige privatrechtliche Forderungen	19.235,09 €	88.128,84 €
172120	Wertberichtigung v. übrigen priv.-rechtl. Forderungen	- 10.673,06 €	- 5.969,13 €
<b>172999</b>	<b>sonstige privatrechtliche Forderungen</b>	<b>8.562,03 €</b>	<b>82.159,71 €</b>

### Forderungen – Laufzeiten

Gemäß § 49 Abs. 2 der KomHVO LSA sind die Forderungen der Gemeinde nachzuweisen.

Nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die offenen Forderungen zu Beginn des Haushaltsjahres 2014, zum Ende des Haushaltsjahres 2014 und über die Restlaufzeiten.

Art der Forderung	Gesamtbetrag zu Beginn des HHJ 2014	Gesamtbetrag am Ende des HHJ 2014	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis zu 1 Jahr	mehr als 1 bis zu fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	1	2	3	4	5
<b>1. Öffentlich-rechtliche Forderungen</b>	<b>2.118.280,60 €</b>	<b>3.849.417,56 €</b>	<b>3.614.006,95 €</b>	<b>226.300,10 €</b>	<b>9.110,51 €</b>
1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	444.450,86 €	326.028,25 €	172.966,76 €	145.841,98 €	7.219,51 €
1.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen (insbesondere aus Steuern, Transferleistungen)	1.673.829,74 €	3.523.389,31 €	3.441.040,19 €	80.458,12 €	1.891,00 €
<b>2. Privatrechtliche Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>2.682.398,87 €</b>	<b>1.428.952,95 €</b>	<b>420.774,90 €</b>	<b>70.219,36 €</b>	<b>937.958,69 €</b>
2.1 Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	295.920,18 €	52.247,52 €	46.253,67 €	5.993,85 €	- €
2.2 Sonstige privatrechtlichen Forderungen	8.562,03 €	82.159,71 €	19.452,20 €	62.707,51 €	- €
2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	2.377.916,66 €	1.294.545,72 €	355.069,03 €	1.518,00 €	937.958,69 €
<b>Summe</b>	<b>4.800.679,47 €</b>	<b>5.278.370,51 €</b>	<b>4.034.781,85 €</b>	<b>296.519,46 €</b>	<b>947.069,20 €</b>



## Forderungsberichtigung

Grundlage für die Forderungsbewertung bei der Welterbestadt Quedlinburg ist die Forderungsbewertungsrichtlinie i.V.m. der Dienstanweisung Forderungsbewirtschaftung/ Forderungsbewertung vom 04.11.2013.

Entsprechend § 8 dieser Dienstanweisung sind Forderungen in der Bilanz auszuweisen.

Im Forderungsspiegel sind die Forderungen durch die Stadtkasse nachzuweisen und nach den haushaltsrechtlichen Vorschriften zu gliedern. Nach Pkt. 8.2 ist für die Forderungsbewertung das Vorsichtsprinzip anzuwenden. Dabei sind die Forderungen in einwandfreie Forderungen, zweifelhafte Forderungen und uneinbringliche Forderungen zu gliedern.

Die Forderungskorrekturen im Rahmen der Einzel- und Pauschalwertberichtigung belaufen sich per 31.12.2014 auf 462.357,89 €. Gegenüber dem Vorjahr und somit auch gegenüber der Eröffnungsbilanz sind die Wertberichtigungen von 558.757,10 € um 96.399,21 € reduziert worden.

*Pos. 2.4 Liquide Mittel* 885.480,52 €

Die Liquiden Mittel aus Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten, Sonstigen Einlagen und Bargeld betragen zum 31.12.2014 insgesamt **885.480,52 €**.

Der Finanzmittelbestand entwickelte sich wie folgt:

Bestand an Finanzmittel am Anfang des Jahres	2.550.794,00 €
+ Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 457.973,70 €
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	- 2.352.805,26 €
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	157.892,56 €
+ Saldo fremde Finanzmittel	987.573,35 €
<u>Bestand an Finanzmitteln am Ende des Jahres</u>	<u>885.480,52 €</u>



Die einzelnen Konten der Stadt weisen zum Bilanzstichtag nachstehende Bestände aus:

Nr.	Name	Saldo per 31.12.2014
181104	Harzsparkasse	363.773,33 €
181106	Commerzbank	5.145,53 €
181109	SEB AG	187,60 €
181110	Harzsparkasse STVA	5.357,46 €
181111	Harzer Volksbank eG	10.900,01 €
181118	Unicredit Bank Hypovereinsbank	1.361,47 €
<b>Summe</b>	<b>Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten</b>	<b>386.725,40 €</b>
182130	Sparkasse Festgeld 2001003423 Sicherheitsleistung	15.000,00 €
182131	Sparkasse Festgeld 2001003210 Kuthe-Erbe	291.615,94 €
182132	Sparkasse FG 2310060570 Weltkulturerbe	19.328,46 €
182133	Volksbank FG 2004824630 Grundstücksverkäufe	172.510,72 €
<b>Summe</b>	<b>Sonstige Einlagen</b>	<b>498.455,12 €</b>
183121	Barkasse Feuerwehr	300,00 €
<b>Summe</b>	<b>Bargeld u.ä.</b>	<b>300,00 €</b>
<b>Gesamt</b>	<b>Liquide Mittel (Sichteinlagen + sonstige Einlagen + Bargeld)</b>	<b>885.480,52 €</b>

Zur Deckung notwendiger Auszahlungen wurden Liquiditätskredite mit 0,39 % Verzinsung in Anspruch genommen. Die durchschnittliche Aufnahme betrug 21.869.000,00 €. Insgesamt wurden für die Inanspruchnahme Zinsen in Höhe von 55.669,17 € (1.1.1.201.03.551700) gezahlt.

Gemäß Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 betrug der Höchstbetrag der Liquiditätskredite 27.500.000 €.

*Pos. 3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten* 81.886,11 €

Die Rechnungsabgrenzungsposten (IST-Vorgriffe) haben sich gegenüber dem Vorjahr von 70.430,90 € um 11.455,21 € auf 81.886,11 € erhöht.

Dies betrifft zum einen die Beamtengehälter für 01/2015 in Höhe von 72.447,41 € und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.438,70 €.



## 4.1.2 P A S S I V A

<b>1. Eigenkapital</b>	<b>66.854.454,99 €</b>
<i>Pos. 1.1 Rücklagen</i>	<i>66.009.226,56 €</i>
<i>Pos. 1.2 Sonderrücklagen</i>	<i>0,00 €</i>
<i>Pos. 1.3 Jahresfehlbetrag</i>	<i>0,00 €</i>
<i>Pos. 1.4 Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag)</i>	<i>845.228,43 €</i>

### Entwicklung des Eigenkapitals und Abdeckung von Fehlbeträgen

Das Eigenkapital erhöht sich mit dem Jahresabschluss 2014 um 111.879,45 €. Insgesamt konnte das Eigenkapital in Höhe von 66.854.454,99 € mit dem Jahresabschluss 2014 festgestellt werden.

Dem Eigenkapital wurden 845.228,43 € aus dem Jahresüberschuss der Ergebnisrechnung zugeführt; die Rücklage aus der Eröffnungsbilanz musste um 733.348,98 € aufgrund der Prüfung der Eröffnungsbilanz reduziert werden.

### 2. Sonderposten 75.960.309,46 €

Die Sonderposten der Welterbestadt Quedlinburg haben sich gegenüber der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2014 um 78.035,83 € erhöht.

Beschreibung	Bilanzkonto	RBW 31.12.2013	RBW 31.12.2014	Veränderung
Sonderposten aus Zuwendungen	231100	48.907.477,51 €	54.153.893,69 €	5.246.416,18 €
Sonderposten aus pauschalen Zuwendungen	231110	15.214.622,08 €	14.366.849,61 €	- 847.772,47 €
Sonderposten aus Beiträgen	232100	4.784.539,70 €	4.821.470,56 €	36.930,86 €
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	233100	- €	- €	- €
Sonstige Sonderposten	239100	1.865.325,68 €	1.804.791,10 €	- 60.534,58 €
Sonderposten aus Grundstücksübertragungen	239120	285.005,17 €	285.005,17 €	- €
Sonderposten aus Anzahlungen	234100	4.825.303,49 €	528.299,33 €	- 4.297.004,16 €
<b>Sonderposten gesamt</b>	-	<b>75.882.273,63 €</b>	<b>75.960.309,46 €</b>	<b>78.035,83 €</b>

### *Pos. 2.1 Sonderposten aus Zuwendungen 68.520.743,30 €*

Die Position Sonderposten aus Zuwendungen hat sich um 4.398.643,71 € erhöht.

Sie besteht aus Sonderposten aus Zuwendungen und Sonderposten aus pauschalisierten Zuweisungen.

Sonderposten aus Zuwendungen	
Bestand per 31.12.2013	48.907.477,51€
Zugänge	6.902.560,95 €
Abgänge	./0,00 €
Abgänge Auflösung SoPo	0,00 €
Auflösung SoPo	./1.656.144,77 €
<b>Bestand per 31.12.2014</b>	<b>54.153.893,69 €</b>



Zugänge an Sonderposten aus Zuwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen:

- 910 T€ Marktplatz QLB durch Umbuchung von Sonderposten-Anzahlungen
- 480 T€ Stützmauer Wipertistraße
- 1.520 T€ IGS Am Kleers (Gebäude und Ausstattung) durch Umbuchung von SoPo-Anzahlungen
- 3.060 T€ Archivgebäude Halberstädter Straße (Gebäude und Ausstattung) durch Umbuchung von SoPo-Anzahlungen
- 880 T€ Kita Gernröder Spatzen (Gebäude und Ausstattung) durch Umbuchung von SoPo-Anzahlungen

Aus der Auflösung der Sonderposten aus Zuwendungen wurden 1.656.144,77 € verbucht.

Sonderposten aus pauschalisierten Zuweisungen	
Bestand per 31.12.2013	15.214.622,08 €
Zugänge	844.980,00 €
Abgänge	./0,00 €
Abgänge Auflösung SoPo	0,00 €
Auflösung SoPo	./1.692.752,47 €
<b>Bestand per 31.12.2014</b>	<b>14.366.849,61 €</b>

Der Zugang in dieser Position beinhaltet die Investitionspauschale 2014 in Höhe von 844.980,00 €. Die pauschalisierten Zuweisungen werden gem. Runderlass des MI LSA vom 20.12.2013 jährlich mit einem Zwanzigstel aufgelöst. Aus der Auflösung der Sonderposten wurden 1.692.752,47 € verbucht.

*Pos. 2.2 Sonderposten aus Beiträgen* 4.821.470,56 €

Bestand per 31.12.2013	4.784.539,70 €
Zugänge	216.579,58 €
Abgänge	./0,00 €
Abgänge Auflösung SoPo	0,00 €
Auflösung SoPo	./179.648,72 €
<b>Bestand per 31.12.2014</b>	<b>4.821.470,56 €</b>

Die Zugänge sind überwiegend auf die abschließende Passivierung der Beiträge für die Willy-Lohmann-Straße in Gernrode zurückzuführen. Weiterhin wurden Ausgleichsbeträge i.H.v. 12.487,35 € passiviert. Diese werden pauschal analog der Straßen über 40 Jahre aufgelöst, da die Ausgleichsbeträge überwiegend für die Sanierung der Straßen im Sanierungsgebiet verwendet werden.

Aus der Auflösung der Sonderposten aus Beiträgen wurden 179.960,91€ verbucht.

*Pos. 2.4 Sonderposten aus Anzahlungen* 528.299,33 €

Bestand per 31.12.2013	4.825.303,49 €
Zugänge	2.337.370,29 €
Abgänge durch UB	./6.634.374,45 €
Abgänge Auflösung SoPo	0,00 €
Auflösung SoPo	./0,00 €
<b>Bestand per 31.12.2014</b>	<b>528.299,33 €</b>

Zugänge beinhalten unter anderem

- 1.500 T€ IGS Am Kleers
- 378 T€ Archivgebäude Halberstädter Straße
- 70 T€ Nebenanlagen Wipertistraße
- 200 T€ Willy-Lohmann-Straße
- 95 T€ Stützmauer Schlossberg Nordseite



Die Aktivierung der Anlagen im Bau und Anzahlung auf Sachanlagen führt zum Abgang von Sonderposten aus Anzahlungen i.H.v. 6.634.374,45 €. Hier kommt es folglich zu einer Verschiebung innerhalb der Sonderposten (von Anzahlungen Konto 234100 auf Zuwendungen Konto 231100 und Beiträge Konto 232100).

Pos. 2.5 Sonstige Sonderposten 2.089.796,27 €

Bestand per 31.12.2013	2.150.330,85 €
Zugänge	4.551,39 €
Abgänge	./20.962,97 €
Abgänge Auflösung SoPo	20.961,97 €
Auflösung SoPo	./65.084,97 €
<b>Bestand per 31.12.2014</b>	<b>2.089.796,27 €</b>

Zugänge an sonstigen Sonderposten sind u.a. zu verzeichnen durch eine Sachspende des Fördervereins der Grundschule Gernode für eine Funkanlage einschließlich Mikrofonen und Boxen (2 T€) und durch die Umbuchung von Spenden vom Familotel Family-Club Harz und der Harzsparkasse aus Anzahlung auf Sonderposten. Den Abgängen sind die Abgänge aus der Auflösung der SoPo gegenzurechnen. Hier handelt es sich um die Ausbuchung des Restwertes von 1€, da die korrespondierende Sachanlage veräußert wurde (Kleinbus Kinder- und Jugendbereich).

Aus der Auflösung der sonstigen Sonderposten wurden 65.084,97 € verbucht. Ein Teil des Bestandes (ca. 400 T€) unterliegt keiner Auflösung, da es sich bei den korrespondierenden Sachanlagen um nicht abschreibungs-pflichtige Vermögensgegenstände (Grundstücke und Kunstgegenstände) handelt

**3. Rückstellungen** **5.165.983,70 €**

Die Summe der Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 6.816.329,06 € um 1.650.345,36 € reduziert.

Die einzelnen Rückstellungspositionen entwickelten sich wie folgt:

Position und Bezeichnung	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014	Abweichung
3.1 Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen	168.141,00 €	171.594,00 €	3.453,00 €
3.2 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	- €	- €	- €
3.3 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	- €	- €	- €
3.4 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	- €	363.605,24 €	363.605,24 €
3.5 sonstige Rückstellungen	6.648.188,06 €	4.630.784,46 €	- 2.017.403,60 €
3.5.1 Verdiensthaltungen i. d. Freistellungsphase i. R. d. Altersteilzeit	3.570.629,73 €	1.576.308,50 €	- 1.994.321,23 €
3.5.2 ungewisse Vbk. i. R. d. Finanzausgleichs u. a. Steuerschuldverhältnissen	1.505.210,93 €	552.175,98 €	- 953.034,95 €
3.5.3 drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	126.969,11 €	220.695,54 €	93.726,43 €
3.5.4 drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und laufenden Verfahren	- €	- €	- €
3.5.5 für sonst. Verpflichtungen ggü. Dritten o. aufgr. V. Rechtsvorschriften	1.445.378,29 €	2.281.604,44 €	836.226,15 €
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>6.816.329,06 €</b>	<b>5.165.983,70 €</b>	<b>- 1.650.345,36 €</b>

Bei den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen handelt es sich um Rückstellungen für Wahlbeamte. Hier hat die Welterbestadt Quedlinburg auf Veranlassung des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen-Anhalt als Rechtsnachfolgerin der Verwaltungsgemeinschaft Gernode/ Harz für den ehemaligen Verwaltungsamtsleiter entsprechende Rückstellungen zu bilden.



Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen wurden in Höhe von 363.605,24 € für folgende Instandhaltungsmaßnahmen gebildet:

Buchungsstelle	Bezeichnung/ Rückstellungsgrund	Rückstellungsbetrag
1.1.1.701.01.521100	Umbau Archiv, Notausgangstür, Trockensteigleitung Rathaus	105.137,77 €
2.1.1.101.01.521100	Grundschule Markt (Lehrerzimmer, Raum „Gestalten“ Instand setzen, Reparatur Außentür)	39.182,61 €
2.1.1.101.02.521100	Neustädter Grundschule (malermäßige Instandsetzung gem. Auflagen LK HZ)	10.900,00 €
2.1.1.101.03.521100	Grundschule Heinrichsplatz (Sanierung Kellerbereich)	6.724,97 €
2.5.2.101.01.521100	Schlossmuseum (Sanierung NW-Ecke, Fußboden Krypta, Holzschutztür Teppichkammer)	6.763,96 €
3.6.5.101.01.521100	Kita Montessori (Silikonfugen nacharbeiten)	867,51 €
3.6.5.101.02.521100	Kita Anne Frank (Sanierung Außenmauerwerk in Kellerbereich)	3.472,77 €
3.6.5.101.21.521100	Kita Gemröder Spatzen (Trockenlegung Kellerbereich)	3.631,90 €
4.2.4.101.01.521100	SPPL Lindenstraße (Sanitärbereich Instand setzen), SPPL Hagental (Heizungsinstandsetzung)	4.383,42 €
5.2.3.101.522100	Unterhaltung der Stadtmauern und Stützmauern Schlossberg und Münzenberg	129.029,87 €
5.4.1.101.01.522100	Reparatur Mathildenbrunnen	13.500,00 €
5.4.1.101.01.522101	Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze und Brücken	40.010,46 €
<b>Summe Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung</b>		<b>363.605,24 €</b>

Die Rückstellungen für Verdienstzahlungen in der Freizeitphase der Altersteilzeit hat sich von 3.570.629,73 € um 1.994.321,23 € auf 1.576.308,50 € reduziert.

Für ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs und aus Steuerschuldverhältnissen wurden Rückstellungen in Höhe von 552.175,98 € für nachfolgende Sachverhalte gebildet:

Buchungsstelle	Bezeichnung/ Rückstellungsgrund	Rückstellungsbetrag
4.1.8.101.544102	Steuern Kurzentrum	1.204,51 €
4.2.4.201.544102	Steuern BgA Bäder	29.563,31 €
5.5.3.201.544100	Steuern, Versicherungen, Schadensfälle Krematorium	15.945,91 €
5.7.5.101.544102	Steuern BgA Kurtaxe	8.570,35 €
6.1.1.101.534100	Gewerbsteuerumlage	12.306,00 €
6.1.1.101.537200	Kreisumlage	484.585,90 €
<b>Summe Rückstellungen für ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs und aus Steuerschuldverhältnissen</b>		<b>552.175,98 €</b>



Die Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs umfassen zum einen die Gewerbesteuerumlage und zum anderen die Kreisumlage. Aufgrund gestiegener Steuereinnahmen erhöht sich damit die Steuerkraftmesszahl, was zu höheren Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage und die Kreisumlage in den folgenden Jahren führt.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus anhängigen Gerichtsverfahren wurden in Höhe von 220.695,54 € für anhängige, zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossene laufende Verfahren gebildet.

Weiterhin sind Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten oder aufgrund von Rechtsvorschriften in Höhe von 2.281.604,44 € gebildet worden für die nachstehenden Sachverhalte.

Buchungsstelle	Bezeichnung/ Rückstellungsgrund	Rückstellungsbetrag
1.1.1.201.01.559900	Zinsen für Fördermittel – verschiedene nicht endabgerechnete Förder-MN	192.987,11 €
1.1.1.701.02.559900	Sonstige Finanzaufwendungen – Rückständiger Grunderwerb	713.694,07 €
5.1.1.201.559900	Sonstige Finanzaufwendungen – Zinsen für Städtebaufördermittel	131.789,38 €
1.1.1.701.01.524100	Herstellungsbeitrag II	191.363,88 €
1.1.1.701.01.545701	Erstattungen für nicht förderfähige Aufwendungen der BauBeCon für die Unterhaltung des Kaiserhofs	10.000,00 €
1.1.1.701.02.523100	Auskehr von Landpachten an eine Erbgemeinschaft	680,00 €
5.1.1.201.531701	Zuweisung für städtebaulichen Denkmalschutz	1.041.090,00 €
<b>Summe Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten oder aufgrund von Rechtsvorschriften</b>		<b>2.281.604,44 €</b>

#### 4. Verbindlichkeiten

**68.436.551,48 €**

Die in der Bilanz zu passivierenden Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum der Höhe nach unwesentlich verändert. Am 31.12.2014 werden 68.436.551,48 € an Verbindlichkeiten insgesamt ausgewiesen. Dies ist eine Erhöhung um 90.579,35 €.

Verbindlichkeiten	31.12.2013	31.12.2014	Abweichung
4.1 Anleihen	- €	- €	- €
4.2 Vbk. Aus Kreditaufnahmen f. Investitionen u. Invest.fördermaßnahmen	31.041.995,27 €	29.543.951,64 €	- 1.498.043,63 €
4.3 Vbk. Aus Kreditaufnahmen z. Sicherung d. Zahlungsfähigkeit	35.802.187,73 €	37.786.957,53 €	1.984.769,80 €
4.4 Vbk. Aus Vorgängen, d. Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	- €	- €	- €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	524.291,10 €	232.192,10 €	- 292.099,00 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	380.765,00 €	- €	- 380.765,00 €
4.7 sonstige Verbindlichkeiten	596.733,03 €	873.450,21 €	276.717,18 €
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>68.345.972,13 €</b>	<b>68.436.551,48 €</b>	<b>90.579,35 €</b>

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen konnte sowohl durch planmäßige Tilgungen als auch durch das Teilentschuldungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (STARK II) um 1.498.043,63 € auf 29.543.951,64 € reduziert werden.



Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit wurden gegenüber dem Vorjahr um 1.984.769,80 € erhöht.

Enthalten sind in dieser Bilanzposition die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (23.170.000 €) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Land (14.616.957,53 €). Hierbei handelt es sich um die Liquiditätshilfen des Landes Sachsen-Anhalt an die Gemeinde Bad Suderode für das ehemalige Kurzentrum. Diese Verbindlichkeiten musste die Welterbestadt Quedlinburg als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Bad Suderode aufgrund der Gemeindegebietsreform übernehmen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sind gegenüber dem Vorjahr um 292.099,00 € gesunken. Bei den zum 31.12.2014 zu Buche stehenden VBK aus LuL handelt es sich um im Wesentlichen um folgende Kassenausgabereise, welche erst im Haushaltsjahr 2015 ausgeglichen wurden:

**Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung 31.12.2014**

Buchungsstelle	Bezeichnung	Betrag
1.1.1.101.543105	Fernsprechgebühren	526,63 €
1.1.1.101.549100	Verfügungsmittel	50,00 €
1.1.1.102.543106	Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten	1.024,41 €
1.1.1.301.542901	Mitgliedsbeiträge	24,00 €
1.1.1.301.543103	Bücher und Zeitschriften	51,70 €
1.1.1.301.543105	Fernsprechgebühren	10,55 €
1.1.1.304.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	65,27 €
1.1.1.304.543105	Fernsprechgebühren	13,27 €
1.1.1.401.01.527100	Kosten für Arbeitsgelegenheiten	143,56 €
1.1.1.401.01.541100	Jubiläumszuwendungen – für alle Dienststellen	20,00 €
1.1.1.402.543105	Fernsprechgebühren	6,27 €
1.1.1.701.01.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1.592,72 €
1.1.1.701.01.524105	Fremdreinigung	2.904,50 €
1.1.1.701.01.543105	Fernsprechgebühren	26,59 €
1.1.1.701.02.523100	Aufwendungen für Mieten und Pachten	4,06 €
1.1.1.701.02.543103	Bücher und Zeitschriften	59,80 €
1.1.1.801.543105	Fernsprechgebühren	10,60 €
1.1.1.801.543107	Öffentliche Bekanntmachungen	1.927,80 €
1.2.1.201.529100	Wahlkosten Kommunalwahl	428,40 €
1.2.2.501.543105	Fernsprechgebühren	12,45 €
1.2.2.701.01.543101	Bürobedarf	1.371,72 €
1.2.6.101.01.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	261,66 €
1.2.6.101.01.525100	Haltung von Fahrzeugen	2.997,46 €
1.2.6.101.01.525101	Haltung von Fahrzeugen steuerpflichtig	- 925,48 €
1.2.6.101.01.542100	Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	125,00 €
1.2.6.101.01.543105	Fernsprechgebühren	5,67 €
1.2.6.101.01.799019	Umsatzsteuer 19%	925,48 €
2.1.1.101.00.543103	Bücher und Zeitschriften	42,00 €



Buchungsstelle	Bezeichnung	Betrag
2.1.1.101.01.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	363,54 €
2.1.1.101.01.543105	Fernsprechgebühren	5,24 €
2.1.1.101.02.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	65,43 €
2.1.1.101.02.543105	Fernsprechgebühren	5,24 €
2.1.1.101.03.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	349,97 €
2.1.1.101.03.524104	Müllentsorgung	51,17 €
2.1.1.101.03.543105	Fernsprechgebühren	5,24 €
2.1.1.101.04.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	235,32 €
2.1.1.101.04.543105	Fernsprechgebühren	5,24 €
2.1.1.101.05.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	50,58 €
2.1.1.101.05.543105	Fernsprechgebühren	7,12 €
2.1.1.101.06.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1.172,35 €
2.1.1.101.06.543105	Fernsprechgebühren	5,24 €
2.5.2.101.01.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	83,42 €
2.8.1.301.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	222,62 €
3.6.5.101.01.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	867,51 €
3.6.5.101.01.543105	Fernsprechgebühren	10,47 €
3.6.5.101.02.543105	Fernsprechgebühren	5,24 €
3.6.5.101.10.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	162,05 €
3.6.5.101.10.543105	Fernsprechgebühren	5,24 €
3.6.5.101.18.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	333,00 €
3.6.5.101.18.543105	Fernsprechgebühren	5,24 €
3.6.5.101.20.524102	Heizung	58,48 €
3.6.5.101.20.543105	Fernsprechgebühren	5,24 €
3.6.5.101.21.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	25,12 €
3.6.5.101.21.543105	Fernsprechgebühren	6,04 €
3.6.5.101.22.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	82,32 €
3.6.5.101.22.543105	Fernsprechgebühren	5,24 €
3.6.5.101.24.543105	Fernsprechgebühren	6,76 €
3.6.5.101.25.543105	Fernsprechgebühren	5,30 €
3.6.5.101.26.543105	Fernsprechgebühren	5,24 €
3.6.5.101.27.543105	Fernsprechgebühren	5,24 €
3.6.5.101.28.543105	Fernsprechgebühren	5,61 €
3.6.5.101.29.543105	Fernsprechgebühren	10,47 €
4.1.8.101.524100	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	4,49 €
4.2.4.101.01.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1.818,39 €
4.2.4.101.01.524102	Heizung	44,08 €
4.2.4.101.01.543105	Fernsprechgebühren	37,88 €
5.2.1.101.543106	Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten	120,26 €
5.2.3.101.521101	Unterhaltung der Gebäude	310,34 €



Buchungsstelle	Bezeichnung	Betrag
5.4.1.101.01.543106	Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten	3.686,03 €
5.4.1.101.01.3001	Sanierung Marktplatz	144.587,28 €
5.4.5.101.01.522104	Unterhaltung der Straßenbeleuchtung	13.193,12 €
5.4.5.101.01.524101	Energie, Wasser und Beleuchtungsmaterialien	116,53 €
5.5.3.101.01.543105	Fernsprechgebühren	0,60 €
5.7.3.101.521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	115,88 €
6.1.2.101.551700	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	50.213,60 €
	<b>Summe der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</b>	<b>232.192,10 €</b>

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen werden mit der Bilanz zum 31.12.2014 nicht ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten erhöhen sich gegenüber der Vorjahresbilanz von 596.733,03 € um 276.717,18 € auf 873.450,21 €.

Sachkonto	Name	Stand 31.12.2014
379100	sonstige VBK gegenüber der Steuerverwaltung	6.985,89 €
379300	so VBK gegenüber Mitarbeitern, Organisationsmitgliedern	465,42 €
379700	sonstige Verbindlichkeiten	48.529,22 €
379902	Ungeklärte Zahlungen	- €
379904	Lohnsteuern	30,71 €
379905	Sozialversicherung	- 60,83 €
379907	Auffangkonto. Lohn/Gehalt	- 485,13 €
379908	Kautionen	1.000,00 €
379909	Vollstreckung Amtshilfe	17,00 €
379910	Standesamt	90,00 €
379911	Kautions Chipkarte	3.518,23 €
379912	Wohngeld	14.661,25 €
379913	WG-Recht, sonstiger öffentlich-rechtlicher Anspruch	295,00 €
379914	Sicherheitseinbehalt FB 4	155.183,77 €
379915	Sicherheitseinbehalt FB 5	593,17 €
379926	Übernahme Bankbestände VG Gernrode	- 136.569,72 €
379932	Grundstücksverkäufe	178.194,18 €
379933	Erbschaft Kuthe	290.894,32 €
379934	Weltkulturerbe	19.328,46 €
379935	Spenden DSD	102.607,00 €
379939	Sicherheitsleistung	15.000,00 €
379991	Verbindlichkeiten VW/VO	140.577,51 €
379992	Verbindlichkeiten Kredite	32.594,76 €
<b>379999</b>	<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>873.450,21 €</b>



## Übersicht Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten per 31.12.2014

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbe- trag zu Be- ginn des HHJ 2014	Gesamtbe- trag am Ende des HHJ 2014	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis zu 1 Jahr	mehr als 1 bis zu fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	1	2	3	4	5
1. Anleihen	- €	- €	- €	- €	- €
2. Verbindlichkeiten aus Kredit- aufnahmen für Investitionen und zu bilanzierende Investitionsförde- rungsmaßnahmen	31.041.995,27 €	29.543.951,64 €	8.153.388,68 €	11.959.030,15 €	9.431.532,81 €
3. Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten	35.802.187,73 €	37.786.957,53 €	23.170.000,00 €	- €	14.616.957,53 €
4. Verbindlichkeiten aus Vorgän- gen, die Kreditaufnahmen wirt- schaftlich gleichkommen	- €	- €	- €	- €	- €
5. Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	524.291,10 €	232.192,10 €	232.192,10 €	- €	- €
6. Verbindlichkeiten aus Trans- ferleistungen	380.765,00 €	- €	- €	- €	- €
7. Sonstige Verbindlichkeiten	596.733,03 €	873.450,21 €	870.766,27 €	2.683,94 €	- €
<b>Summe</b>	<b>68.345.972,13 €</b>	<b>68.436.551,48 €</b>	<b>32.426.347,05 €</b>	<b>11.961.714,09 €</b>	<b>24.048.490,34 €</b>

Nachrichtlich: Vorbelastungen künftiger Haus- haltsjahre, sofern sie nicht auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen sind:					
1. Haftungsverhältnisse	- €	- €			
1.1 Bürgschaften	- €	- €			
1.2 Gewährverträge	- €	- €			
1.3 ähnliche Verträge	- €	- €			
2. Sonstige Vorbelastungen	- €	- €			

**5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten**
**1.976.567,97 €**

Gegenüber der Eröffnungsbilanz haben sich die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten um 773.945,10 € erhöht. Hauptsächlich (1.230.379,25 €) handelt es sich bei den bestehenden Posten um Grabnutzungsgebühren, welche im Rahmen der Grabnutzungszeit von 20 Jahren jährlich mit 1/20 aufgelöst werden und auch wieder ein 1/20 der vereinnahmten Grabnutzungsgebühren aus dem laufenden Jahr hinzukommt. Aufgelöst wurden im Haushaltsjahr 2014 hiervon 130.079,44 €. Eine weitere große Position stellen die Konzessionsabgaben dar, welche in Höhe von 32.400,00 € abgegrenzt wurden. Die Städtebaufördermittel, welche im Haushaltsjahr 2014 für das Haushaltsjahr 2015 vom Land gezahlt wurden, wurden in Höhe von 632.165,22 € als passive Rechnungsabgrenzung verbucht. Für die eingezahlten Anteile an der Kalkbruchsanie rung GmbH wurden 13.000 € abgegrenzt, da die Zahlung bereits 2014 erfolgte, der Besitzübergang jedoch erst 2015.



## 5. Bilanzkennzahlen

Die Auswertung der Bilanz erfolgt in der Regel über bestimmte Kennzahlen.

Die Kennzahlen ergeben sich aus Wertangaben verschiedener Bilanzpositionen, die durch ein bestimmtes Verhältnis zueinander eine relative Kennzahl ergeben. In der Betriebswirtschaft werden diverse Bilanzkennzahlen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage eines Unternehmens verwendet.

Auf kommunaler Ebene dient diese Analyseverfahren vor allem dem Vergleich mit anderen Kommunen im Rahmen des Benchmarking oder wird als Steuerungsinstrument eingesetzt.

Es wird unterschieden zwischen absoluten Kennzahlen, Verhältniskennzahlen und Richtkennzahlen.

Die Steuerungsrelevanz der einzelnen Kennzahlen ist sehr differenziert.

So hat z.B. die Eigenkapitalquote einer Kommune nicht die ökonomische Funktion wie in der Privatwirtschaft, da das Vermögen der Kommune zum größten Teil nicht veräußerbar ist.

Die wichtigsten Kennzahlen im kommunalen Bereich sind:

- Eigenkapitalquote
- Verschuldungsgrad
- Sachanlagenintensität
- Investitionsdeckungsquote
- Liquiditätsquote 1. und 2. Grades

### 5.1 Beurteilung der Kapitalausstattung

#### Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist bzw. in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist.

Je höher die Eigenkapitalquote der Kommune ist, umso größer ist ihre wirtschaftliche und finanzielle Stabilität und desto unabhängiger ist sie von externen Kapitalgebern.

In dieser Kennziffer kommt somit der Grad der finanziellen Unabhängigkeit der Stadt, ihre Kreditwürdigkeit und die Krisenfestigkeit zum Ausdruck.

#### Eigenkapitalquote I

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = \frac{6.685.445.499,00 \text{ €}}{218.393.867,60 \text{ €}} = 30,61 \%$$

Bei der Eigenkapitalquote II werden die Sonderposten aus Zuweisungen und Beiträgen dem „wirtschaftlichen Eigenkapital“ zugeordnet, da es sich dabei um Beträge handelt, die in der Regel nicht zurückzahlen und nicht zu verzinsen sind. Im Vergleich zur Eröffnungsbilanz ist die Eigenkapitalquote I minimal gestiegen (+0,13 %).

#### Eigenkapitalquote II

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = \frac{14.281.476.445,00 \text{ €}}{218.393.867,60 \text{ €}} = 65,39 \%$$

Im Vergleich zur Eröffnungsbilanz ist die Eigenkapitalquote II minimal gestiegen (+0,26 %).



## 5.2 Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote zeigt an, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist und spiegelt somit den Grad der Verschuldung der Kommune wider.

Für die Beurteilung der Kapitalausstattung der Kommune ist vor allem die Zusammensetzung des Fremdkapitals entscheidend.

Ein relativ hohes kurzfristiges Fremdkapital bedingt eine kurzfristige Bereitstellung von entsprechend hohen flüssigen Mitteln und führt daher zu einer besonderen Belastung der Liquidität der Kommune.

Zum Fremdkapital gehören Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Als kurzfristiges Fremdkapital bezeichnet man in der Regel, in Anlehnung an die Angabe in der Verbindlichkeitsübersicht, Fremdkapital, das innerhalb eines Jahres ausgeglichen werden muss.

### Fremdkapitalquote (Verschuldungsgrad)

$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = \frac{7.557.910.315,00 \text{ €}}{218.393.867,60 \text{ €}} = 34,61 \%$$

Zur Eröffnungsbilanz lag der Verschuldungsgrad bei 34,87 %.

### Langfristige Fremdkapitalquote

$$\frac{\text{langfristiges Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = \frac{3.639.318.596,00 \text{ €}}{218.393.867,60 \text{ €}} = 16,66 \%$$

### kurzfristige Fremdkapitalquote

$$\frac{\text{kurzfristiges Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = \frac{3.242.857.803,00 \text{ €}}{218.393.867,60 \text{ €}} = 14,85 \%$$

Der **Verschuldungsgrad** der Welterbestadt Quedlinburg beläuft sich zum 31.12.2014 auf **34,61 %**.

Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals (> 1 Jahre) am Gesamtkapital beträgt zum Bilanzstichtag **16,66 %**.

Kurzfristiges Fremdkapital ist in einem Umfang von **14,85 %** gebunden.



### 5.3 Beurteilung der Anlagenfinanzierung

#### Anlagendeckungsgrad

Der Anlagendeckungsgrad gibt Auskunft darüber wie das Anlagevermögen finanziert ist. Er stellt einen wichtigen Maßstab zur Beurteilung der Kapitalausstattung und damit der finanziellen Stabilität dar. Ein hoher Deckungsgrad hat zur Folge, dass auf lange Sicht das zur Aufgabenwahrnehmung erforderliche Vermögen gesichert ist und keine Fremdfinanzierungskosten das Ergebnis belasten. Da das kommunale Vermögen in der Regel zu einem großen Anteil auch durch Investitionszuwendungen finanziert wird, werden die Sonderposten bei der Ermittlung des Anlagendeckungsgrades I berücksichtigt.

#### Anlagendeckungsgrad I

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}} = \frac{14.281.476.445,00 \text{ €}}{209.556.834,87 \text{ €}} = 68,15 \%$$

#### Anlagendeckungsgrad II

$$\frac{(\text{langfristiges Kapital} + \text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}} = \frac{10.286.465.942,00 \text{ €}}{209.556.834,87 \text{ €}} = 49,09 \%$$

Der **Anlagendeckungsgrad I** beträgt zum 31.12.2014 **68,15 %** (Eröffnungsbilanz 68,32 %) und der **Anlagendeckungsgrad II** beträgt **49,09 %**.

Nach der goldene Bilanzregel sollen langfristig gebundenen Anlagegüter durch langfristiges Kapital – in erster Linie durch Eigenkapital – gedeckt sein, während das Umlaufvermögen durch kurzfristiges Kapital gedeckt sein kann.

### 5.4 Investitionsdeckungsquote

Die Investitionsdeckungsquote zeigt, ob die getätigten Investitionen ausreichen, den abschreibungsbedingten Werteverzehr zuzüglich anfallender Vermögensabgänge auszugleichen.

Liegt die Quote unter 100 % ist das ein Ausdruck davon, dass zu wenig investiert wurde und ein Vermögensverzehr zu Lasten des Eigenkapitals stattgefunden hat.

Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass im Bau befindliche Anlagen diese Kennzahl verzerren können, so dass nur die Betrachtung eines Durchschnittswertes mehrerer Jahre sinnvoll ist.

#### Investitionsdeckungsquote

$$\frac{\text{Auszahlungen aus Investitionstätigkeit} \times 100}{\text{Abschreibungen} + \text{Vermögensabgänge}} = \frac{453.532.474,00 \text{ €}}{4.258.451,87 \text{ €}} = 106,50 \%$$

Die **Investitionsdeckungsquote** beträgt zum 31.12.2014 **106,50 %**.



### Investitionsquote

Die **Investitionsquote** als Kennzahl gibt das Verhältnis der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in das Anlagevermögen im Verhältnis zum gesamten Anlagevermögen an.

Eine hohe Investitionsquote deutet darauf hin, dass

- das Anlagevermögen entsprechend erneuert und damit auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten wird;
- Erweiterungsinvestitionen („Investitionen in die Zukunft“) getätigt werden.

$$\frac{\text{Auszahlungen aus Investitionstätigkeit x 100}}{\text{Anlagevermögen}} = \frac{453.532.474,00 \text{ €}}{209.556.834,87 \text{ €}} = 2,16 \%$$

Die **Investitionsquote** der Stadt liegt bei **2,16 %**.

## **5.5 Beurteilung des Vermögensaufbaus**

Bei der Beurteilung des Vermögensaufbaus wird das Verhältnis zwischen Anlage- und Umlaufvermögen betrachtet. Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten, wie Abschreibungen, Instandhaltungen u.a., die unabhängig von der Erfolgslage der Kommune anfallen.

Das Verhältnis zwischen Anlage- und Umlaufvermögen wird bei Kommunen mit ihrem hohen Anteil an Grundstücken, Gebäuden und Infrastruktur jedoch immer zugunsten des Anlagevermögens ausfallen.

### Anlagenintensität

$$\frac{\text{Anlagevermögen x 100}}{\text{Gesamtvermögen}} = \frac{20.955.683.487,00 \text{ €}}{218.393.867,60 \text{ €}} = 95,95 \%$$

### Anteil des Umlaufvermögens

$$\frac{\text{Umlaufvermögen x 100}}{\text{Gesamtvermögen}} = \frac{875.514.662,00 \text{ €}}{218.393.867,60 \text{ €}} = 4,01 \%$$

### Forderungsquote

$$\frac{\text{Forderungen x 100}}{\text{Gesamtvermögen}} = \frac{527.837.051,00 \text{ €}}{218.393.867,60 \text{ €}} = 2,42 \%$$

Zur Eröffnungsbilanz betrug die Anlagenintensität 95,32 %, der Anteil des Umlaufvermögens 4,64 % und die Forderungsquote 2,19 %.



## 5.6 Beurteilung der Zahlungsfähigkeit

Die Zahlungsfähigkeit der Stadt lässt sich aus dem Verhältnis der liquiden Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln. Hierbei kommen die Kennziffern Liquidität 1. und 2. Grades zur Anwendung.

### Liquidität 1. Grades

Bei der Liquidität 1. Grades werden die flüssigen Mittel und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis gesetzt. Sie sollte nicht mehr als 5% - 10% betragen, wobei die flüssigen Mittel schnellstmöglich zur Bezahlung der kurzfristigen Verbindlichkeiten verwendet werden sollten.

Von **kurzfristigen Verbindlichkeiten** wird allgemein gesprochen, wenn ihre Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt.

#### Liquidität I

$$\frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}} = \frac{88.548.052,00 \text{ €}}{32.426.347,05 \text{ €}} = 2,73 \%$$

### Liquidität 2. Grades

Bei der Liquidität 2. Grades werden die flüssigen Mittel, um die kurzfristigen Forderungen ergänzt und mit den kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis gesetzt. Sie sollte 100% - 120% betragen.

#### Liquidität II

$$\frac{\text{liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}} = \frac{492.026.237,00 \text{ €}}{32.426.347,05 \text{ €}} = 15,17 \%$$

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Liquidität der Stadt nicht den Erfordernissen entspricht. Sie ist zwar aufgrund des in Anspruch genommenen Kassenkredites in der Lage ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten zu begleichen aber die Liquidität II. Grades liegt deutlich unter den Vorgaben.

Trotz der schwierigen Finanzlage war die Stadt bemüht, Ihren Zahlungsverpflichtungen stets pünktlich und vollständig nachzukommen, um u.a. gewährte Skontobeträge vollumfänglich abzuschöpfen.



## 6. ANHANG ZUR BILANZ

### 6.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens und der Schulden erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung für Kommunen sowie unter Berücksichtigung der Bestimmungen der Bewertungsrichtlinie des Landes Sachsen-Anhalt, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Schuldenlage der Welterbestadt Quedlinburg zu vermitteln.

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen. Soweit die Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht ermittelt werden konnten oder deren Ermittlung in keinem Verhältnis zum Wert standen, wurden bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz vorsichtig geschätzte oder mittels Sachwertverfahren nach NHK 2000 ermittelte Zeitwerte zugrunde gelegt.

Auf Grundlage des § 53 Abs. 7 GemHVO Doppik wurde bei beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten 3.000 € (netto) nicht überschreiten, auf eine Bewertung verzichtet.

Die Aktivierung neuer Vermögensgegenstände erfolgt anhand der Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Eröffnungsbilanz zugrunde lagen, wurden beibehalten.

Der Nachweis des Wertes des Vermögens sowie der Zu- und Abgänge erfolgt durch die Führung von Anlagenachweisen.

### 6.2 Maßnahmen mit erheblicher Auswirkung auf die Bilanz

Der Paragraph 54 Abs.1 der Kommunalhaushaltsverordnung besagt, dass, wenn sich bei der Aufstellung späterer Jahresabschlüsse herausstellt, dass bei der erstmaligen Bewertung der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände, Sonderposten, Rückstellungen oder Verbindlichkeiten nicht, zu Unrecht oder zu einem falschen Wert angesetzt worden sind, eine entsprechende Korrektur zu erfolgen hat, wenn es sich um einen wesentlichen Betrag handelt.

Die Wertänderung ist ergebnisneutral mit der Rücklage aus der Eröffnungsbilanz zu verrechnen.

Im abgelaufenen Kalenderjahr mussten aufgrund verschiedener Faktoren Korrekturbuchungen zur Eröffnungsbilanz vorgenommen werden. Damit einher gingen Reduzierungen am Bestand der Rücklage aus der Eröffnungsbilanz in Höhe von 733.348,98 €.

Korrekturen zur Rücklage aus der Eröffnungsbilanz per 31.12.2014		
Anlage – AN006002	StraBel G Osterallee – Korrektur EB AHK	6.044,99 €
Anlage – AN006002	StraBel G Osterallee – Korrektur EB AfA	- 3.586,69 €
Anlage – AN006268	SoPo StraBel G Osterallee – Korrektur EB AHK	- 1.762,04 €
Anlage – AN006268	SoPo StraBel G Osterallee – Korrektur EB AfA	1.045,48 €
Anlage – AN004442	BW 6 Vossbrücke – Korrektur EB AHK	- 173.203,51 €
Anlage – AN004442	BW 6 Vossbrücke – Korrektur EB AfA	67.116,36 €
	Kaufpreis Grundstückskaufvertrag UR 1332/2013 vom 20.11.2013	1.050,00 €
	Bestand VW/VO nicht in EB berücksichtigt	- 630.053,57 €
	<b>Summe der Korrekturen der Eröffnungsbilanz</b>	<b>- 733.348,98 €</b>

Grund hierfür waren zum einen der unberücksichtigte Bestandsvortrag der Verwehr-/ und Vorschusskonten in Höhe von 630.053,57 € und zum anderen Korrekturen am Anlagevermögen in Höhe von 103.295,41 €.



### 6.3 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 47 KomHVO sind bestehende Haftungsverhältnisse, zu denen beispielsweise übernommene Bürgschaften und bestellte Sicherheiten zählen, sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich nicht in der Bilanz niederschlagen zu erläutern.

Von der Welterbestadt Quedlinburg wurden keine Bürgschaften übernommen.

Neben den unter Punkt 1.3. Finanzanlagevermögen der Aktivseite der Vermögensrechnung aufgeführten Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und sonstigen Ausleihen bestehen zum Bilanzstichtag Mitgliedschaften in folgenden Verbänden/Vereinen, die mit einer finanziellen Verpflichtung der Stadt verbunden sind:

Verein/ Verband	Beitrag 2014
Regionalverband Harz e.V.	200,00 €
Deutscher Städtetag	6.797,00 €
Landesfachverband der Standesbeamten S-A e.V.	260,00 €
Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt	11.675,60 €
Kommunaler Arbeitgeberverband	2.508,40 €
Studieninstitut für kommunale Verwaltung Sachsen-Anhalt SIKOSA	3.270,15 €
OWHC-Organization of World Heritage Cities	2.314,43 €
Bund Deutscher Schiedsmänner	262,00 €
KGSt	1.075,62 €
Dekra e.V. Dresden	65,00 €
Heilbäder- und Kurorteverband	1.538,99 €
Kommunaler Arbeitgeberverband	3,00 €
Kinder- und Jugendhilfswerk e.V.	30,00 €
Kinder- und Jugendhilfswerk e.V.	30,00 €
Heilbäder- und Kurorteverband	153,90 €
Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft d. Stadt Gernrode e.V.	24,00 €
Feuerwehrverband	1.223,49 €
Museum	100,00 €
Verein Gartenträume	1.000,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>32.531,58 €</b>

### 6.4 Übersicht Personalbestand

Gemäß § 47 Nr. 10 KomHVO sind im Anhang zur Bilanz Erläuterungen zur durchschnittlichen Zahl der während des Haushaltsjahres Beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer zu machen.

Laut Stellenplan verfügte die Welterbestadt Quedlinburg im Jahr 2014 über folgenden Personalbestand

	VbE	Personen
Beamte	32,75	23
Beschäftigte	296,008	311



## 6.5 Lage der Welterbestadt Quedlinburg

Im Jahr 2014 konnte die Welterbestadt im Plan keinen in den Erträgen und Aufwendungen ausgeglichenen Ergebnishaushalt zur Beschlussfassung vorlegen. Im Ergebnis des Haushaltsvollzuges sorgten insbesondere höhere Erträge bei den Gewerbesteuern, Schuldendiensthilfen, öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Leistungsentgelte und sonstigen ordentlichen Erträgen, verminderte Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und Transferaufwendungen für einen Jahresüberschuss in Höhe von 845.228,43 €.

Die Ursachen dieser positiven Entwicklung sind unter dem Punkt des Berichtes - Erläuterungen zur Ergebnisrechnung- detailliert aufgeführt.

Unter Berücksichtigung des Überschusses (845,2 T€) und der erläuterten Bilanzkorrekturen (733,3 T€) hat sich das Eigenkapital der Stadt im Vergleich zur Eröffnungsbilanz um 111.879,45 € erhöht.

Das Bilanzvolumen verringert sich um 595.905,63 €, was durch eine Erhöhung des Anlagevermögens (+806,7 T€) bei gleichzeitigem Rückgang des Umlaufvermögens (-1.414 T€) zurückzuführen ist.

Die Erhöhung des Anlagevermögens (+806,7 T€) ist durch die Zugänge beim Sachanlagevermögen (+1.033,2 T€) und Abgänge beim Immateriellen Vermögen (-218,1 T€) sowie beim Finanzanlagevermögen (-8,3 T€) zu begründen.

Der Rückgang des Umlaufvermögens (-1.414 T€) begründet sich durch Rückgänge bei den Vorräten (-226,4 T€), Rückgänge bei den privatrechtlichen Forderungen/ sonstige Vermögensgegenstände (-1.253,4 T€) sowie durch Rückgänge bei den liquiden Mitteln (-1.665,3 T€) bei gleichzeitiger Erhöhung der öffentlich-rechtlichen Forderungen (+1.731,1 T€).

Die Liquidität der Stadt hat sich gegenüber der Eröffnungsbilanz deutlich verschlechtert (-1.665,3 T€). Unter Berücksichtigung des Liquiditätskredites ergibt sich ein Finanzmittelbestand von 885.480,52 €.

Das Finanzierungssaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit weist einen negativen Betrag (-457,9 T€) auf. Der Stadt ist es damit nicht gelungen, die planmäßigen Tilgungsleistungen zu erwirtschaften.

Im investiven Bereich ist ebenfalls ein negatives Saldo zu verzeichnen (-2.352,8 T€) was jedoch darin begründet ist, dass die für das Jahr 2014 veranschlagten Maßnahmen zum Teil mangels Fördermittelbescheiden bzw. verspätetem Eingang aber auch durch Komplikationen bei der Ausschreibungen (2 fache Ausschreibung) und damit verzögerter Vergaben nicht wie geplant umgesetzt werden konnten und zum anderen Ermächtigungen aus Vorjahren (2.579,5 T€) in den fortgeschriebenen Haushaltsansatz 2014 eingeflossen sind.

Nicht verbrauchte Investitionsauszahlungen aus dem Haushaltsjahr 2014 wurden in einem Umfang von 1.244.211,87 € in das Haushaltjahr 2015 übertragen.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit hat insbesondere die Aufnahme von Liquiditätskrediten zu einem positiven Saldo (+ 157,8 T€) geführt.

Die Entwicklung der Ein- und Auszahlungen sowie die Abweichungen zur eigentlichen Planung sind im Bericht zu den Punkten der Finanzrechnung detailliert erläutert, so dass an dieser Stelle nicht weiter darauf eingegangen wird.



## 6.6 Chancen und Risiken

Die weltpolitischen Nachrichten sind geprägt von Konflikten mit entsprechenden vielfältigen Risiken.

Neben den daraus oft resultierenden humanitären Katastrophen ergeben sich z. T. auch erhebliche Konsequenzen für die Weltwirtschaft und die einzelnen Volkswirtschaften. Das alles hat letztlich auch direkte oder indirekte Auswirkungen auf das Haushaltswesen der Kommunen, so dass die wünschenswerte Weitsicht hinsichtlich der Finanzplanung immer schneller von den äußeren Faktoren eingeholt werden kann. Das können sowohl überraschende Veränderungen in der Ertragslage sein (z.B. zuletzt Finanzkrise im Jahre 2009), als auch z.B. unvorhergesehene Aufgaben, die es ad hoc zu bewältigen gilt (z.B. Änderung KiföG, Zuwanderung von Schutzsuchenden, Naturkatastrophen).

Der in den vergangenen Jahren positive Trend bei den Gewerbesteuerereinnahmen ist nachweislich fast ausschließlich auf Steuernachzahlungen zurück zu führen. Von daher darf das steigende Steueraufkommen nicht dazu führen, dass der Blick auf eine auch möglicherweise unvorhersehbare Trendwende verschlossen wird. Obwohl es keine Indizien für eine grundlegende Änderung gibt, ist die Haushaltssteuerung darauf auszurichten, dass auch bei rückgängigen Erträgen der Haushaltsausgleich zumindest temporär für mehrere Haushaltsjahre auch mit deutlich niedrigeren Erträgen ausgeglichen werden kann. Hierfür ist ein kontinuierlicher Aufbau an bilanziellen Rücklagen erforderlich. Wenn auch in den kommenden Jahren aufgrund der guten Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung mit einem Zuwachs bei den Gemeindeanteilen an der Einkommens- und Umsatzsteuer gerechnet wird, wirkt sich das erhöhte Steueraufkommen negativ auf die vom Land zu erwartenden Schlüsselzuweisungen und die an den Landkreis zu entrichtende Kreisumlage aus. Für die Welterbestadt Quedlinburg als Flächenstadt mit einem umfangreichen Infrastrukturvermögen stellt der Erhalt der Infrastruktur sowohl personell als auch finanziell eine enorme Herausforderung dar. Ergebnisbelastend wirken sich hierbei einerseits die mit dem Vermögen verbundenen bilanziellen Abschreibungen und andererseits die sich aus der Nutzung ergebenden Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwendungen aus.

Momentan ist die Stadt nur mit Mühe in der Lage, die Abschreibungen des Anlagevermögens in voller Höhe zu erwirtschaften. Selbst bei einer guten konjunkturellen Entwicklung sind positive ordentliche Ergebnisse nur möglich, wenn weiterhin nach Einsparmöglichkeiten gesucht, keine weiteren Ausgabenbelastungen geschaffen und die Finanzzuweisungen des Landes nicht vom Gesetzgeber beschnitten werden.

Daher muss trotz zahlreicher aktueller und auch nachvollziehbarer Wünsche mittels nachhaltiger Entscheidungen die Generationengerechtigkeit im Auge behalten werden, um zu vermeiden, dass das heute vermeintlich Leistbare schon morgen zur Belastung infolge von Darlehnsverbindlichkeiten wird.

Darum ist bei allen wesentlichen Finanz- und Investitionsentscheidungen ein Abwägungsprozess erforderlich, damit weder die heutige noch die spätere Generation überfordert werden. Bei der Vielzahl der städtischen Dienstleistungen und Angebote ist eine laufende Aufgabenkritik unumgänglich, um ggfs. Einsparungsmöglichkeiten aufdecken und ausschöpfen zu können. Bei jeder Struktur-, Aufgaben- oder Organisationsveränderung muss eine Hinterfragung der Weiterführung, der Prozesse und der Standards erfolgen.

Eine weitere zukünftige Herausforderung bei der Aufgabenerfüllung ist die demographische Entwicklung der Bevölkerung. Hieraus ergeben sich mittel- bis langfristig Veränderungen zur Nutzung der öffentlichen Einrichtungen. Demographische Entwicklungen müssen mittel- bis langfristig bei den kommunalen Aufgabenstellungen und Entscheidungen berücksichtigt werden. Die kommunalen Angebote sollten auf diesen Wandel angepasst und verändert werden.

Ein Risiko für die Stadt stellt nach wie vor die Entwicklung des Europäischen Leitzinssatzes und die damit verbundene Entwicklung der Zinssätze dar. Durch die momentane Niedrigzinsphase sind die finanziellen Belastungen, die eine Inanspruchnahme des Kassenkredites nach sich zieht, relativ gering. Dies kann sich jedoch durchaus schnell ändern. Von daher muss weiterhin eine konsequente Konsolidierung erfolgen, um das Kassenkreditvolumen zu senken. Chancen für die Erzielung von mehr Steuereinnahmen werden trotz derzeit noch umstrittener Gesetzesentwürfe in der Novellierung des Bewertungsgesetzes.

Die Welterbestadt Quedlinburg wird die Erweiterung, Entwicklung und Sicherung des Wirtschaftsstandortes Quedlinburg im Rahmen ihrer Möglichkeiten fördern und unterstützen, um die Voraussetzungen für Wachstum der heimischen Wirtschaft und somit die Grundlage für zukünftiges Ertragspotential zu schaffen.

Weitere zukünftige Chancen und Risiken auf der Aufwandsseite bestehen aus heutiger Sicht durch:

- Veränderung des Kreisumlagehebesatzes und Anstieg der Umlagegrundlagen
- Änderung der Refinanzierung von verschiedenen Aufgaben (z.B. Kita / Schulen)
- Veränderung der Inflationsrate
- Erhöhung des Zinsniveaus für Fremdkapital



- Zusätzliche Belastungen durch die Energiewende (höhere Umlage, etc.)
- Anstieg der Personalkosten durch entsprechende Tarifierhöhungen
- Übertragung von zusätzlichen Aufgaben durch den Gesetzgeber, ohne ausreichende Aufwandserstattung
- Höhere Aufwendungen aus der Umsetzung neuer Aufgaben, Anforderungen, Standards und Ansprüche

Derivative Finanzinstrumente werden von der Welterbestadt Quedlinburg nicht mehr eingesetzt.

Risiken aus anhängigen Gerichtsverfahren sind überschaubar und würden die Handlungsfähigkeit der Stadt nicht gefährden.

### **6.7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres**

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine derartigen Vorgänge bekannt.



## 6.8 Ausführung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes

Die Hauswirtschaft der Welterbestadt Quedlinburg unterliegt seit dem Jahr 1996 der Haushaltskonsolidierung.

Für das abgelaufene Haushaltsjahr waren folgende Maßnahmen vorgesehen:

Maßnahmebeschreibung	Sachstand per 31.12.2014
Grundstücksverkäufe (Alte Kleersturnhalle, Grundschule Bad Suderode, Sonderschule Bad Suderode, Bauhofgelände Grünstraße Bad Suderode, altes Forsthaus, Heinrich-Straße 17 (alte Sine-Cura-Schule), Altes Hortgebäude Gernrode, Heckert-Heim in Gernrode)	Die Maßnahme befindet sich noch in der Abarbeitung.
Veräußerung der Geschäftsanteile an der Kalkbruch Sanierungs GmbH Gernrode einschließlich der Grundstücke	Mit notariellen Verträgen wurde am 15.12.2014 sowohl der Geschäftsanteil der Stadt Quedlinburg (Kauf- und Abtretungsvertrag) als auch die bisher verpachtete Grundstücksfläche an den Käufer veräußert. Der Kaufpreis für den Geschäftsanteil in Höhe von <b>13.000 €</b> wurde durch die Stadt Quedlinburg am 22.12.2014 vereinnahmt. Der Kaufpreis für die veräußerte Grundstücksfläche in Höhe von <b>33.400 €</b> wurde durch den Käufer am 07.01.2015 gezahlt. Die Konsolidierungsmaßnahme ist damit beendet.
Erhebung einer Betriebskostenumlage für Sportstätten (Sporthallen)	Die Maßnahme befindet sich noch in der Abarbeitung.
Abschlusses eines Betriebsführungsvertrages mit der TSG GutsMuths für die Sporthalle in der Turnstraße	Die Maßnahme befindet sich noch in der Abarbeitung.
Erhebung einer Betriebskostenumlage für Sportstätten Sportplatz Moorberg	Die Maßnahme befindet sich noch in der Abarbeitung.
Beiträge der städtischen Gesellschaften zur Haushaltskonsolidierung	Die Konsolidierungsmaßnahme ist als jährliche Fortsetzungsmaßnahme eingestellt.
Einnahmeverbesserung durch Erhöhung des Jagdnutzungsentgeltes	Die Maßnahme befindet sich noch in der Abarbeitung.
Erhebung der Ausgleichsbeträge nach § 154 BauGB im Sanierungsgebiet	Die Maßnahme befindet sich noch in der Abarbeitung.
Personalkosteneinsparung durch weitere Rationalisierung von Verwaltungsabläufen und Anpassung des Personalbestandes an den daraus resultierenden Personalbedarf	Das geplante Budget-Ergebnis für die Personalkosten belief sich auf - 13.425.300,00 €. Das vorläufige Budget-Ergebnis per 31.01.2014 beträgt - 13.350.904,56 €. Erreichte Personalkosteneinsparung im Haushaltsjahr 2014 74.395,44 €
Ausgabenreduzierung durch Optimierung der Telefonverträge	Ziel der Maßnahme war eine Einsparung zusätzlich zu dem vom statistischen Bundesamt ausgewiesenen Preisindex (-1,5%) von 1.941 € bezogen auf das Jahr 2013. Erreicht werden konnte eine Einsparung in Höhe von 3.261 €.
Änderung der Bewirtschaftungsform des Waldbades Osterteich	Die Maßnahme befindet sich noch in der Abarbeitung.
„Mobile Ratsarbeit“ – Einführung der papierlosen Verteilung von Sitzungsunterlagen	Die Maßnahme befindet sich noch in der Abarbeitung.
Strom- und CO <sub>2</sub> -Einsparung in den Sporthallen der Stadt Quedlinburg durch Austausch der Leuchtstoff- gegen LED-Röhren	Die Maßnahme befindet sich noch in der Abarbeitung.



Maßnahmebeschreibung	Sachstand per 31.12.2014
Energiekostenoptimierung durch die Umsetzung von im lokalen Energieplan vorgeschlagenen Maßnahmen in städtischen Gebäuden	Folgende Maßnahmen aus dem lokalen Energieplan konnten in 2014 umgesetzt werden: Optimierung RLT für das Trauzimmer im Rathaus Aufarbeitung und Abdichtung der Eingangstür im Klopstockmuseum Energieoptimierung im Zuge der Instandsetzung eines Büroraumes im Rathaus durch Ausmauern einer Wandnische und Einbau von LED- Beleuchtungskontrolle und Optimierung der Heizungseinstellungen in allen Objekten, unabhängig, ob diese in der Betrachtung und Analyse des lokalen Energieplanes enthalten war
Prüfung Schließung eines Schulstandortes im Bereich der Süderstadt	Die Maßnahme befindet sich noch in der Abarbeitung.
Prüfung der Vergabe der Straßenreinigung	Die Maßnahme befindet sich noch in der Abarbeitung.
Prüfung Fremdvergabe Grünflächenpflege	Die Maßnahme befindet sich noch in der Abarbeitung.
Beteiligung externer Berater an der Erstellung eines Haushaltskonsolidierungskonzeptes	Die Maßnahme befindet sich noch in der Abarbeitung.

Einige der benannten Konsolidierungsziele stellen einen laufenden Prozess dar, der sich über mehrere Jahre erstreckt. Die konsequente Umsetzung der beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen ist die grundlegende Voraussetzung den Haushalt in kommenden Jahren ausgeglichen gestalten zu können.



## 7. Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss der Welterbestadt Quedlinburg 2014

Gemäß § 120 Abs.1 Satz 2 KVG LSA gebe ich als Oberbürgermeister Welterbestadt Quedlinburg folgende Vollständigkeitserklärung ab:

1. In dem zu prüfenden Jahresabschluss sind alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Erträge und Aufwendungen, Ein- und Auszahlungen enthalten. Der Anhang enthält alle erforderlichen Angaben.
2. Im Rechenschaftsbericht sind alle Vorgänge von besonderer Bedeutung erläutert worden. Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung wurden nach bestem Wissen eingeschätzt.
3. Bewertungserhebliche Umstände nach dem Stichtag der Vermögensrechnung haben sich nicht ergeben.
4. Besondere Umstände, die der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage entgegenstehen könnten bestehen nicht.
5. Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmeverträgen, Bürgschaften, Gewährleistungsverträgen und kreditähnlichen Rechtsgeschäften sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden zum Stichtag in der in der Vermögensrechnung ausgewiesenen Höhe.
6. Rückgabepflichtungen für in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände bestanden am Stichtag nicht. Rücknahmepflichtungen für nicht in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände bestehen nicht.
7. Derivative Finanzinstrumente (z.B. Swaps, Caps und sonstige Zinssicherungsinstrumente) wurden im abgelaufenen Haushaltsjahr nicht in Anspruch genommen.
8. Verträge, die wegen ihres Gegenstandes, ihrer Dauer, möglicher Vertragsstrafen oder aus anderen Gründen für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Bedeutung sind oder werden können (zum Beispiel Verträge mit Lieferanten und verbundenen Unternehmen sowie Arbeitsgemeinschafts-, Options-, Ausbietungs- und Leasingverträge), sind in diesem Bericht aufgeführt.
9. Rechtsstreitigkeiten und sonstige Auseinandersetzungen die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Welterbestadt Quedlinburg von wesentlicher Bedeutung sind, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.  
  
Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses waren 14 Rechtsstreitigkeiten anhängig. Für daraus eventuell entstehende Verbindlichkeiten wurden die Rückstellungen im Jahr 2014 im Saldo um 25.000,00 € aufgestockt. Insgesamt belaufen sich die Rückstellungen für anhängige Rechtsstreitigkeiten auf 40.000,00 €.
10. Störungen oder wesentliche Mängel des verwaltungsinternen Kontrollsystems sowie festgestellte oder vermutete Täuschungen oder vermögensschädigende Handlungen gegen die Welterbestadt Quedlinburg, die zum Bilanzstichtag von Bedeutung sind, bestanden nicht bzw. sind nicht bekannt.
11. Sonstige Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, die Bedeutung für den Inhalt der Jahresrechnung haben könnten, sind nicht bekannt.

Die Angaben zur Bilanz sind nach meinem Kenntnisstand vollständig und zutreffend.

Quedlinburg, den

  
Frank Ruch  
Oberbürgermeister Welterbestadt Quedlinburg